Beste Deutsche Zeitung — für — Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung — des — Westens.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 18. November 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 274

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Deutschland auf der Weltausstellung.

Washington, D. C., 18. Nov. Das deutsche Reich wird auf der Pariser Weltausstellung von 1900 besonders glanzvoll vertreten sein. So berichtet der amerikanische Konsul Monaghan in Chemnitz an das Staats-Departement. Er schreibt auch, daß ein Industrie-Palast von 700 Quaratmeter Flächenraum an der Seine, unweit des Quay D'Orsay, errichtet werden wird.

Bankbrüche.

English, Ind., 18. Nov. Es mag hier zu bösen Auftritten über den Krach dreier Banken kommen. Kunden vom Lande kommen massenhaft hier her und zeigen sich sehr aufgeregt, weil der Präsident J. H. Weathers und seine Gattin, sowie Mrs. Willett noch nicht die versprochenen Ueberschreibungen des persönlichen Eigenthums vorgenommen haben. Es scheint, daß etwa 15 bis 20 Cents am Dollar sich noch herauskriegen lassen. Weathers soll sich gegenwärtig in St. Louis aufhalten.

Schlimmes Bahnunglück.

Kansas City, Mo., 18. Nov. Unweit Williford, Ark., 30 Meilen südlich von Thayer, Mo., verunglückte gegen 3 Uhr Morgens ein Zug auf der Kansas City-, Fort Scott- u. Memphis-Bahn, der von hier nach Birmingham, Ala., bestimmt war, infolge eines Bruches an einem Waggongestell. Ein Schlafwagen und zwei andere Personenwagen entgleisten und stürzten in den Spring River, der nur etwa 8 Fuß tief ist.

J. T. Hoover von Pleasant Hill, Mo., wurde tödtlich, und 8 oder 10 Andere schwer verletzt. Einer der Personenwagen gerieth auch in Brand und brannte nieder.

Schluß der Arbeitsritter-Konvention.

Louisville, 18. Nov. Gegen anfängliches Erwarten, ist die Generalversammlung der Arbeitsritter noch gestern mit ihren Berathungen zu Ende gekommen, und die nächste wird am zweiten Dienstag des November 1898 in Chicago stattfinden.

Es wurden zum Schluß u. A. noch Resolutionen gegen ein Schiedsgericht zwischen den Ver. Staaten und England angenommen, ferner Resolutionen zu gunsten der Unabhängigkeit Cubas, Verdammungs-Beschlüsse gegen den Sheriff, welcher das Arbeiter-Blutbad zu Lattimer, Pa., anrichtete Resolutionen gegen den Verkauf der Union-Pacificbahn, Achtungsbeschlüsse anläßlich des Ablebens von Henry George, Anerkennungsbeschlüsse für den bisherigen Großmeister Sovereign und endlich Resolutionen gegen das jetzige Nationalbank-System. In einer der letzten Sitzungen wurde auch die Einwanderungsfrage erörtert, und die Mehrheit sprach sich für Beschränkung der Einwanderung von Arbeitskräften aus.

Am Galgen.

St. Louis, 18. Nov. Der Farbige Thomas Johnson, alias Harry Clay, wurde heute im Stadtgefängniß wegen Ermordung des Weißen William Amend gehängt.

Johnson war ein Stiefelwichser, der nur ein Bein hatte, und sein Opfer war ein Zeitungs-Austräger. Ein Streit beim „Craps"-Spiel, bei welchem übrigens Amend nur Zuschauer war, aber nach Johnsons Meinung geholfen hatte, ihn zu betrügen, war die Veranlassung des Mordes.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Britannia von Neapel.
Plymouth: Fürst Bismarck, von New York nach Hamburg.
(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)
San Francisco: Mariposa von Australien, über Honolulu.

Abgegangen.

Southampton: Spree, von Bremen nach New York.

Ausland.

Der Buß- und Bettag.

Berlin, 18. Nov. Gestern war der Buß- und Bettag. Die Natur machte aber ein sehr freundliches Gesicht, und wegen des sonnenhellen Wetters unternahmen viele Berliner, statt die Kirche zu besuchen, Ausflüge in die Umgegend, welche sich bis spät in den Abend ausdehnten, da sämmtliche Theater geschlossen waren. Nur im Kgl. Opernhaus wurde Liszt's Oratourium „Legende der heiligen Elisabeth" aufgeführt, und im Schiller-Theater ein geistliches Konzert gegeben. Viele Zeitungen brachten Buß- und Bettag-Artikel. Die „Volkszeitung" schrieb: „Daß es Buß- und Bettag ist, merkt man in der Presse an dem muffigen Modergeruch, welcher aus den Leitartikel-Spalten gewisser Muckerblätter weht." Gemeint sind damit die „Kreuzzeitung" und die „Deutsche Tageszeitung".

Jener Keller-Einsturz.

München, 18. Nov. Bei dem, schon an anderer Stelle berichteten Einsturz des Kellergewölbes des Kafe Maximilian dahier sind 4 Arbeiter und 3 Tagelöhnerinnen getödtet worden; man zog [illegible] als Leichen heraus. Die Zahl [illegible] beträgt 12.

Wird Hammerstein abgedankt?

Berlin, 18. Nov. Die Stellung des preußischen Landwirthschafts-Ministers, Hammerstein-Loxten, soll erschüttert sein. Diesem sind bekanntlich die Agrarier nicht grün, weil er nicht ganz für ihre schutzzöllnerischen Wünsche zu haben ist. Nun verlautet, daß der Rittergutsbesitzer Seidel auf Chelchen, Kreis Oletzko, im Regierungsbezirk Gumbinnen, zwei Audienzen bei dem Kaiser hatte. Seidel gilt als Nachfolger Hammersteins. — Ueberdies begünstigt der „wirthschaftliche Ausschuß" den Ausbau eines Kanalsystems so lebhaft, daß daraus vielleicht für die nächsten Wahlen eine Wahlparole gemacht werden wird.

Der „Vorwärts" über die Person des Kaisers.

Berlin, 18. Nov. Das sozialdemokratische Zentralorgan „Vorwärts" beschäftigt sich in einem Artikel eingehend mit der Person des Kaisers Wilhelm des Zweiten. Es sagt u. A.: „Der Kaiser wechselt oft seine Ansichten, aber seine Meinung über den „inneren Feind" hat nicht nur nicht gewechselt, sondern er hat sie sogar oft wiederholt. Das ist zwar bedauerlich, schadet aber weiter nichts; denn der andere Theil weiß doch auch, woran er ist."

In Noth und Verzweiflung.

Berlin, 18. Nov. Der im östlichen Stadttheil wohnhafte Schneider Emil Bötzow und seine Gattin befanden sich schon seit längerer Zeit in sehr gedrückten Verhältnissen, und die Frau litt überdies an einer unheilbaren Krankheit. Gar keinen Ausweg aus der Noth sehnd, erstach Bötzow, im Einverständniß mit seiner Gattin, erst diese und entleibte dann sich selbst.

In der Nordsee ertrunken.

Hamburg, 18. Nov. Die Novemberstürme auf der Nordsee fordern wieder ihre Opfer. So ist neuerdings ein Boot mit 4 Norderneyer Fischern gar nicht weit vom Strand von den Wogen verschlungen worden. Die Umgekommenen sind: Bents der Aeltere, Bents der Jüngere, Harms und Wissen.

Wieder ein Duell.

Stettin, 18. Nov. In Stargard, Pommern, fand ein Duell zwischen die Hauptleuten v. Ostrowski und v. Haine, vom Kolbergischen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau, wegen Familien-Zwistigkeiten statt. Der Letztgenannte erhielt einen Schuß in den Kopf.

Strobach ruft das Gericht an.

Wien, 18. Nov. Der Vize-Bürgermeister Strobach hat den deutsch-nationalen Abgeordneten Dr. Mittler wegen der, ihm in der jüngsten Radausitzung des Gemeinderaths an den Kopf geworfenen Schimpfworte verklagt.

Spinnerei niedergebrannt.

Prag, 18. Nov. Zu Bunzendorf in Böhmen ist die Liebick'sche Spinnerei ein Raub der Flammen geworden.

Zur Esterhazy-Sensation.

Paris, 18. Nov. Graf Walsin Esterhazy, der frühere französische Infanterie-Major, welcher gegenwärtig in Italien lebt und neuerdings offen angeklagt wird, das Landesverraths-Verbrechen verübt zu haben, wegen dessen der Hauptmann Dreyfus so furchtbar büßen muß, findet seine Lage von Tag zu Tag unbehaglicher. Seine vielen krampfhaften Zurückweisungen der Anschuldigungen tragen jedenfalls dazu bei, den Verdacht gegen ihn zu bestärken. Neuerdings beschuldigt er in einem Interview Scheurer-Kestner, einen der Vizepräsidenten des französischen Senats, und den Oberst Piquard, der früher zum Kriegsdepartement gehörte, „bestochen" worden zu sein, um die Anklage gegen ihn zu erheben und hierdurch die Freilassung von Dreyfus herbeizuführen. Eine solche Anschuldigung hält man hier einfach für albern, namentlich soweit die Persönlichkeit des hochangesehenen Hrn. Scheurer-Kestner in Betracht kommt.

Rache eines Häuptlings.

Paris, 18. Nov. Eine Depesche an das „Journal" bringt Neuigkeiten ernster Natur aus der Niger-Region in gleichnamigen Königreichs in der Man-West-Afrika. Um die Einwohner der Ortschaft Kong, der Hauptstadt des dingo-Region, Ober-Guinea, für ihre Weigerung, die Truppen des Häuptlings Samory mit Proviant zu versehen, empfindlich zu züchtigen, hat Samory die Stadt dem Erdboden gleichgemacht und viele Tausende der Eingeborenen hingeschlachtet!

Des Großtürken Finanzen.

Konstantinopel, 18. Nov. Es ist ein Uebereinkommen zwischen der Pforte und der Ottomanischen Bank unterzeichnet worden, wonach letztere der Regierung 800,000 Dollars in Theilzahlungen vorschießt. Die Regierung verpflichtet sich, die Kriegsentschädigungs-Gelder, welche sie von Griechenland bekommt, zur Rückzahlung dieser Vorschüsse anzuwenden.

(Sollte diese Vorschuß-Transaktion am Ende nur ein diplomatischer Kniff der türkischen Regierung sein, um Rußlands Einsprache gegen die Verwendung irgend eines Theiles der griechischen Kriegsentschädigung für türkische Flottenrüstungen zu umgehen, indem man indirekt doch dasselbe thut?)

Neun Schiffe verloren.

Sturm auf dem Mittelländischen Meer.

Paris, 18. Nov. Die hiesigen Zeitungen melden von einem heftigen Sturm auf dem Mittelländischen Meer.

Drei Dampfer, nämlich ein russischer, ein österreichischer und ein griechischer, sind in der Levante untergegangen, und 6 Segelschiffe gingen unweit der syrischen Küste zugrunde.

Verdis Zustand bedenklich.

London, 18. Nov. Eine Spezialdepesche aus Rom meldet: Der berühmte greise Tondichter Giuseppe Verdi, dessen Gattin jüngst starb, liegt jetzt selber so schwer darnieder, daß man das Schlimmste befürchtet.

Endlich freigelassen.

Die Flibustier vom Schooner „Competitor".

Havana, 18. Nov. Auf Weisung von Generalkapitän Blanco, welcher dabei im Einklang mit Befehlen aus Spanien handelte, sind endlich die 5 Gefangenen, die zur Bemannung des, am 25. April 1896 gekaperten amerikanischen Flibustier-Schooners „Competitor" gehörten, aus der Festung Cubana freigelassen worden.

Sie sind heute mit dem Dampfschiff „Yumuri" nach New York abgefahren.

Washington, D. C., 19. Nov. Der offiziellen Mittheilung nach, welche das Staatsdepartement über die Freilassung der 5 gefangenen „Competitor"-Flibustier erhalten hat, sind dieselben nicht kraft der Amnestie-Proklamation des Generalkapitäns Blanco freigelassen, sondern von der Königin-Regentin von Spanien begnadigt worden. Sie wurden dann zunächst dem amerikanischen Generalkonsul Lee übergeben und fuhren, wie schon berichtet, heute nach New York ab.

Der Aufstand in Nord-China.

Victoria, B. C., 18. Nov. Wie schon kurz erwähnt, ist mit dem Dampfer „Empreß of China" die Nachricht von einem neuen Aufstand im nördlichen China hierher gelangt. Es ist noch hinzuzufügen, daß derselbe bereits einen bedrohlichen Charakter angenommen hat, die Regierungstruppen in mehreren Gefechten geschlagen worden sind, und die Zahl der Rebellen von Tag zu Tag zunimmt. Man befürchtet, daß die Aufständischen auf Tien-Tsin losrücken werden.

Deutsche Truppen verlassen Kreta.

Canea, Kreta, 18. Nov. Es wird angekündigt, daß das deutsche Kriegsschiff „Kaiserin Augusta" morgen hier eintreffen und das deutsche Detachement der Ueberwachungs-Truppen der Großmächte mitnehmen wird. Diese Truppen waren bekanntlich seit letztem Mai hier im Dienst.

(Telegraphische Notizen und weitere Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Mabel Wallace.

Ein Vorwurf für einen amerikanischen Zola.

Die Familie Ketcham in Toledo scheint entschlossen, die Ansprüche, welche Mabel Wallace Walkup auf die Nachlassenschaft ihres verstorbenen Sohnes und Bruders erhebt, mit aller Energie zu bekämpfen. Anwalt Purcell behauptet, der Mann, welcher unter dem Namen Ketcham in Milwaukee mit Frau Mabel getraut worden ist, sei wahrscheinlich gar nicht Ketcham selber, sondern Frau Mabels getreuer Dienstmann, Joe Keller, gewesen.

Ueber die Vergangenheit der schönen Mabel sammeln sich nach und nach genauere Daten an. Es wird erzählt, daß die nunmehr zwiefache Wittib Anfangs der Achtziger Jahre mit ihrer Mutter aus der Umgegend von New Orleans nach New Orleans gekommen sei. Die Mutter habe dann dort ein Kosthaus betrieben oder möblirte Zimmer vermiethet. Der hübschen Tochter sei es bald gelungen, sich den reichen Bundes-Senator Kellog als Liebhaber einzufangen. Während der Senator in Washington war, habe Mabel mit einem reichen Jüngling aus Natchitoches geliebelt, dem sie im Handumdrehen „Habchen und Labchen" abnahm. 1885 schloß sie ihren Ehebund mit dem alten Mayor Walkup von Emporia, der wenige Wochen später eines Morgens nicht mehr aufwachte. Nach Chicago ist sie im Jahre 1891 gekommen. Sie kaufte ihr jetziges Haus an der Indiana Avenue und bezahlte es baar. Das Geld dazu soll ein demokratischer Staatsmann von nationalem Ruf geliefert haben. Seither hat Mabel hier vom Fliegenfang gelebt, und da sie sich immer nur von Fliegen mit echtem Goldglanz genährt hat, hat sie sich nicht schlecht gestanden. Ihren letzten und größten Fang hat sie an Ketcham gemacht.

Ehrlicher Finder.

Emanuel Haley, ein Angestellter der städtischen Leih-Bibliothek, fand gestern Abend an der Ecke von State und Madison Straße eine Damen-Handtasche, die außer verschiedenen anderen Gegenständen $25 in baarem Gelde enthielt. Mehrere Briefe und Visitenkarten, die sich in der Tasche vorfanden, scheinen darauf hinzudeuten, daß man die rechtmäßige Besitzerin derselben in der Person einer gewissen Lilly Runals aus Kenosha, Wis., zu suchen hat. Haley hat seinen Fund auf der Polizeistation am Seeufer abgeliefert.

Verderbliche Feuersbrunst.

Die Fabrikanlage der Chicago Carpet Co. in Flammen.

Panik unter den Insassen der benachbarten Gebäude.

Die Fabrikanlagen der „Chicago Carpet Company", hinter dem Shuffield Flatgebäude, an der Ecke von 18. Str. und Wabash Ave., haben heute Vormittag durch eine verheerende Feuersbrunst beträchlichen Schaden erlitten. Die Flammen waren in der Firnißabtheilung zum Ausbruch gekommen und hatten sich von dort aus mit rasender Schnelligkeit über die anstoßenden Räumlichkeiten verbreitet, sodaß beim Eintreffen der Feuerwehr der Haupttheil des Gebäudes bereits in heller Lohe stand. Gust. Magnus, ein Angestellter der besagten Gesellschaft, erlitt bei dem Versuche, das Feuer zu löschen, schmerzhafte Brandwunden an den Händen, Armen und Beinen, und sah sich dadurch veranlaßt, sein Heil in schleuniger Flucht zu suchen. Wie verlautet, hatte Magnus im Lackirraum des Fabrikgebäudes ein Gaslicht angezündet, wobei sich die Flamme auf eine bisher noch nicht ermittelte Weise einem in der Nähe befindlichen Oelbehälter mittheilte, der unmittelbar darauf mit lautem Getöse explodirte. Magnus versuchte die Flammen auszutreten und durch übergeworfene Decken zu ersticken, ohne jedoch mit seinen verzweifelten Anstrengungen den gewünschten Erfolg zu erzielen. Als er endlich das Nutzlose seines Vorhabens einsah, lief er auf die Straße hinaus und alarmirte die Feuerwehr, die in wenigen Minuten mit gewohnter Pünktlichkeit zur Stelle war.

Durch den ungeheuren Qualm, der aus dem brennenden Gebäude hervorquoll und die angrenzenden Straßen mit schier undurchdringlichen Rauchwolken anfüllte, wurde unter den Insassen des Shuffield-Flatgebäudes und der benachbarten Häuser eine wilde Panik verursacht. Alles stürzte Hals über Kopf in's Freie, und einzelne Familien machten sich ohne Verzug daran, ihre werthvollsten Habseligkeiten auf die Straße hinauszuschaffen. Der Verkehr auf der Cottage Grove Ave.-Kabelbahnlinie und der Indiana Ave. elektrischen Linie mußte eine Zeitlang völlig eingestellt werden.

Glücklicher Weise gelang es den wackeren Löschmannschaften, das verderbliche Element nach einem einstündigen harten Kampfe unter Kontrolle zu bringen. Der angerichtete Gesammtschaden, dem eine genügend hohe Versicherung gegenübersteht, dürfte sich auf nahezu $40,000 belaufen. Etwa 30 Angestellte der Chicago Carpet Co. sind durch den Brand vorläufig beschäftigungslos geworden.

Durch einen überheizten Stubenofen wurde heute Morgen in der Wohnung von Charles Kimball, Nr. 394 Claremont Ave., ein Feuer verursacht, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es einen Schaden von etwa $1500 angerichtet hatte. Das Nachbargebäude, Nr. 392 der genannten Straße, Eigenthum von R. J. Walsh und bewohnt von D. R. Hatchtins nebst Familie, wurde zum Betrage von $300 beschädigt.

Eine halbe Million.

J. Ogden Armour und Simon B. Chapin, ein Neffe und ein Sohn der Todten, reichten gestern im Nachlassenschafts-Gericht das Testament der Frau Marietta Chapin, einer am 10. November gestorbenen Schwester des Herrn P. D. Armour, zur Bestätigung ein. Das Schriftstück verfügt über ein Vermögen im Werthe von $500,000. Ihrer Tochter Alice hinterläßt die Verstorbene ihr Wohnhaus, Nr. 3344 Michigan Avenue. Fünf Nichten erhalten je $500, ein gleicher Betrag wird der Friseuse der Erblasserin, Frau Wickersham, ausgesetzt. Das sonstige Vermögen sollen die drei Kinder der Verstorbenen unter sich theilen.

Schlagende Wetter.

Explodirende Gase, die sich in einem Leitungskanal angesammelt hatten, zertrümmerten in letzter Nacht gegen 12 Uhr den Deckel eines Einsteigeloches der West Chicago Straßenbahn-Anlage an der Kreuzung von Western Avenue und Van Buren Straße. Die Bruchstücke des Deckels wurden durch die Gewalt der Explosion hoch in die Luft geschleudert und niederfallend traf eins davon den Arbeiter Wm. Klosell an den Kopf. Der Mann ist schwer verletzt nach seiner Wohnung, No. 275 Halsted Straße, geschafft worden.

Fiel unter Räuber.

Bewußtlos und mit eingeschlagenem Schädel wurde gestern Abend zu später Stunde der polnische Arbeiter Ignaz Hadeolawicz von Polizisten nahe der Kreuzung von Noble und Sloan Straße gefunden. Es wird angenommen, daß der Mann Wegelagerern in die Hände gefallen und von diesen so übel zugerichtet worden ist. Man hat ihn nach dem County-Hospital geschafft, wo die Aerzte für seine Wiederherstellung aber nur wenig Hoffnung geben.

* In der deutschen Presbyter-Kirche, Ecke Willow und Orchard Straße, findet morgen, Freitag, Abend ein Konzert zum Besten der Gemeindekasse statt. Eintritt, 25 Cents.

Sucht sich selber Recht.

Der bekannte Advokat Wagner in Nöthen.

Justizrath Wagner, der berühmte Rechtsgelehrte und Staatsmann aus dem Polizeigericht an der Ost Chicago Avenue, hatte gestern Abend die Absicht, durch seine Gegenwart eine republikanische Wahldemonstration im Sechsten Kongreßbezirk noch eindrucksvoller zu machen, als sie ohnehin ausgefallen ist. Mister Wagner ist Mitglied des Republican Marching Club und nahm gegen halb acht Uhr mit dieser Organisation vor dem Great Northern Hotel Aufstellung, um dem Senator Thurston als Ehrengeleit nach der Nordseite Turnhalle zu dienen. Es sollte anders kommen. Eine verhärmt aussehende kleine Frau sprang aus dem Dunkel auf den vierschrötigen Justizrath ein und kratzte, biß und prügelte unter dem Beifallsgejohl der Umstehenden auf Wagner ein, daß diesem gar bald seine Haut um Vieles zu eng wurde. Die Frau war die Gattin des Justizrathes, welche mit ihren acht Kindern von diesem schon vor geraumer Zeit mittellos im Stich gelassen worden ist. Das arme Weib leidet mit den Kindern bittere Noth. Gestern schickte sie einen ihrer Söhne zu dem pflichtvergessenen Gatten und Vater und ließ demselben sagen, sie hätte kein Brod mehr im Hause und keine Mittel, um solches zu kaufen. Wagner gab dem Knaben — fünf Cents. Dieser brutale Hohn scheint die Frau zur Verzweiflung getrieben und zu dem thätlichen Angriff auf den Herrn Justizrath veranlaßt zu haben. Dem Auftritt vor dem Great Northern Hotel wurde schließlich durch das Einschreiten der Polizei ein Ende gemacht, die beide Hauptbetheiligten nach der Revierwache am Seeufer abführte, wo Lieutenant Deely sie aber freigab, mit dem billigen Rathe für die Frau, ihr Recht bei den Gerichten zu suchen. Frau Wagner beruhigte sich dabei aber nicht, sondern machte an der Michigan Avenue einen zweiten Angriff auf ihren fahnenflüchtigen Eheherrn. Dieser suchte dann in der Polizeistation Zuflucht und wartete dort bis die Luft für ihn wieder rein war.

Die neuen Motoren.

Die fünf elektrischen Motoren, welche für den Gebrauch der Südseite Hochbahn fertig gestellt sind, wurden gestern von den Geleisen dieser Bahn aus über die Ringbahn nach dem Wagenschuppen der Metropolitan Linie gebracht. Auf der Ringbahn wurde zur Fortbewegung des bis dahin von einer Dampflokomotive gezogenen Zuges der Motor des ersten Waggons in Thätigkeit gesetzt, an der Clark Straße gerieth aber an demselben etwas in Unordnung und der Motor des zweiten Waggons mußte in Anspruch genommen werden. Der brachte dann den Zug auch glücklich an seinen Bestimmungsort und die Probe wurde ungeachtet des kleinen Unfalles für gelungen erklärt. Heute werden die Motoren bereits von der Metropolitan-Gesellschaft für den regulären Verkehrsdienst gebraucht.

Der „Inter Ocean".

In der geschäftlichen und redaktionellen Leitung des hiesigen „Inter-Ocean" ist heute ein einschneidender Wechsel vorgenommen worden. Wm. Penn Nixon, der bisherige Haupt-Aktionär der Zeitung, hat den größten Theil seiner Aktien an George Wheeler Hinman von der „New York Sun" verkauft. Herr Hinman hat auch sofort die redaktionelle Leitung übernommen. Es heißt, daß „Baron" Yerkes hinter dem ganzen Besitzwechsel steckt.

Kurz und Neu.

* Im Geschäftslokal von Siegel, Cooper & Co. wurde gestern ein Ladendieb, der sich John Adams nennt, auf frischer That ertappt und verhaftet.

* Der auslaufende Dampfer „Alva" und der mit einer Ladung Weizen von Duluth herkommende Schooner „Onoko" fuhren einander gestern Abend in der Nähe der Dearborn Straße fest. Die Brücke in jener Straße konnte aus diesem Grunde nicht geschlossen werden, und es wurde dadurch eine Verkehrsstockung von mehrstündiger Dauer verursacht.

* Frau McDonough, die Eigenthümerin des Backwaarenladens No. 782 37. Straße, erwischte gestern in ihrem Geschäftslokal einen jungen Burschen, der soeben die Ladenkasse geplündert hatte. Sie übergab denselben einem am Laden vorübergehenden Fremdling zur Bewachung und holte einen Polizisten herbei. Als sie mit dem Schutzmanne zurückkehrte, war der Dieb fort. Der Wächter sagte, der Kerl hätte schießen wollen, und da habe er ihn laufen lassen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Chicago und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und wärmer heute Abend und morgen; lebhafte südliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; steigende Temperatur; südliche Winde.

Wisconsin: Wärmer und theilweise bewölkt heute Abend und morgen, mit Schneegestöber in der Nähe des Michigan Sees; lebhafte südöstliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 34 Grad; Mitternacht 33 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 32 Grad und heute Mittag 4[illegible] Grad über Null.

Lokalpolitisches Allerlei.

Ein Gutachten des Korporationsanwalts gegen die Hochbahnbrücken.

Friede in der 22. Ward.

Hilfs-Korporationsanwalt Browning hat heute Nachmittag dem stadträthlichen Justiz-Komite sein Gutachten in Bezug auf die in letzter Zeit vielfach genannten Hochbahn-Verbindungsbrücken unterbreitet. Er vertritt darin den Standpunkt, daß der Gemeinderath seine Machtbefugnisse überschritten hat, als er den Hochbahngesellschaften stillschweigend die Erlaubniß ertheilte, Verbindungsbrücken zwischen den großen Ladengeschäften und Haltestationen herzustellen, da hierdurch Privatpersonen Rechte eingeräumt würden, die gesetzlich weder der Stadtrath noch selbst die Staatslegislatur vergeben könne. Auch seien diese Verbindungsbrücken ein öffentliches Aergerniß, das zu beseitigen die Stadt vollkommen die Macht besitze. Sollte nun das städtische Justiz-Departement diese Entscheidung aufrecht erhalten, so wird eben die Union Loop Co. daran verhindert werden, derartige „erhöhte Bürgersteige" zu errichten. Das Justizkomite selbst befürwortet die von Alderm. Francis eingereichte Ordinanz, wonach die Hochbahngesellschaften gezwungen werden sollen, die bereits errichteten Verbindungsbrücken unverzüglich wieder abzubrechen und keine weiteren Brücken dieser Art zu bauen.

* * *

Kurz vor der Wahlschlacht ist es nun doch in der 22. Ward zu einem Friedensschluß zwischen den Maltby-Leuten und den Anhängern „Bobby" Burkes gekommen. Es heißt, daß der Mayor selbst den Vermittler zwischen den feindlichen Brüdern gespielt. Die Friedensbedingungen sind folgende: Der Maltby-Club wird von der regulären demokratischen Parteiorganisation der 22. Ward anerkannt. Dafür unterstützt Maltby und sein Anhang die Kandidatur Perkins'. Falls Alderman Maltby sich im Frühjahr wiederum um den Stadtrathssitz bewerben sollte, so wird ihm die volle Unterstützung der Parteimaschine zu Theil werden. Durch diesen Friedensschluß, der durch Nachgeben auf beiden Seiten erzielt wurde, immerhin aber doch als ein Sieg der Maltby-Leute angesehen werden kann, sind die Aussichten Perkins' auf Erfolg bedeutend gestiegen.

* * *

Die Asphaltirung der Nord Clark Straße ist jetzt soweit vorangeschritten, daß von heute an die Straßenbahnen ihre regulären Nachtfahrten wieder aufnehmen. Man hofft mit Bestimmtheit, daß bis zum 1. Dezember die Neupflasterung der Straße gänzlich fertiggestellt sein wird.

* * *

Der städtische Schulrath hat gestern für den deutschen Unterricht eine Nachverwilligung von $45,000 gemacht, ebenso für den gymnastischen Unterricht einen solchen von $1600. Beide Posten wurden einstimmig bewilligt.

* * *

In einem Gutachten, das Korporationsanwalt Thornton heute dem Ober-Baukommissär zugehen ließ, entscheidet dieser, daß die Stadt das Recht besitze, Hauseigenthümer für die Begleichung der Wasseramtsrechnungen seitens ihrer Miether haftbar zu halten. Selbst wenn Letztere durch den Miethskontrakt verpflichtet worden sind, die Wasser-Taxe zu zahlen, so wird sich die Stadt fortan doch unter obigem Gutachten eventuell an die Hausbesitzer halten können.

Ketchams Sieg.

Die Northwestern Bahn soll dem geächteten Zugführer $21,666 zahlen.

Der Schadenersatz-Prozeß des Fred. R. Ketcham gegen die Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft ist nach dreiwöchentlicher Verhandlung heute im Kreisgericht zum vorläufigen Abschluß gelangt. Die Jury hat dem ehemaligen Zugführer eine Entschädigung von $21,666 zuerkannt, welche die Bahngesellschaft ihm zahlen soll, weil sie ihn jahrelang daran verhindert hat, in seinem ehemaligen Beruf eine Gelegenheit zum Erwerb zu finden. Obgleich die verklagte Korporation das Vorhandensein einer „Schwarzen Liste" mit aller Entschiedenheit bestritten hat, glaubte offenbar die Jury doch an die Existenz einer solchen. Ketcham hatte auf Zahlung von $25,000 geklagt, es ist ihm also nahezu der volle verlangte Betrag zugebilligt worden. — Zu Ende ist mit diesem Urtheil der Prozeß natürlich noch nicht, denn die Eisenbahn-Gesellschaft hat eine neue Verhandlung beantragt, und falls eine solche nicht gewährt werden sollte, wird sie Berufung gegen das Urtheil einlegen. Es können füglich noch Jahre vergehen, ehe dieser Rechtshandel engiltig entschieden wird. Herr Ketcham würde muthmaßlich alle Ansprüche, welche ihm das heute gefällte Zahlungsurtheil gibt, sehr gern „zu fünfzig Cents am Dollar" veräußern.

Anwalt Strong, der Advokat Ketchams, hat eine Einladung angenommen, nächsten Sonntag Nachmittag in der Versammlung des Vereins der Debs'schen Sozialdemokratie, Nr. 119 Madison Straße, einen Vortrag über den Prozeß zu halten.

Er macht Gold.

Der Alchymist Boice setzt seine Fabrik in Betrieb.

Am nächsten Montag wird in einem unscheinbaren Gebäude an der Ecke von 39. Straße und Low Avenue eine Fabrik in Betrieb gesetzt werden, die, wenn der Chemiker E. C. Boice kein Schwindler ist, über kurz oder lang sehr wesentliche Umwälzungen in der Welt hervorbringen dürfte. Herr Boice steht an der Spitze einer von ihm organisirten Aktien-Gesellschaft, der am 17. Juli dieses Jahres, gemäß den Gesetzen von Illinois, mit einem Betriebskapital von $75,000 inkorporirten National Metallurgical Company. Diese Gesellschaft wird in oben bezeichnetem Fabrikgebäude einen von Brice angeblich erfundenen Prozeß zur Gewinnung von Gold aus Antimon systematisch verwerthen. Boice selber, der aus dem Wesen dieses Prozesses gar kein Geheimniß macht und sich gegen Nachahmung hinlänglich durch den Patentschutz gesichert glaubt, den er für seine Maschinen erwirkt hat, beschreibt das Verfahren wie folgt: Reines Antimon wird in einen Schmelzofen gethan und durch Hitze aufgelöst. Die sich entwickelnden Dämpfe werden durch Fächer in einen 105 Fuß lange und 6 Fuß weite Röhre getrieben, an deren Ende ein Wollsack befestigt ist. Die flüchtigen Dämpfe dringen durch die Wollmaschen, die festen Theile des Antimons aber bleiben in Form eines graufarbigen Staubes darin haften. Dieser Sand wird durch Hinzufügung von Wasser knetbar gemacht und zu Würfeln geformt, welche man nun in einen Ofen thut, worin sie 48 Stunden lang einer Temperatur von annähernd 5000 Wärmegraden ausgesetzt werden. So einigermaßen durchgebacken, kommen die Würfel in eine Erzstampfe, welche sie in grobkörnigen Sand verwandelt. Dieser Sand wandert in eine Retorte, wo er mit einer Quantität Blei überdeckt wird. Beides wird jetzt von Neuem erhitzt, bis das Blei sich auflöst und alle Theile des Antimons bis auf das darin enthaltene Gold und Silber verzehrt. — Aus einer Tonne feines künstlichen Erzes erwartet Herr Boice Gold im heutigen Marktwerth von $2860 und außerdem 15 Prozent Silber zu gewinnen. Wie er behauptet, hat die National Metallurgical Company einen Kontrakt mit der Bank von England abgeschlossen, wonach diese ihr alles von ihr erzeugte reine Gold abkaufen wird. — (Die Bank von England kauft beiläufig reines Gold auch von Leuten, die mit ihr keine Lieferungs-Kontrakte abgeschlossen haben.)

Welche Wirkungen die Ausnutzung seiner Erfindung auf die gesellschaftlichen Einrichtungen haben werde, sei ihm ganz gleich, sagt Herr Boice. Vorläufig werde er wöchentlich „nur" etwa $30,000 werth Gold fabriziren, bald aber würde die Anlage vergrößert werden können, und dann gäbe es mehr.

„Busineß ist Busineß."

Luetgert und der Handleser.

„Professor" Bernhard Cola gehört zu jenen glücklichen Sterblichen, die „unter dem siebenten Schleier in der Sylvesternacht" geboren sind und aus den Linien der Hand das Geschick eines jeden einzelnen Menschen „mit positiver Unfehlbarkeit" lesen können. Dieser Wundermann begab sich nun heute, hauptsächlich wohl der Reklame wegen, in Begleitung eines auf „Scoops" erpichten Zeitungsmenschen nach dem Countygefängniß, um seine Kunst an dem Wurstfabrikanten von Lake View zu erproben. Luetgert wurde in das kleine Empfangszimmer gebracht, wo ihm der Herr Professor alsdann sein Anliegen in schmeichelhaften Worten unterbreitete. Der stämmige Gefangene stutzte im ersten Augenblick, faßte sich aber schnell wieder und meinte dann gelassen, daß er nichts dagegen einzuwenden habe der Wissenschaft als Versuchsobjekt zu dienen, sofern er nur — dafür bezahlt werde. Nicht einmal der Tod sei umsonst, und als routinirter Geschäftsmann müsse er, Luetgert, darauf sehen, daß sich die Geschichte für ihn bezahle. Wenn der Herr Professor daher hundert Dollärchen berappen wolle, [illegible] könne er soviel aus beiden Handflächen lesen, wie ihm nur beliebe, sonst aber gäb's so was nicht — „Busineß ist Busineß"!

Und Professor Cola zog sich seinen Fedora-Hut tief über die Augen, warf dem Zeitungsmenschen einen vielsagenden Blick zu, und dann trobbelten beide schleunigst von dannen.

„Auch so ein Kniff, auf meine Kosten irgend eine Sensation zu erregen," meinte Luetgert lächelnd, „habe ihnen diesmal aber den Brei gründlich verdorben."

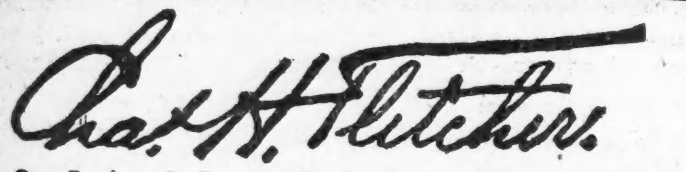
Im Laufe des morgigen Tages werden sich Staatsanwalt Deneen und der Vertheidiger Luetgerts auf einen Richter einigen, vor dem der zweite Prozeß zur Verhandlung kommen soll. Die Eröffnung desselben ist bekanntlich auf nächsten Montag angesetzt.

* Die schon längst angebahnte Vereinigung der „Children's Aid Society of Chicago" mit der „Illinois Children's Home Society" ist gestern vollzogen worden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Das Fac-simile der Unterschrift von



befindet sich auf jedem Umschlag.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Französische Justiz.

Paris, 29. October.

Die Fälle, in denen Frau Themis sich geirrt, mehren sich immer mehr; die öffentliche Meinung klagt sie der Kurzsichtigkeit, der Voreingenommenheit und der Uebereilung an, und wenn es einen Richterstuhl für ihren Richterstuhl gäbe, würde der letztere umgestürzt werden. Die Untersuchungshaft, die schreckliche, spielt dabei eine große Rolle; sie ist fürchterlicher als die berüchtigten „Lettres de cachet", als die Einschließung in die übel beleumundete Bastille. Auf einen Verdacht, einen anonymen Brief hin läßt sich der Franzose, der die große Revolution in seiner Geschichte verzeichnet, hinter Schloß und Riegel setzen, von der Außenwelt vollständig abgeschnitten, und sieht sich dort, ohne schützenden Rechtsanwalt, dem Eifer eines Untersuchungsrichters ausgesetzt, der seine Pflicht zu thun glaubt, wenn er Tag für Tag unausgesetzt dem Verdächtigen die Fallen seiner Dialektik stellt und ihn allmälig zu einem Geständnisse hypnotisirt. Und Niemand, auch wenn seine Unschuld sich sonnenklar herausstellt, entschlüpft unbehelligt der Untersuchungszelle; immer lagert über ihm der Makel des Galeeren-Candidaten; vom Kohlenhändler kommt keiner ganz rein zurück, wie das französische Sprichwort sagt. Das Jahr beginnt mit der Freilassung eines gewissen Pelissier, der sechs Monate lang in der Untersuchungshaft zugebracht; des zu Brest wegen Meuchelmordes festgenommenen Kerscaven und des Bäckers Ribes, der drei Monate lang einem Verhör standgehalten. Ihnen folgte der Weinwirth Delmas, der für einen Schurken, Namens Dalmas, büßen sollte, obgleich er von seiner Jugend an seinen Namen mit „e" und nicht mit „a" buchstabirt. Und soeben steht noch das Publikum unter dem Eindruck der Verurtheilung des Geburtshelfers Dr. Laporte; er ward wegen einer verunglückten Entbindung in Haft genommen und auf das Zeugniß einer Hebamme und ihrer Gevatterin verurtheilt, obgleich die angesehensten Aerzte im Interesse der Ausübung ihres Berufs sich für die Zweckmäßigkeit seiner Operation ausgesprochen. Der neueste Beitrag zu den Mißgriffen der Gesetzlichkeit ist der Fall zweier jungen Leute, Jamet und Leger. Auf die Aussagen eines zwölfjährigen hysterischen Mädchens und ihres trunksüchtigen Vaters wurden sie eines schweren Sittlichkeitsverbrechens angeklagt und zu 20jähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Heute aber, nach vier Jahren, nimmt das Mädchen ihre Anklage zurück und beschuldigt dafür den eigenen Vater, der von Jugend auf an ihr gefrevelt. Die Gerechtigkeit hat denn auch ihren Irrthum bereits eingesehen; sie hat die Strafe nacheinander in 15jährige Zwangsarbeit und dann in 5jährige Gefängnißstrafe umgewandelt, so daß die armen Opfer der Justiz wohl demnächst entlassen werden dürften. Schlimmer indessen als die Haft selbst sind die Folgen für die Familien der Verurtheilten, ihre Behandlung durch die Bevölkerung. Der französische Pöbel verräth dabei, daß die höllische Grausamkeit, welche die großen Revolutionsschlächtereien herbeiführte, in ihm noch lange nicht ausgestorben ist. Man höre: Frau Jamet, Mutter des einen und Schwiegermutter des anderen Galeerensträflings, betrieb vor dem Processe ein einträgliches Waschgeschäft in Puteaux. Ihr blieb nichts übrig, als ihre Kunden im Stich zu lassen und sich mit ihrer Schwiegertochter nach Asnieres zu flüchten. Dort aber blühten ihr bald neue Qualen; man beschimpfte sie als die Mutter des Galeerensträflings und Frau Leger als dessen Wittwe; und der Letzteren Töchterlein kam weinend aus der Schule und beklagte sich über ihre Mitschülerinnen, die sie die Tochter eines Galeerensträflings geschimpft hatten. Der Miethsherr setzte sie vor die Thür, obschon sie mit der Zahlung nicht rückständig waren, und schließlich verbargen sie sich in einer elenden Hütte auf dem Wege, der nach Bois-Colombes führt. Die Freude der armen Frauen, als sie von der Herabsetzung der Strafen hörten, soll unbeschreiblich gewesen sein.

Man hat Emile Zola oft vorgeworfen, daß er in seinem Roman „La Terre" den Charakter der französischen Landbevölkerung zu hart aufgetragen habe; aber die Wirklichkeit geht, wie aus den Untersuchungsacten des Processes hervorgeht, der augenblicklich gegen den Hirtenmörder Vacher im Gange ist, weit über den Roman hinaus. Was die Stadtbevölkerung von Asnieres gegenüber der Frau Jamet geleistet, findet ein würdiges Gegenstück in der Grausamkeit der Bauern von Saint-Etienne-de-Boulogne. Dort fiel als Opfer Vacher's der Hirtenknabe Massot; in Verdacht gerieth, wie schon früher erzählt ward, der Schäfer Banier. Seine Unschuld ist jetzt erwiesen; und wenn auch seine Feinde wieder die Maueranschläge der Bürgermeisterei mit dem Geständnisse Vacher's abgerissen hatten und am liebsten Banier mit ihm auf der Guillotine sähen, so wird sich doch allmälig die Volkswuth gegen ihn legen müssen. Inzwischen aber spotten die Qualen, denen er während des ungerechtfertigten Verdachtes ausgesetzt war, jeglicher Beschreibung. Eines Sonntags riß die Menge eine Pappel aus, befestigte daran die Eingeweide eines Schafes, hing darunter ein blutiges Leintuch, steckte mehrere Messer in die Rinde und brachte eine Aufschrift an: „Tod dem Mörder Banier!" Dann band man noch des getödteten Hirten Hund, dem man vorher Wein eingegeben, an den Stamm, schleppte Letzteren unter Mordgeschrei durch das Dorf und pflanzte ihn vor der Wohnung Banier's auf. Ein anderes Mal setzte man ihm einen Strohmann mit einem Messer vor die Thür. Die Gehässigkeit gegen den Schäfer erreichte eine solche Siedehitze, daß der Richter seine Verhaftung befahl; gleich Pilatus, gab er der Menge nach. Und später, als Banier wieder freigelassen ward, vereinigten sich die Dorfgenossen, an ihrer Spitze ein Gemeinderath, und sammelten Unterschriften für ein Schriftstück, worin sie die Schuld Banier's nachwiesen; und wie man sich denken kann, wurden Diejenigen, welche nicht unterschreiben wollten, terrorisirt. Aber wie gesagt, zu Banier's vollständiger Rechtfertigung scheint es unerläßlich, daß der Hirtenmörder selbst nach dem Dorfe geführt wird, um seine Unthat nachzuweisen. Was schließlich den Hirtenmörder selbst anbetrifft, so beharrt er auf seinem Vertheidigungssystem und schützt Unzurechnungsfähigkeit vor, legt großes Gewicht auf den Umstand, daß er zur Zeit von einem wüthenden Hunde gebissen worden — daher er denn jetzt seine Opfer regelmäßig zu beißen pflege, — im Uebrigen, wenn er nie ein Opfer verfehlt, so sei das ein Beweis, daß er unter dem besonderen Schutze Gottes gestanden. Man hat gelegentlich an der Richtigkeit seiner Aussagen zweifeln wollen; aber nachdem sich soeben seinen Angaben gemäß in einem bei Lyon gelegenen Brunnen die Leiche eines seiner Opfer gefunden, erscheint jeder Zweifel ausgeschlossen. „Jetzt wird man wenigstens nicht behaupten wollen, daß ich das Gericht belügen will!" so drückte er sich aus, als ihm der Richter den Thatbestand mittheilte. Vacher hofft offenbar mit seiner Versetzung in eine Irrenheilanstalt loszukommen. Nachgerade aber ergibt sich, daß er zur Zeit, da er den Militärdienst verlassen wollte, schon vorübergehenden Wahnsinn geheuchelt habe, um seine Diebstähle zu beschönigen; er selbst hat dies einem Kameraden erzählt.

— Der Kaufmann Ludwig Weintraub in Veszprim kam nach Mitternacht nach Hause. Seine Frau machte ihm heftige Vorwürfe über sein langes Ausbleiben, und dies brachte ihn derart in Harnisch, daß er einen Revolver hervorzog und aus demselben gegen seine Frau einen Schuß abfeuerte, der sie in die Brust traf. Als Weintraub die schreckliche Wirkung seines Thuns sah, drückte er die Waffe gegen sich selbst ab. Die Kugel traf ihn in den Schädel.

— Variante. — „Warum wollen Sie eigentlich Fräulein Müller nicht heirathen?" — „Ja, wissen Sie, die ist von der Natur zu schwiegermütterlich behandelt."

— Unter Studenten. — Erster Student (im Katzenjammer): „Du, nimm das Stethoskop und untersuch mal mein Herz!" — Zweiter Student (thut es): „Hm, Hm, Geräusche! Uebrigens, ich bin jetzt Deinem Herzen am nächsten, pump mir fünfzig Mark!"

Sonderbare Leute.

Die „Sekte der sonderbaren Leute", eine, wie schon der Name sagt, der sonderbarsten englischen Sekten, hat in London kürzlich wieder mehrfach von sich reden gemacht. Dieser Tage standen zwei Anhänger dieser Sekte in London vor Gericht, weil sie ihre Kinder hätten sterben lassen, ohne ärztliche Hilfe heranzuziehen, und jetzt ist Herr David Tansley, der Oberälteste einer der Unter-Sekten, in welche die „Sekte der sonderbaren Leute" gespalten ist, gestorben. Die Sekte entstand um das Jahr 1840 in Essex, ihre Anhänger zogen aber bald zum Theil nach London und errichteten hier Gebetshäuser. Ein wesleyanischer Geistlicher Namens James Banyard war der Begründer der Sekte, er predigte nur ein wenig anders als die übrigen Wesleyaner. Die Abweichung von der wesleyanischen Kirche wurde aber eine vollständige, als sich nach einigen Jahren der folgende Vorfall ereignet hatte: Ein Mitglied der Sekte, welches an der Auszehrung litt, behauptete eines Tages, der Herr habe zu ihm mit den Worten des 14. Verses des 5. Kapitels der Epistel Sankt Jakobi gesprochen: „Ist Jemand krank, der rufe zu sich die Aeltesten der Gemeinde, und lasse sie über sich beten und salben mit Oel im Namen des Herrn." Banyard nahm dies sofort als einen göttlichen Befehl an, und am nächsten Sonntag wurde der Kranke in das Bethaus gebracht. Die ganze Gemeinde befand sich in großer Erregung über das, was ihr verheißen war. Sie betete, legte die Hände auf den Kranken und salbte ihn mit Oel. Einem gedruckten Zeugnisse über den Vorgang zufolge wurde der Kranke sofort geheilt, konnte fortan 12 Meilen täglich zu Fuß gehen und Brotrinden essen, und er lebte noch viele Jahre in guter Gesundheit. Solche wunderbare Heilungen kamen mehrere vor. Ferner passirte es eines Tages, daß ein Mitglied der Sekte sich einer Operation durch einen Arzt unterzog. Dabei glitt das Messer aus und der Kranke wurde so verwundet, daß er starb. Das erregte großes Aufsehen in der Gemeinde, und es wurde nun ein Glaubenssatz, daß man jede ärztliche Hilfe ablehnen müsse und die Heilung von Krankheiten nur noch durch Beten, Auflegen der Hände und Salben mit Oel bewirke. Manche ihrer Kranken fanden nun ein schnelleres Ende, aber das erschütterte den Glauben der Gemeinde nicht. Die Sekte wählte einen Bischof, und dieser Bischof wurde eines Tages von einem zur Sekte gehörigen Manne Namens Tansley wegen verschiedener, angeblich nicht der Glaubenslehre entsprechenden Handlungen angegriffen. Darüber entstand eine Spaltung, und Herr Tansley wurde das Haupt einer Untersekte. Nun ist er gestorben und seine Anhänger haben während seiner Krankheit viel gebetet. Aerztliche Hilfe verschmähte er natürlich auch.

Die Klapperschlange.

Den Schlangen sagt man bekanntlich wenig Gutes nach", erzählte der Weltreisende Ganzschwindel am Stammtisch. „Daß es aber — wie in allem — auch unter diesen Reptilien Ausnahmen giebt, soll Ihnen nachfolgender Fall zeigen. Da besaß ein Freund von mir — Farmer in Südamerika — eine der Giftzähne beraubte Klapperschlange, welche sich sehr an ihn gewöhnt hatte und mit lustigem Gerassel im ganzen Hause umherkroch."

„Eines Tages erkrankt nun mein Freund. Der Arzt verordnet, daß vor allem strengste Ruhe in der Nachbarschaft des Leidenden herrsche. So wird denn auch die Klapperschlange in ein entlegenes Gemach gesperrt, damit ihr Geräusch den Kranken nicht störe."

„Bereits anderen Tages indessen kommt das Reptil — welches durch irgend einen Spalt seinem Gefängnisse entflohen — ganz munter an das Bett des Patienten gekrochen, und was glauben Sie wohl? Hatte doch das kluge Thier seine Klapper abgelegt!"

— Ein guter Mensch. Zahnarzt (bei einem Diner): Meine Herren! Soeben hat uns der berühmte Sänger, Herr Kehlini, durch den Vortrag eines Liedes erfreut. Auch ich bin gern bereit, Ihnen mit meiner Kunst zu dienen. Will sich Jemand vielleicht einen Zahn ausziehen lassen?

— Mütterliche Aufmunterung. — „Ach Gott! Mama, der Herr Assessor tanzt schrecklich schlecht; bei diesem Walzer hat er mich dreimal auf die kleine Zehe getreten." — „Aber bedenke, Bertha, der Herr Assessor wäre halt eine sehr gute Partie, da ließe sich schon ein Hühnerauge zudrücken."

— Benützte Gelegenheit. — Herr (am Wirthstisch): „Berghoch häuften sich die Akten vor mir auf . . ." — Hausirer: „Famoser Bergstock gefällig?"

— Die kleinen Erfolge verdankt man seinen Freunden, die großen seinen Feinden.

Bänder. Schweres reinseidenes Taffeta Band, sowohl glatt wie Moire, jede Farbe und schwarz und weiß, 2 Zoll breit, wth. 20c Yd., Verkaufspreis, d. Yd. **9c**

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Spitzen. Leinen Torchon Spitze und Plat Val. Waschspitze, 4 bis 6 Zoll breit, prächtige Qualität, billig zu 10c Yd., die Yard . . . **5c**

Einige der Freitags-Ersparniß-Gelegenheiten.

Verkauf von Restern — Große Ersparniß-Gelegenheiten.

Ungefähr 3000 Yards Rester von farbigen und schwarzen Kleiderstoffen, Seide und Sammet. Eine große Partie von einzelnen Längen, die sich von den Verkäufen der beiden letzten Wochen angehäuft haben. Ein wirkliches Fest für jeden Sparsamen.

Farbige Kleiderstoff-Rester — 2500 Längen, von 2 bis 5 Yards, hochfeine Seide und wollene Noviräten, Cheviots, Granites, Clays, Serges, Whipcords, seidene und wollene Bar Plaids, Checks und Mischungen, Stoffe, welche zu $1.75, $1.50, $1.00, 75c, 50c verkauft werden, zu Preisen markirt, welche einen sehr schnellen Absatz sichern, 49c, 39c, 29c und . . . **19c**

Schwarze Kleiderstoff-Rester — Crepons, Mohairs, Serges, Cheviots u. seiden-und-wollene Novelties, $1.50, $1.25, $1, 75c, 50c, zu 49c, 39c, 29c u. **19c**

Seide- und Sammet-Rester — 500 kurze Längen, viele Waist und Skirt-Längen, in Taffetas, Gros Grains, Peau de Soie, Duchesse und Brocades, Japs und China-Seide, ein Aufräumungs-Verkauf, markirt zur Hälfte des Yard-Preises, werth bis zu $1.25 die Yard, 39c, 29c und . . . **19c**

Yards und Yards von Restern feinen Tafel-Leinens, reine frische Waaren, ungewöhnlich niedrig markirt für den morgigen Verkauf. Kluge Hausfrauen, Hotelbesitzer 2c. werden gut thun, von diesen äußerst niedrigen Preisen und zuverlässigen Waaren zu profitiren.

Tafel-Leinen-Rester — Rester von feinem Tafel-Leinen, weich und fein voll gebleicht, oder ganzleinenes halbgebleichtes deutsches Tafel-Leinen, leicht werth 50c die Yard, ein bemerkenswerther Werth, die Yard . . . **39c**

Tafel-Leinen-Rester — Rester von feinem Tafel-Leinen — Sehr fein voll-gebleichter Irischer Damask, ¾-gebleichte, „satin-finished", Deutsche oder Schottische Waaren 2c., die Auswahl besserer Waaren, werth bis zu 65c die Yard, zu, Yard . . . **46c**

Rester von Tafel-Damask — Rester von feine Tafel-Damask — 2 Yard breite feine doppelte Satin-Damask, irische Stoffe, 68 Zoll breite extra schwere doppelte Damask, gebleichte schott. Waare, 2c., wth. bis 90c die Yd., um auszuk. zu, Yd. **69c**

Verschiedene Partien von Servietten — Große Partie von rein-leinenen, vollgebleichte, Thee- und Dinner-Größe, gebleichte, halb und ungebleichte Tafel-Servietten, regulärer Preis beim Dutzend $1.39, 6 gehen für . . . **49c**

Notions.

Zwirn — Alex. King & Co., J. O. King's, John J. Clark's beste Spule Zwirn, schwarze Näh-Seide und Crawford Bros.' 100 Yards bester Leinen-Zwirn — Auswahl, d. Spule **1c**

Ein großes u. ausgesuchtes Assortiment von Hutnadeln, in Rheinstein- u. farbigen Stein-Einsätzen, billig zu 15c, Auswahl, jede . . . **5c**

Briefpapier.

Eure Auswahl von fünf Mustern feinem Wedding Plate Stock Schreibpapier mit dazu passenden Baronial-Konverts, unser reguläres 10c und 15c Briefpapier für . . . **6c**

Knaben-Anzüge.

Für das Alter von 6 bis 15, sehr billig eingekauft und dementsprechend zum Verkauf — doppel-brüstige ganzwollene Schottische Tweeds in guten Farben, dauerhafte $5.00-Anzüge, Verkaufspreis morgen . . . **$2.70**

Cambric.

4-4 echtes Liberty Cambric, ungefähr 3000 Yards sind morgen zu verkaufen zu, Yard . . . **5c**

Schuhe.

$3.00 Kid Schnürschuhe für Damen, mit Welt-Sohlen; $2.50 Kid Schnürschuhe mit biegsamen Sohlen für Damen; $2.50 doppelsohlige Schuhe mit Kid Boden für Damen — Coin Zehen und spitze Zehen, ganz ausgezeichnete Waaren — Auswahl . . . **$1.48**

Kid Knöpfschuhe mit gewendeten Sohlen für Säuglinge — Größen 1 bis 5 und 50c werth, zu . . . **23c**

$2.00 Chocolate Leder-Leggings für Knaben, mit zwei Riemen, Filz-gefüttert, Größe 3 bis 10, sehr modern, für . . . **$1.20**

Muslin.

4-4 gebleichter Sea Island Muslin, morgen etwa 2500 Yards zum Verkauf per Yard für **3c**

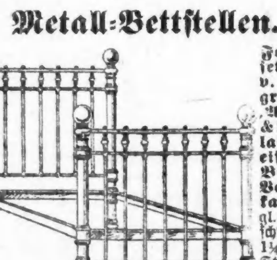
Moreen-Röcke.

Moreen-Damenröcke, besonders weit, mit langem Umbrella-Ruffle und Yoke mit gezogenen Schnüren; Spezial-Verkaufspreis . . . **59c**

Flanelle.

Reste und „Odds und Ends" — ganz-wollene „twilled" und glatte Flanelle, in Weiß, Roth, Navy und Schwarz — kurze Enden von weißen Baby-Flanellen, Opera-Flanellen, Shaker- und Outing-Flanellen, werth bis zu 75c per Yd., zu . . . 25c, 19c, 15c, 10c und **4c**

Metall-Bettstellen.



Fortsetzung v. dem großen „Adams & Westlake" eisernen Betten Verkauf, gl. Abb., schwere 1¼zöll. Ständer, schwere Füllung, Messing-Top Rails, messingene Top-Verzierungen, Messing-Bases und 14 Messing-Stäbe . . . **$6.88**

Andere zu $6.35, $5.98 und $2.85.

Fancy Schaukelstühle, in antik. eichen. finish fancy Back, moderne Holz-Sitze, bequeme Arme . . . **79c**

Kinder-Mäntel.

Eiderdown und Boucle Coats für Kinder, gemacht mit weiten Skirts, zackige u. runde Kragen, besetzt mit Band und Angora-Pelz, für . . . **$2.75**

$7.50 Jackets und $10.00 Capes.

Ein bemerkenswerther Verkauf morgen.

Bedenkt einmal für $6.98 ein elegantes, langes, sehr volles Cape mit doppeltem Watteau-Rücken, wie Abbildung, Thibetpelz besetzter Kragen und Front, ganz reich besetzt mit Soutache Braid, ein sehr modernes Kleidungsstück das niemals gemacht wurde um es unter $10.00 zu verkaufen, herabgesetzt zu . . . **$6.98**

Bedenkt einmal für $4.98 ein hübsches, elegantes, Short Notch Jacket mit Sammetkragen, Fly Front, Reefer-Façon, doppeltgesteppte Naht und Front, Schneidergemacht, die Hälfte mit Rhadame gefüttert, schwerer Diagonal Cheviot, in blau, schwarz und marineblau, ein modernes und hübsches Kleidungsstück, ein $7.50 Jacket . . . **$4.98**

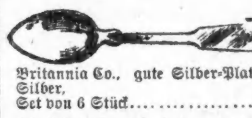
Pelze billig.

Electric Seal Collarettes, 10 Zoll tief, voller Sweep, großer Sturm-Kragen, Seiden-Futter, für genau ½ ihr. Werthes **$1.98**

Astrachan u. Electric Seal Combination Yoke Collarettes, in Ripple Façon mit Fancy Futter, für weniger als die Kosten des Materials, nicht eine Collarette in dieser Partie weniger werth als $5 — **$2.98**

Feinste Electric Seal Collarettes, moderne Façon, mit hübscher Fancy Seide gefüttert, außerordentlich guter Werth zu $6.00 und $7.00 — Verkaufs-Preis zu . . . **$3.98**

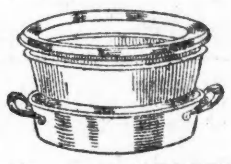
Silberwaare.



Theelöffel — R. B. Waare, fabrizirt von der Meriden Britannia Co., gute Silber-Plattirung auf Nickel-Silber, Set von 6 Stück . . . **49c**

Eßlöffel oder Gabeln — dieselbe Waare wie oben, Set von 6 Stück . . . **98c**

Sterling-plattirte Tischmesser — Set von 6 Stück . . . **69c**



Back-Schüssel, dreif. Plate mit extra porzellan. Backuntersatz. **$1.95.**

Brod Tray, 3-fach Plate, hübsch gravirt **$1.15.**

Mandolinen.

Eine reich ausgestattete, gut gestimmte, 9-rib, hübsch polirte **Mandoline,** die reg. zu $2.50 verkauft wird, morgen für **$1.00**

Puppen Verkauf.

Großes Lager von Bisque Puppen, mit French Body, fancy Gowns, gekräuseltes Haar, 17 Zoll lang, eine spezielle Einfuhr direkt von Europa, alle haben hübsche Gesichter und schließende Augen, Auswahl zu . . . **39c**

Chamois.

Feines weiches Chamois, passend um Toilette zu machen, für . . . **5c**

Sowie etwas größeres Format von feinerem Chamois für . . . **22c**

Kleider-Röcke.

Kleiderröcke, gemacht von gemusterten Mohair-Brocades schwarz und farbig, richtige Weite, feines Futter und Sammet-Einfassung, korrekt in Façon und Sitz, für weniger als den thatsächlichen Macherlohn. **89c**

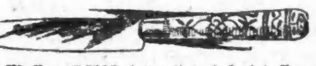
$2.79 für Auswahl von einer wundervollen Collektion von neuen und hübschen Röcken, gemacht von den schönsten Stoffen dieser Saison, in schwarz und farbig, volle 4 Yards weit zugeschnitten, extra Qualität Futterstoffe, gutes Zwischenfutter, Arbeit, Passen und Ausstattung werden Euch gewiß zufriedenstellen, nicht ein Rock in dieser Partie weniger als $4 werth, Verkaufspreis, für Auswahl . . . **$2.79**

Messerwaaren.

Tranchir-Messer u. Gabel, gute Qualität Stahl, Ebenholz und Cocoa doppelte Bolster Griffe . . . **49c**

Tranchir-Messer und Gabel, gute Qualität Stahl, Stag Griff . . . **69c**

Tranchir-Service, aus 3 Stücken, Messer, Gabel und Stahl, beste Qualität Stahl, Hirschhorn-Griffe . . . **98c**



Frucht-Messer, hübsche importirte, dekorirte Porzellan-Griffe, mit vergoldeten Klingen, der Set von 6 . . . **15c**

Nuß-Picks und Knacker, silber-plattirt, der Set von 6 Picks und 1 Knacker . . . **39c**

Holzwaaren.

Bambus Schirm-Halter, wie Abbildung, schön ausgestattet, Messing-Boden, Spindel oben und unten, Eiche finish, ungefähr 300 übrig vom Montag-Verkauf, dieselben gehen zu . . . **59c**

Stuhl-Sitze, alle Größen und Façons von hellen und dunklen ausgestatteten Stuhl-Sitzen für . . . **3c**

5 Dutzend Wäsche-Klammern, in Pappschachtel, für . . . **3c**

Futterstoffe.

200 Stücke Waistfutter Silesias, jede Yard 15c werth, Yard . . . **8c**

250 Stücke Futter-Taffetas, jede Yard 12½c werth, Yard . . . **6c**

Taschentücher.

Große Partie von Taschentüchern für Damen, Herren und Kinder, einfache weiße hohlgesäumte, fancy bestickte, fancy farbige Kanten, eine endlose Auswahl von ausgez. Werthen, speziell. Verkaufspreis . . . **5c**

Eines Importeurs Muster-Lager von Taschentüchern — Taschentücher, werth 25c zu 10c — Taschentücher, werth bis zu 45c, für . . . **17c**

Portemonnaies.

Combination-Portemonnaies und Börsen für Damen, aus echtem Seal-, Affen-, Grain- und Alligator-Leder, einige mit Mountings, einige mit Clasp und Tuck-Tasche, werth bis zu 45c, die Auswahl . . . **15c**

Chatelaine-Taschen.

Chatelaine-Taschen für Damen, Seal, Grain und Alligator, oxidirter Rahmen und Kette, doppelte Ball-Clasp, werth 25c, Auswahl . . . **10c**

Extra! Extra!

1,000 Rester von Seiden-, Satin-, Damast-, Genoa-, Sammt-, Frieze-, Rustling Velour-Stoffe, 2c., groß genug für Stuhlsitze und Rücklehne und kleine Divans . . . **50c**

Eine Gelegenheit, die man nicht versäumen sollte.

Kopfkissen-Bezüge.

Reg. 42x36-zöll. fertige Kopfkissen-Bezüge aus gutem Muslin, morgen für . . . **5c**

Unterzeug.

Fließgefütterte Vests und Hosen für Damen, Crochet-Hals, Self-Fronts, besetzte Nähte, enge Bands in den Hosen, reg. 25c Waaren zu . . . **17c**

Merino Vests und Hosen für Damen, gehen nicht ein, finished Nähte, Gussets in den Aermeln, Self Fronts, Perlmutterknöpfe, seidenes Band am Hals, Joch-Bänder an den Hosen . . . **50c**

Gowns.

Damen-Gowns, gemacht aus gutem Muslin, Cluster Tucks u. Stickerei, Insertionen im Joch, Cambric Ruffles an Hals und Aermeln **35c**

Strumpfwaaren.

Echtschwarze voll nahtlose Fleeced Lined Strümpfe für Damen, doppelte Ferse u. Zehe, gut, starkes Garn und schwer . . . **10c**

Schwarze wollene Strümpfe für Damen, voll nahtlos, spliced Ferse und Zehe, extra gute Qualität . . . **15c**

Cashmere Strümpfe für Damen, reinwollenes Garn, doppel Fuß, extra spliced Ferse und Zehe, voll nahtlos shaped Ankle . . . **19c**

Englische Cashmere Strümpfe für Damen, 3-thread, feine Qualität importirtes Garn, hohe spliced Fersen, doppelte Zehen, sehr modischer nahtloser Fuß . . . **25c**

Granit-Waaren.

Granit Theekessel, No. 8 Größe, echte Granit-Waare, immer zu 75c verkauft . . . **35c**

Bett-Pfanne, sehr praktisch für Hospitäler und Krankenzimmer, beste Granit-Waare . . . **59c**

Kaffeekanne, 4 Qt. Größe, echte Granit-Waare . . . **19c**

3 Quart Theekanne, echte Granit-Waare . . . **17c**

Eimer mit Deckel, 4 Quart, echte Granit-Waare . . . **13c**

Pudding-Form, gerade das Richtige für Puddings, Jellies 2c. . . . **18c**

Extra große Sorte Drinking Cup, gemacht aus echtem Granite Material . . . **3c**

Muffin Pan, 12 Cup, aus echtem Granite Material . . . **19c**

Einmach-Kessel, 5 Quart Sorte, gemacht aus echtem Granite Material . . . **12c**

Gesunde Kinder...

sind der Stolz der Eltern. Dies ist die Ursache, warum so viele Familien

Johann Hoff's Malzextrakt

immerwährend gebrauchen.

Johann Hoff's flüssiges Malz-Extrakt stärkt die Mutter sowie die Kinder. Ein Dutzend Flaschen von Johann Hoff's flüssigem Extrakt enthalten mehr Nährstoff, als ein Faß Bier oder Porter.

Johann Hoff, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. — Paris, 38 Rue de l'Echiquier. New York, 152 & 154 Franklin Str.

1897 Hartkohlen.

Unsere Hartkohlen sind sämmtlich neu, frisch gegraben, vorzüglich, rein und frei von Schiefer. Wir verkaufen nur Coxe Bros. & Co.'s Cross Creek, Lehigh harte „White Ash" Kohlen (garantirt ohne Schlaken) — werth 10 Prozent mehr als irgend eine andere Hartkohle.

N. B. — Unser Ablieferungs-System in Säcken, Kohlen in Kellern abzuliefern, erspart Euch allen Schmutz und Unannehmlichkeiten, wir beschützen Eure Trottoirs mit Canvas u. s. w., und verlangen doch nur 25c die Tonne. 3lagddsbw

Bunge Bros., Telephon W. 90. Lake & Paulina Str.

Die billigen Passagescheine von und nach . . . . Deutschland.

Erbschaften schnell und billig kollektirt. — Geldsendungen nach allen Ländern frei in's Haus. — Wechsel, Reisepässe, bei

J. WM. ESCHENBURG,
Nr. 163 Randolph Str., Metropolitan Block.
☞ Sonntags offen 10—12 Uhr. 14ag,sadd,6m

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mzli

Mrs. M. KIEFER,
469 N. Clark Straße, nahe Division Straße,
empfiehlt den geehrten Herrschaften ihr reelles
Deutsches Nachweisungs-Komptoir f. Dienstmädchen,
Keine Vorausbezahlung. 16n,ddsa,1m

Deutsches
Rechtsbureau
(gesetzlich inkorporirt).
Erbschaften regulirt.
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates.
Rechtssachen jeder Art prompt und sicher erledigt. Auskunft gratis. Korrespondenz pünktlich beantwortet von
ALBERT MAY, Bundes-Kommissär.
Zimmer 502—3 Atwood Gebäude,
Nordwest-Ecke Clark und Madison Str.
Eingang an der Clark Str. Nehmt den Elevator.
28obw

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von **Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,** die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jddsfij

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

FRED. J. MAGERSTADT,
Das größte
deutsche Möbel-Geschäft
280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.
Größte Auswahl von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungswaaren.
☞ Ein Jeder hat Kredit bei uns.
Wir verkaufen für Baar und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.
Wir haben sehr spezielle Bargains in
Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr. 2ojamddo-31dz

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.
iu29,1ja,bidosa

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. dojbw

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt, schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER. 16olj

J. S. LOWITZ,
(früher La Salle Str.)
jetzt **69 DEARBORN STR.** Ecke Randolph.

Billige Reise
nach und von
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.
Geldsendungen 3 Mal wöchentlich.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank Geldeinlagen verzinst.
☞ **Erbschaften** regulirt und
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
69 Dearborn Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds.; Sonntags 9—12 Vorm.

$2.50. Kohlen. $2.75.

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen	$5.00

(Größe einer Walnuß.)

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building.
103 E. Randolph Str.
12olbw
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Und sie will

Pearline haben, diese Dame. Der Grocer hat ihr soeben eins der vielen Substitute geschickt. Ihr könnt den Jungen nicht sehen, aber er befindet sich auf dem Wege, um dasselbe umzutauschen. Wenn nur alle Frauen so sorgsam und entschlossen wären, würde es weniger Murren geben und der Pearline-Verkauf würde sich verdoppeln.

Wahrscheinlich würde keine Frau, welche Pearline gebraucht, wissentlich etwas anderes nehmen. Aber seit Pearline ein Losungswort im Haushalt geworden, haben die Unwissenden und Nachlässigen zu leiden. Der Unwissende glaubt, daß unter Pearline irgend ein Waschmittel zu verstehen ist; der Nachlässige wird nicht gewahr, daß ihm für Pearline ein anderer minderwerthiger Artikel in die Hände gesteckt wird. 543

Millions NOW USE Pearline

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ems von Genua u.s.w.; Norge von Kopenhagen u.s.w.

Kopenhagen: Island von New York.

Liverpool: Scythia von Boston.

Liverpool: Teutonic von New York.

Glasgow: Furnessia von New York.

Southampton: Paris von New York.

Abgegangen.

New York: Cufic nach Liverpool; Stuttgart nach Bremen.

Baltimore: Dresden nach Bremen.

Queenstown: Waesland, von Liverpool nach Philadelphia.

Alle neuerdings in New York eingetroffenen Dampfer haben über sehr stürmisches Wetter zu berichten.

Ausland.

Die hohe Politik.

Oesterreich und der europäische Friede.

Wien, 18. Nov. Beim Empfang der ungarischen Delegation hielt Kaiser Franz Josef eine Rede, worin er sagte: „Die Sachlage im Osten während des verflossenen Jahres hat uns mit vielen Besorgnissen erfüllt, welche aber, Dank dem einmüthigen Vorgehen der Großmächte, jetzt glücklich aus dem Weg geräumt scheinen. Das Konzert der Mächte wird jetzt noch von der Aufgabe in Anspruch genommen sein, die Angelegenheiten von Kreta zu schlichten und für diese Insel, bei Aufrechterhaltung der Majestätsrechte des Sultans, ein reiches Maß von Selbstverwaltung zu sichern.

Wir erfreuen uns der besten Beziehungen zu allen Mächten, und unser Bündniß mit Deutschland und Italien bildet, wie auch bisher, die unermüdliche Grundlage unserer Politik. Diese Grundlage zu erhalten und zu stärken, ist das beständige Bestreben meiner Regierung, und zu den bisher bestandenen Friedens-Garantien kommt jetzt noch die freundschaftliche Gestaltung unserer Beziehungen zu Rußland. Die wiederholten Zusammenkünfte, welche ich mit dem Zaren hatte, haben mich von der Uebereinstimmung unserer Ansichten überzeugt und die Grundlage für ein Verhältniß gegenseitigen Vertrauens zwischen unseren Staaten gelegt.“

Dann sprach der Kaiser von der Befriedigung, welche ihm der Besuch seines „Freundes und Verbündeten“ des deutschen Kaisers, gewährt habe, und schloß mit den Worten:

„Die Sicherstellung der Interessen des europäischen Friedens wird anhaltend die Haupt-Mission meiner Regierung bilden, und ich hoffe, daß wir in dieser Beziehung mit Vertrauen in die Zukunft sehen dürfen.“

In Erwiderung auf die Ansprache des Kaisers Franz Josef wies Graf Szapary, der neuerwählte Präsident der ungarischen Delegation auf die österreichisch-ungarische Ausgleichs-Frage hin und hob die Nothwendigkeit für das Zusammenwirken Aller hervor, welche die Erhaltung der Errungenschaften von 1867 (dem Jahr des ersten Ausgleichs-Vertrages zwischen Oesterreich und Ungarn) wünschten.

Graf Franz Thun, der erwählte Präsident der österreichischen Delegation, flehte dann den göttlichen Segen auf den Kaiser herab, welcher, wie er sagte, „in ganz Europa als der Schützer des Friedens und der Gerechtigkeit verehrt wird.“

Die deutsche Flagge aufgehißt.

Und die chinesische Besatzung vertrieben.

London, 18. Nov. Es wird aus Shanghai, China, noch mitgetheilt, daß die Mannschaften des russischen Flottengeschwaders der asiatischen Gewässer nicht nur — wie schon berichtet — an der Bai von Kiao-Chen landeten, sondern auch die deutsche Flagge aus den Forts aufhißten, nachdem die chinesische Besatzung die Aufforderung, binnen drei Stunden die Forts zu räumen, schließlich beim thatsächlichen Vorrücken der deutschen Truppen befolgt hatte. Der chinesische General blieb mit seiner Familie an Ort und Stelle und nahm den Schutz der Deutschen in Anspruch. Man glaubt in Shanghai, daß die Deutschen dauernd den Platz in Besitz behalten wollen. In chinesischen Regierungskreisen sieht man dieses Vorgehen als einen kriegerischen Akt Deutschlands an, fühlt sich aber gegenwärtig kaum in der Lage, demselben entgegenzutreten. Amerikanische und britische Kriegsschiffe sind ebenfalls nach Kiao-Chen beordert worden.

Man betrachtet hier (in London) den obigen Akt als einen Triumph Deutschlands über Rußland, welches gleichfalls Absichten auf jenes (an Mineralien reiches und einen guten Hafen enthaltende) Territorium gehabt hatte und eine Flottenstation dort anlegen wollte. Deutschland rechtfertigt die Besetzung des Platzes mit seinen Ansprüchen für die Ermordung zweier deutscher Missionäre in der Nähe jener Gegend. Es verlautet jetzt auch, diese Ermordung sei nicht das Werk von Räubern, sondern sie sei vom bisherigen Statthalter der Provinz, Li Hung Hing, geplant worden, und zwar vor seiner Abreise nach der Provinz Sze-Chuan, deren Vizekönig er wurde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Mason, Mich., wurden drei Beamten der verkrachten „Peoples“ Savings Bank“ wegen Meineids und falscher Eintragungen verhaftet.

— Zu Blountsville, Tenn., wurde Wm. Mays wegen Ermordung von C. D. Massengill (am 15. Juni) gestern Nachmittag gehängt.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt betrug nach den letzten Berichten $156,043,061, der gesammte Baarvorrath $202,794,410.

— Aus Freude über seine Erwählung zum Präsidenten der „Hotel Brotherhood“ der Ver. Staaten stürzte der 45jährige Farbige Austin Pryar in Philadelphia todt zusammen.

— Zu Freeburg bei Mascoutah, Ill., sind ganz kurz hinter einander Charles Arnold, seine Gattin und sein erwachsener Sohn Gustav an verschiedenen Krankheiten gestorben.

— Aus Eifersucht erschoß zu Beer Creek, 12 Meilen nördlich von Grand Rapids, Mich., der Großschmied Edward Banoy seine Geliebte Nellie Stitman und deren Bruder Albert.

— In der St. Xavier-Schule in Cincinnati entstand gestern durch das Unwesen eines Ofens eine schlimme Panik unter den Schulkindern. Viele derselben wurden verletzt, darunter 4 gefährlich.

— Ein Personenzug der Cleveland-, Canton- & Southern Bahn entgleiste an einer Brücken-Auffahrt am Pettibone Brook in der Nähe von Cleveland. Zwei Personenwagen mit 60 Insassen stürzten den Bahndamm hinab, doch wurden nur 3 Personen verletzt.

— Der Mäntelmacher-Streik in den Werkstätten der Gebr. Freedman in New York, woran 1300 Personen betheiligt waren, ist vorerst wieder aufgehoben worden, und die Streiker kehrten unter den alten Bedingungen zur Arbeit zurück.

— Die Illinoiser Oddfellows-Großloge, welche in Springfield tagt, verwarf den Plan, des projektirten Altenheim in Mattoon zu errichten. Ein neues Komite soll in der nächsten Sitzung wieder über die Angelegenheit berichten.

— Wegen körperlicher Leiden erhängte sich in Springfield, Ill., der 37jährige John Kloppenburg, ein Sohn des bekannten vermögenden Deutschen August Kloppenburg. Er hinterläßt Frau und Kinder. Eine Schwester von ihm, eine beliebte junge Dame, hatte sich vor zwei Jahren während der Weihnachtswoche gleichfalls erhängt.

— Sechs Mohamedaner, welche in New York eingetroffen waren, werden auf Kosten der Dampfergesellschaft nach ihrer Heimath zurückgeschickt werden, blos weil sie sich zum Koran, ihrem Religionsbuch, bekennen, und der Koran auch die Vielweiberei gestattet (obwohl in den niedrigen Klassen der Mohamedaner thatsächlich Vielehen nicht vorkommen.)

— In Neenah bei Oskosh, Wis., hat der Bauholz-Millionär und Papiermühlen-Besitzer Henry Sherry Bankerott gemacht. Die Verbindlichkeiten werden auf 1 Millionen Dollars angegeben; es heißt, daß die Masse bei vorsichtiger Verwaltung genügen werde, dieselben zu decken. Die Geschäftsstockungen der letzten Jahre, Verluste durch andere Bankerotte und Entwerthung von Waldländereien werden als Ursache des Bankerotts angegeben.

— Zu Jacksonville, Ill., trat gestern die Staatskonferenz für Wohlthätigkeits- und Besserungs-Anstalten zusammen. Rev. Jenks Lloyd Jones von Chicago, der Verbands-Präsident, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Rede. Dann hielt der Staatsgouverner Tanner eine Ansprache, Oberst Clarence Schneider von Wisconsin sprach über die Behandlung von chronisch Geistesgestörten, und Frl. Jane Adams, vom „Hull House“ in Chicago, hielt ebenfalls eine Rede.

— In der öffentlichen Schule zu Dardanelle, Ark., kam es zu einem blutigen Krawall, weil einer der Bengel, wegen versuchter Brandstiftung am Schulgebäude (die er aus Rache für die Züchtigung durch eine Lehrerin unternahm) vom Prinzipal, Professor Dickson, gezüchtigt wurde. Schließlich schritt die Polizei ein und verhaftete den Vater des Haupt-Krawallers, da der Alte auch noch seinem würdigen Söhnlein Beistand geleistet hatte. Dickson ist schwer verletzt.

Ausland.

— In Corunna, Spanien, werden jetzt gleichzeitig Vorbereitungen für eine Kundgebung getroffen. Das allgemeine Publikum verhält sich gleichgiltig, ebenso wie in Santander.

— Das Städtchen Loreto, in der südamerikanischen Republik Ecuador, ist durch einen Orkan fast völlig zerstört worden, und Viele sollen umgekommen sein.

— Fanatiker unter der Bevölkerung der südamerikanischen Republik Peru bereiten Protest-Versammlungen gegen die, vom Kongreß angenommene Gesetzesvorlage vor, welche die Zivilehe gesetzlich anerkennt.

— Entsprechend einer schon früher erwähnten Ankündigung, hat die Schreiner-Union in Glasgow alle ihre Mitglieder, welche an Gebäuden arbeiteten, für welche Baumaterial aus Amerika verwendet wird, zum Streik beordert.

— In München stürzte das Gewölbe im Maximilian-Keller zusammen, und 17 Personen wurden verschüttet. Elf dieser wurden schwer verletzt herausgezogen, und die Uebrigen sind wahrscheinlich umgekommen.

— Durch die erwähnte Ueberschwemmung der Newa im Vorstadt-Gebiet von St. Petersburg sind etwa 1800 Personen obdachlos geworden. Das Schlimmste ist jetzt vorüber, da der Wind umgeschlagen ist.

— Im südlichen Frankreich sind wieder große Ueberschwemmungen infolge starker Regengüsse eingetreten und die Bahnverbindung zwischen Frankreich und Spanien ist völlig abgeschnitten.

— Das Schachturnier in Berlin zwischen dem Pariser Janowski und dem Berliner Walbrodt ist abermals aufgenommen worden, da das vorige im Ganzen unentschieden geblieben war. In der ersten neuen Partie siegte Janowski.

— Die Verluste, welche General Kempsters Brigade bei dem jüngsten Kampfe mit indischen Aufständischen unweit des Maidan-Thales erlitt, werden jetzt als sehr bedeutend bezeichnet. 27 Offiziere und Mannschaften wurden nach amtlichem Bericht getödtet, und 31 verwundet.

— Der Militärgouverneur von Paris, General Saussier, hat jetzt thatsächlich der General Pellieux beauftragt, die Anklage zu untersuchen, daß der frühere, jetzt in Italien lebende französische Infanterie-Major Graf Esterhazy der wahre Verüber des Landesverraths-Verbrechens sei, wegen dessen der Hauptmann Alfred Dreyfus zu lebenslänglicher Deportirung verurtheilt wurde.

— Auf einer Polizeistation in Edinburg, Schottland, erschoß sich eine junge vornehme Russin, eine Gräfin Teresa Ulfeld, deren Geliebter kürzlich gestorben, und welche vorgestern um ihre Börse beraubt worden war. Sie war vor vierzehn Tagen von Rußland über Kopenhagen nach Schottland gekommen. Alle ihre Briefschaften vernichtete sie, ehe sie die verzweifelte That beging. Wahrscheinlich war ihr Geliebter ein Offizier der russischen Armee Namens Alexander Romanow.

Lokalbericht.

Politisches.

Senator Thurston enthusiasmirt die Republikaner des 6. Kongreß-Bezirks.

Flußverbesserungs-Pläne.

Senator John M. Thurston, von Nebraska, unter dessen Vorsitz die St. Louiser Nationalkonvention die Gutgeld-Platform annahm und Wm. McKinley zum Präsidentschaftskandidaten ernannte, ermahnte gestern die Republikaner des 6. Kongreßdistrikts, gelegentlich ihrer Massenversammlung in der Nordseite-Turnhalle, in geschlossenen Reihen für Henry Sherman Boutell einzutreten, auf daß den silberfreundlichen Gegnern auch diesmal wiederum eine gesalzene Niederlage beigebracht werde. Und jubelnd klatschten ihm seine Zuhörer Beifall. Die Versammlung selbst war zahlreich besucht, die Turnhalle prangte in buntem Flaggenschmuck, und eine recht hoffnungsfreudige Stimmung beseelte die herbeigeströmten Wählermassen. Unter lauten Hochrufen wurde Senator Thurston, der Hauptredner des Abends, auf die Bühne geleitet. Ebenso wie am Abend vorher Herr Altgeld, so machte auch Senator Thurston den Begriff „Prosperität“ zum eigentlichen Gegenstand seiner Ansprache, wobei allerdings das Fazit durchaus verschieden von demjenigen lautete, das der Ex-Gouverneur seinen demokratischen Freunden vorlegte.

„In diesem Lande der Freiheit, unter einer gerechten republikanischen Regierung kann auch heute noch ein Jeder, der das Zeug dazu besitzt, Karriere machen,“ leitete Redner seine Ansprache ein. „Es ist durchaus ungerecht, wenn Männer, wie Herr Altgeld, die heutige Zeit nur in den schwärzesten Farben malen und daurch dem Volk das Selbstvertrauen rauben, zumal der Ex-Gouverneur sich doch selbst in diesem Lande aus kleinsten Anfängen zu einem Millionär emporgeschwungen hat. Allerdings kann auch Chicago nur dann prosperiren, wenn die Leute hier menschenwürdige Löhne verdienen. Solange die Stadt zahlreiche Beschäftigungslose in ihren Mauern birgt, krankt der ganze Gesellschaftskörper. Und so geht es auch mit dem Staate und dem Lande im Allgemeinen. Welche Partei vertritt nun diejenigen Prinzipien, welche dem Volke genügend Beschäftigung verschaffen? Eins der segensreichsten Jahre in der vaterländischen Geschichte war das Jahr 1892. Damals klagten die Arbeiter über zu viel Arbeit und verlangten emphatisch nach kürzeren Arbeitsstunden. Man war mit der Bundesregierung nicht mehr zufrieden und schrie sich die Kehlen heiser nach einem Wechsel. Der Arbeiter erhielt seinen Wunsch erfüllt; bald hatte er genügend Mußezeit und brauchte sich nicht mehr über zu viel Arbeit zu beklagen. Er saß eben einmal wieder ganz auf dem Trocknen. Die demokratische Partei hat das Volk gründlich getäuscht; daß sie den Farmer übertölpeln konnte, finde ich noch erklärlich, wie sie den Arbeiter aber dazu bewegen konnte, den Versuch zu machen, sich in einen Konkurrenzkampf mit den Hungerlöhnen Europas einzulassen, das will mir nicht in den Kopf hinein. Und dann versuchten es die Demokraten — ich meine nicht die Anhänger Jefferson's und Jackson's, sondern die Zimmerer der Chicagoer Platform — mit der Silberfreiprägungstheorie. Und wiederum gab es Arbeiter, die thöricht genug waren, auf diese trügerische Lockspeise anzubeißen. Können sie es denn nun einmal nicht verstehen, daß sie bei Silberfreiprägung doppelte Preise für ihren Lebensunterhalt bezahlen müssen, während sie ihre Löhne in Geld erhalten würden, das nur die halbe Kaufkraft besitzt! Unsere Gegner werfen uns vor, daß die Prosperität immer noch nicht da sei. Sie sangen dies Lied schon am Tage nach der Erwählung McKinleys, und doch haben sich die Zeiten thatsächlich bedeutend gebessert. Der Freisilber-Ruf wird nie wieder erhoben werden. Die Bryan-Kampagne hat ihm den Todesstoß versetzt. die Führer der Bewegung aber werden ein neues „Issue“ auf's Tapet bringen, dem dann wiederum alle Feinde einer freien Republik zujubeln werden. Indossiren Sie McKinley's Administration, indem Sie Henry Sherman Boutell zu Ihrem Kongreßvertreter erwählen.“

Nachdem dann noch Herr Boutell eine kurze Ansprache gehalten, löste sich die Versammlung unter “three cheers for our next congressman!” auf.

* * *

Zwischen Bürgermeister Harrison, dem Major W. L. Marshall von den Bundes-Pionieren, dem Präsidenten Kelly von der Drainagebehörde und dem stadträthlichen Komite für Brücken und Hafenverbesserung wird morgen eine Konferenz stattfinden, bei welcher Gelegenheit der genannte Bundesoffizier angehalten werden soll, beim Kriegsminister dahin zu wirken, daß sämmtliche Fluß-Tunnels tiefer gelegt werden, sodaß eine einheitliche Flußtiefe von 21 Fuß geschaffen wird. Fernerhin werden der Mayor und Oberbaukommissär McGann der Konferenz den Vorschlag unterbreiten, sämmtliche Drehbrücken über den Hauptfluß durch Aufzugsbrücken zu ersetzen, was einen Kostenaufwand von etwa einer Million Dollars verursachen würde.

* * *

Straßen-Superintendent Doherty ist angewiesen worden, alle Hausbesitzer zu benachrichtigen, daß schadhafte Stellen in den hölzernen Bürgersteigen unverzüglich ausgebessert werden müssen. Kommen die Hausbesitzer dieser Aufforderung nicht binnen dreißig Tagen nach, so wird die Stadt die betreffenden Bürgersteige einfach mit Zement bekleiden lassen, wobei natürlich die saumseligen Grundeigenthumsbesitzer aus eigener Tasche die Kosten zu zahlen haben.

* * *

Die gerechte Seite des Zivildienstgesetzes wird durch folgenden Vorfall hübsch illustrirt. Vor etwa Monatsfrist legte der städtische Gas-Inspektor O'Connor drei Angestellte ab, und zwar aus Sparsamkeitsrücksichten, wie es damals hieß. Dieser Tage nun ersuchte O'Connor die Zivildienstkommission, ihm vier Leute von der Reserveliste für sein Departement zu überlassen, was auch sofort geschah; als Präsident Kraus gestern aber in Erfahrung brachte, daß vor Kurzem drei Angestellte vom Gas-Inspektor eigenmächtig entlassen worden waren, ordnete er sofort deren Wiederanstellung an und die Reserveliste-Leute mußten ihnen einfach Platz machen.

* * *

Heute Donnerstag, Abend, finden im 6. Kongreßbezirk folgende Wahlversammlungen statt: Republikanische — im Hauptquartier der 23. Ward, Nr. 313 Orleans Straße, und in Schmidts Halle, Nr. 174 Fullerton Avenue. — Demokratische — in der Aldine-Halle, Nr. 169 Centre Straße, in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Straße, und in der Halle Nr. 105 Wells Straße.

* * *

In Müllers Halle, an North Avenue und Sedgwick Straße, findet morgen Abend eine republikanische Massenversammlung deutscher Wähler statt.

Deutsche Musiker.

In solenner Weise feiert am kommenden Montag der „Kranken-Unterstützungs-Verein deutscher Musiker von Chicago“ im großen Ballsaal der Nordseite Turnhalle sein 7. Stiftungsfest. Das aus den Herren M. Ballmann (Thomas-Orchester), A. Kleist (Grand Opera House-Orchester) und H. Braun (McVicker Theater-Orchester) bestehende Arrangements-Komite hat die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um den hoffentlich recht zahlreich erscheinenden Gästen einen besonders vergnügten Abend zu bereiten. Ein aus 25 auserlesenen Musikern zusammengesetztes Orchester unter der Leitung des Herrn Freiberg, wird ihnen zum Tanz aufspielen und beim Fest-Bankett die Tafelmusik liefern.

Der Eintrittspreis ist für Herren auf 50 Cents festgesetzt worden, während Damen in Herrenbegleitung frei sind.

* In einem Hause an der Sangamon Straße ist gestern der frühere Spezial-Polizist Crawford aus Cicero, welcher daselbst verschiedene Fälschungen begangen haben soll, nach heftigem Widerstand verhaftet worden.

Deutsches Altenheim.

Allgemeine Jahresversammlung und Neuwahl der Beamten.

Unter dem Vorsitz der Präsidentin, Frau Maria Werkmeister, hielt gestern Nachmittag der Frauenverein des Deutschen Altenheims in der „Orpheus-Halle“ im Schiller-Gebäude seine jährliche Generalversammlung ab, zu der sich die Mitglieder in großer Zahl eingefunden hatten. Es wurden bei dieser Gelegenheit die Jahresberichte des Direktorenrathes zur Verlesung gebracht und im Allgemeinen sehr beifällig aufgenommen. Nach demselben hat das Altenheim zur Zeit 85 Insassen, von denen zehn während des letzten Verwaltungsjahres Aufnahme gefunden haben. Gestorben sind in demselben Zeitraum zwölf Insassen, gegen 4 im Vorjahre. Die zwölf Verstorbenen haben ein Durchschnittsalter von 77 Jahren erreicht. Herr Max Eberhardt wies in seinem Bericht darauf hin, daß gegenwärtig sämmtliche Räumlichkeiten der Anstalt besetzt seien, und daß es deshalb — namentlich wenn man die große Zahl der unerledigt gebliebenen Aufnahmegesuche in Betracht ziehe — wohl an der Zeit sei, an die Errichtung eines neuen Anbaus zu denken. Um das zu bewerkstelligen, werde sich das Altenheim wiederum an die Hochherzigkeit und Freigebigkeit des hiesigen Deutschthums wenden müssen.

Die Altersverhältnisse der Insassen stellen sich wie folgt: von 60—70 Jahren, 15; von 70—80 Jahren, 42; von 80—90 Jahren, 27; und von 90—100 Jahren, 1. Die Bibliothek der Anstalt weist gegenwärtig 536 Bände auf.

Die zum Schluß der Versammlung vorgenommene Beamtenwahl ergab das nachstehende Resultat:

Präsidentin, Frau Maria Werkmeister;

Vize-Präsidentin, Frau Gustava Rockener;

Korrespondirende Sekretärin, Frau Hedwig Voß;

Finanz-Sekretärin, Frau Henriette Wolter;

Schatzmeisterin, Frau Amalia Nabroth.

Zu Mitgliedern des Direktoriums wurden gewählt: Frl. Emilie Banga, Frau Louise Lackner, Frau Sophia Heißler, Frau Gesina Rapp, Frau Ida Buschick, Frau Elise Becker, Frau Anna Fehl, Frau L. Kabell, Frau L. Carqueville, Frau Louise Glade und Frau Anna Kirchhoff.

Ueberfahren.

Die Wittwe Margaret McElligott, No. 4324 Wood Straße wohnhaft, gerieth gestern Abend an der Archer Ave.-Kreuzung der Western Indiana-Bahn unter die Räder eines Zuges und wurde so schwer verletzt, daß sie auf dem Wege zum Mercy-Hospital in der Polizei-Ambulanz gestorben ist.

Vier Schachteln thaten es.

Merkwürdiger Erfolg einer neuen Hämorrhoiden-Kur.

Leute, welche Jahre oder Monate lang an den Schmerzen und Ungelegenheiten dieses so häufig auftretenden Leidens, Hämorrhoiden, gelitten haben, werden auf die Fabrikanten dieses neu entdeckten Mittels zur Heilung von Hämorrhoiden in jeder Form, das unter dem Namen Pyramid Pile Cure bekannt ist, mit Zweifel blicken. Nichtsdestoweniger sind die außerordentlichen Heilungen, welche dieses Heilmittel zu Wege gebracht hat, derart, daß sie die eingehende Untersuchung jedes Leidenden rechtfertigen.

Herr Henry Thomas von Substation No. 3, Hosack Ave., Columbus, O., schreibt wie folgt:

Pyramid Drug Co.:

Meine Herren! — Bitte meinen Namen zu gebrauchen, wenn er Ihnen von irgend welchem Nutzen sein kann. Ich litt so sehr an Hämorrhoiden, daß ich meine Arbeit dadurch verlor. Nichts half mir. In Cincinnati las ich von den vielen Heilungen von Hämorrhoiden durch die Pyramid Pile Cure, daß ich nach einer Apotheke ging und dieselbe verlangte. Der Apotheker erklärte, dieselbe nicht zu haben, aber etwas Besseres, doch bestand ich darauf, Pyramid Pile Cure zu versuchen.

Gleich die erste Schachtel besserte mich so, daß ich eine zweite und um die Heilung vollständig zu machen, noch zwei weitere Schachteln nahm, also vier im Ganzen, und bin ich jetzt vollständig geheilt. Ich habe keine Spur von Hämorrhoiden mehr, nachdem ich vier Jahre lang an hervorstehenden Hämorrhoiden der schlimmsten Sorte gelitten hatte.

Ich habe horrende Schmerzen von Hämorrhoiden ausgehalten, fand aber, daß die Pyramid Pile Cure genau das thut, was von ihr behauptet wird. Ich habe sie verschiedenen meiner Freunde empfohlen, und bin froh, daß ich Ihnen schreiben kann, wie gut das Mittel mir geholfen hat.

Aerzte empfehlen die Pyramid Pile Cure, denn dieselbe enthält kein Opium, Cocaine oder mineralisches Gift irgend welcher Art, und weil sie so sicher und angenehm anzuwenden ist, da sie schmerzlos und bei Nacht zu gebrauchen ist. Der Patient wird in überraschend kurzer Zeit ohne jede Unbequemlichkeit geheilt.

Die Pyramid Pile Cure ist bei allen Apothekern für 50 Cents das Packet zu haben, und sollte irgend eine Verstopfung eintreten, so ist es sehr rathsam, die Pyramid Pillen zugleich mit der Pile Cure zu nehmen, da Verstopfung sehr häufig die Ursache von Hämorrhoiden ist, und die Pillen dieselbe wirksam beseitigen. Der Preis der Pillen ist 25 Cents per Packet.

Schreibt an die Pyramid Pile Drug Co., Albion, Mich., nach einem kleinen Buch über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden. Frei per Post versandt. bdfa

MANDEL BROTHERS.

Der Ruhm des Freitags

in Mandel's Muster-Bargain-Basement wird größer, je weiter die Saison vorschreitet. Die Freitage sind berühmt wegen ihrer Thatsachen und Preise, berühmt als „das“ glänzende besondere Bargain-Ereigniß der Woche, berühmt durch die Zuverlässigkeit und den praktischen Werth der offerirten Waaren, berühmt durch die großen Massen kluger, erfahrener Käufer, berühmt als die einzige sich bietende Gelegenheit (genau so) dieser Art in Chicago; hunderte von Bargains in dieser Alles übertreffenden Art:

3c für 15c Taschentücher.	**3c** für Rester in Leinen.
4c für 15c seidene Bänder.	**8c** für 15c fancy Silesia.
10c für 50c Schleierstoffe.	**4c** für Gown Flannelette.
10c für 20c Napkins.	**4c** für 15c Waschstoffe.
12½c für 25c Flanelle.	**2½c** für baumwollene Challies.
25c für 50c Gowns.	**5c** für 15c fancy Untertassen.
25c für 65c Korsetts.	**10c** für ein Dutzend Notions.
50c für $1.00 Plaid Waists.	**18c** für 50c Photographien.
98c für $2.00 Wrappers.	**25c** für 50c Kid-Puppen.
10c für 25c Mittens.	**65c** für $1.90 Satchels.
23c für Hosenträger.	**1.00** für $3.00 Selz-Schuhe.
25c für 50c Cravatten für Männer.	**1.50** für $4.00 Selz-Schuhe.
35c für 50c Männer-Hemden.	**15c** für Seide-Rester.
39c für 75c Männer-Hemden.	**17c** für 35c fancy Strumpfwaaren.
50c für Männer-Handschuhe.	**17c** für 50c Kleiderstoffe.

Mußte aufgeschoben werden.

Abwesenheit des Bräutigams verhindert eine Trauung.

In dem stattlichen Wohnhause des Colonel F. A. Perry zu Hyde Park waren gestern mehr als hundert Gäste versammelt, um der Trauung von Fräulein Margaret, einer Tochter des Hauses, mit Herrn George A. Bergmann beizuwohnen. Es war Alles fertig für die Zeremonie. Die Braut saß, herrlich geschmückt, in ihrem Zimmer, der Geistliche war unten bereit seines Amtes zu walten, nur der Bräutigam war noch nicht zur Stelle. Und er kam nicht und kam nicht. Als zwei Stunden über die zur Trauung festgesetzte Zeit verstrichen waren, fiel die Braut in hysterische Krämpfe, und der Brautvater sah sich wohl oder übel gezwungen, den Gästen mitzutheilen, daß die Hochzeit aufgeschoben werden müsse. Colonel Perry schickte dann zur Polizei und ersuchte diese, nachzuforschen, wo sein künftiger Schwiegersohn geblieben sei. —

Das Verschwinden des jungen Bergmann macht allerdings einen recht sonderbaren Eindruck. Bergmann und Fräulein Perry sind von Kindheit an mit einander befreundet und schon seit neun Jahren verlobt. Der Bräutigam schien in den letzten Wochen überglücklich, daß seine lange Wartezeit nun endlich zu Ende ging. Gestern Nachmittag kam er um halb 3 Uhr per Droschke nach dem Hause seiner Braut, gab dem jüngeren Bruder derselben seinen Hochzeitsanzug und erklärte, er würde jetzt nach der Hyde Park-Station der Lake Shore-Bahn fahren, um Fahrkarten für die Hochzeitsreise zu kaufen. Seither ist der junge Mann von seinen Freunden und Bekannten nicht wiedergesehen worden. Er soll gegen $1000 bei sich gehabt haben, und die Befürchtung, daß er Räubern in die Hände gefallen sein könnte, erscheint deshalb nicht ganz unberechtigt. Vielleicht hat der Bräutigam aber auch nur, um seine aufgeregten Nerven zu beruhigen, irgendwo einen Herzstärker getrunken und sich dann aus Zerstreutheit festgekneipt. Es ist Alles schon da gewesen.

Gesangverein „Edelweiß“.

Unter Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Carl Wolfskeel, wird der Gesangverein „Edelweiß“ am nächsten Sonntage, den 21. November, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Konzert veranstalten, zu dem auch verschiedene andere Gesangvereine, sowie mehrere tüchtige Vokal- und Instrumental-Solisten ihre Mitwirkung zugesagt haben. Aus dem für diese Gelegenheit aufgestellten reichhaltigen Programm mögen hier nur die folgenden Nummern Erwähnung finden: „Santa Lucia“, Neapolitanische Volksweise; „Mein Schatzerl is wandern“, Kärntner Volksweise (Gesangverein „Edelweiß), „Bohemian Girl“ von G. Balfe (das Künstler-Trio: Harry, Willy und Arthur Linden); „Sommernachts-Ständchen“ von Sahm (Liedertafel „Einigkeit“); „Ave Maria“ (Violin-Solo: Harry Linden); „Der Jäger“ von Heim; „Gruß an die Heimath“ von C. Kromer („Arion Männerchor der Südseite“) und zum Schluß „Der Liederfex“, komisches Singspiel in 1 Akt, aufgeführt vom Gesangverein „Edelweiß“ unter Regie von Herrn Carl Gaebel. An das Konzert wird sich ein gemüthliches Tanzkränzchen anschließen. Anfang des Konzertes 3 Uhr Nachmittags.

Um gesund und kräftig zu sein

Gebraucht „Garland“ Oefen und Ranges.

Angeblich ein Schwindler.

Der Aktienmakler W. N. Thomas aus St. Paul kam gestern nach Chicago und erwirkte hier die Inhaftnahme eines Gentleman, der sich General E. D. Spooner, gelegentlich aber auch wohl L. J. Sherer nennt, Nr. 4458 Cottage Grove Avenue wohnt und „eine Office“ im Manhattan-Gebäude hat. Thomas behauptet, Spooner-Sherer hätte ihn per Post um $800 begaunert, indem er ihn für diesen Betrag zum St. Pauler General-Agenten eines St. Louiser Schwindel-Unternehmens, der Pease Taylor Publishing Company, ernannte. General Spooner erklärt seine Verhaftung für eine Infamie, die er zu rächen wissen werde.

Nansens Ankunft.

Dem berühmten Nordpolforscher wird ein glänzender Empfang bereitet.

Unter riesigem Jubel und aus dem Herzen kommendem Enthusiasmus hat gestern die norwegische Bevölkerung Chicagos ihren berühmten Landsmann, den kühnen Nordpolforscher Dr. Fritjof Nansen, willkommen geheißen. Schon um 3 Uhr Nachmittags hatten sich die sämmtlichen hiesigen norwegischen Gesang-, Turn- und Schützenvereine, von zwei Musikkapellen begleitet und mit fliegenden Fahnen auf dem 12. Straßen-Bahnhofe eingefunden, aber die Geduld der Menge wurde auf eine harte Probe gestellt, da sich die Ankunft des Zuges um mehr als zwei Stunden verspätete. Genau fünf Minuten nach 5 Uhr fuhr der Zug in die Halle ein und wenige Minuten später wurde der so sehnlichst erwartete Gast von einer Delegation seiner Landsleute in den Empfangssaal geleitet, während die Musik die norwegische Nationalhymne spielte. Als Vertreter des Bürgermeisters hatte sich der Polizeianwalt Howard S. Taylor auf dem Bahnhofe eingefunden.

Nachdem die Wogen der ersten stürmischen Begeisterung sich einigermaßen gelegt, wurde die Fahrt nach dem Auditorium angetreten, woselbst alsdann der offizielle Empfang stattfand. Der norwegische Zeitungsherausgeber, Herr H. O. Oppedale, hieß den berühmten Forschungsreisenden herzlich willkommen, während Herr Taylor im Namen der Stadt eine kurze Begrüßungsrede hielt. Dr. Nansen war augenscheinlich über die ihm bereitete glänzende Aufnahme höchst erfreut; er hatte sich vor dem Andrange der Menge auf die Mitte der großen Freitreppe geflüchtet und sprach von dort aus den Anwesenden seinen tiefgefühltesten Dank aus.

Am Abend hielt der große Forscher alsdann im Festsaale des Auditoriums einen mehrstündigen Vortrag, der von den Zuhörern — es mögen ihrer wohl dreitausend gewesen sein — mit wohlverdientem Applaus aufgenommen wurde. Der Vortrag wurde durch eine Reihe stereoptischer Bilder erläutert, die den interessanten Schilderungen des Redners den erforderlichen realistischen Hintergrund gaben. — Ihren Abschluß fanden die gestrigen Festlichkeiten mit einem in der Battery D veranstalteten großartigen Empfange, zu dem sich die Mitglieder der norwegischen Vereine wiederum fast vollzählig eingefunden hatten. Es wurden bei dieser Gelegenheit von Herrn Oppedale, Dr. Nansen und Anwalt Ingolf K. Boyesen Ansprachen gehalten, und zwar von den beiden Ersteren in norwegischer und von dem Letzteren in englischer Sprache. Das mit den Arrangements betraute Komite bestand aus den folgenden Mitgliedern: Michael Knudson, Vorsitzer; L. Johansen, Fern A. Kern, Christ Larsen und den Herren Schow, Hergaard, Hogland, Kolberg, Laken, Zimmerman, Borge, Wold und Shelly.

Wie verlautet, wird Dr. Nansen in der nächsten Woche noch zwei weitere öffentliche Vorträge halten.

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amend's Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Blocki, 44 Monroe Str., und 34 Washington Str., Agenten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Heine Loge, D. O. H.

Die eingehendsten Vorbereitungen sind für den diesjährigen großen Jahresball, den dreizehnten seiner Art, getroffen worden, welchen die „Heine-Loge Nr. 498, D. O. H.“, am nächsten Samstage, den 20. d. M. in der „Freiheit“-Turnhalle, Nr. 3417—3421 S. Halsted Straße, zu veranstalten gedenkt. Wer jemals einer der von diesem strebsamen Verein abgehaltenen Festlichkeiten beigewohnt hat, weiß aus Erfahrung, daß es auf denselben höchst vergnügt und gemüthlich hergeht. Der bevorstehende Jahresball wird durch die Anwesenheit des Ex-Obergroß-Barden Philipp Koehler, der mit einer Festrede auf dem Programm verzeichnet steht, noch eine besondere Anziehungskraft erhalten. Des Weiteren wird auch der Stadt-Schatzmeister Ernst Hummel zugegen sein und die anwesenden Festgäste in einer Ansprache willkommen heißen. Für vortreffliche Tanzmusik und Erfrischungen aller Art ist nach besten Kräften gesorgt worden. Eintrittspreis 25 Cents pro Person.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Der Dreibund ist unerschüttert.

„Unser Bündniß mit Deutschland und Italien bildet nach wie vor die unerschütterliche Grundlage unserer Politik. Diese Grundlage zu erhalten und zu stärken, ist das stetige Bestreben meiner Regierung.“ — Mit diesen Worten hat Kaiser Franz Joseph auf das Getuschel geantwortet, daß der Dreibund bedenklich erschüttert sei, weil Oesterreich-Ungarn und Italien neuerdings mehr zu England hinneigten. Er hat aber außerdem noch mit besonderer Genugthuung das innige Verhältniß Oesterreichs zu Rußland betont, und selbst der gelbste Zeitungslügenfabrikant wird doch wohl nicht zu behaupten wagen, daß er damit ein besonderes Wohlwollen für das „stolze“ Albion bekundet hat. Wenn sich Oesterreich-Ungarn und Rußland über ihre „Interessensphäre“ im Osten verständigt haben oder verständigen wollen, so bedeutet das vor allen Dingen, daß die allezeit nur auf die Ausbreitung der Kultur und des Christenthums ausgehenden Briten nicht wieder das Fett von der Suppe werden abschöpfen können.

Deutschland, das auf dem Balkan nichts sucht, das aber von Jahr zu Jahr mehr dazu gedrängt wird, seinen Antheil am Welthandel gegen die britische Anmaßung zu vertheidigen, kann mit der „Annäherung“ Oesterreichs an Rußland nur zufrieden sein. In der That wird es durch dieselbe aus einer sehr unbequemen Lage befreit. Eine Zeit lang waren bekanntlich die Bundesgenossen, besonders die Ungarn, sehr verstimmt, weil Deutschland ihren „orientalischen Interessen“ zu gleichgiltig gegenüberstände. Auf der anderen Seite begegnete es dem Mißtrauen der Russen, weil diese sich einbildeten, daß es mit Rücksicht auf Oesterreich gegebenen Falles den russischen Bestrebungen entgegentreten werde. Wenn aber Rußland und Oesterreich sich gut mit einander vertragen, so kann Deutschland mit beiden auf freundschaftlichem Fuße stehen, und ein solches Verhältniß entspricht durchaus seinen Wünschen. Durch das russisch-französische Bündniß wird Deutschland nicht gefährdet, solange Rußland keine Veranlassung hat, den Dreibund zu fürchten.

Eine andere Frage ist es freilich, ob das Habsburgische Reich die inneren Zwistigkeiten wird überwinden können, durch die es mit vollständiger Auflösung bedroht wird. Das amtliche Deutschland hat sich bisher jeder Einmischung in die Kämpfe zwischen den Deutschen und den Slaven Oesterreichs enthalten und sogar die Theilnahme zu unterdrücken versucht, die das deutsche Volk naturgemäß für seine hartbedrängten Stammesgenossen hegt. Es ist aber sehr leicht möglich, daß der künstlich eingedeichte Strom seine Dämme durchbricht. Dann würden auch alle Schöpfungen der Diplomatie fortgeschwemmt werden.

Beschleunigte Rechtspflege.

Durch die endlose Verschleppung der Rechtshändel ist die amerikanische Rechtspflege noch mehr in Verruf gekommen, als durch die eigenthümlichen Wahrsprüche der Geschworenen und die merkwürdigen Gesetzesauslegungen der Richter. Denn wer sein Recht viele Jahre suchen muß und es zuletzt erst jenseits des Grabes findet, hat von der irdischen Gerechtigkeit selbstverständlich keine hohe Meinung. Viele Anwälte entfalten ihre höchste Kunst und Geschicklichkeit in der Herbeiführung von Verzögerungen, durch die der Gegner ermüdet und mürbe gemacht werden soll. Je haltloser ihre Beweisgründe sind, desto mehr bemühen sie sich, den Prozeß in die Länge zu ziehen und die Gegenpartei an den Bettelstab zu bringen oder die Geschworenen zu verwirren. Daß die Gerichtshöfe diesem Treiben absichtlich oder unabsichtlich Vorschub leisten, ist der größte Schandfleck der amerikanischen Rechtspflege.

Es ist daher erfreulich, daß wenigstens in den Bundesgerichten fortan in rascherem Tempo gearbeitet werden soll. Der höchste Gerichtshof kündigt an, daß er am Ende des laufenden Termins alle alten Fälle erledigt haben wird, daß er also in Zukunft jede vor ihn gelangende Klagesache ohne Säumen wird verhandeln können. Früher pflegte er drei bis fünf Jahre im Rückstande zu sein, und wenn besonders wichtige Fälle vorlagen, so mußten sie aus der Reihenfolge herausgenommen werden, wodurch wiederum diejenigen Fälle verzögert wurden, die eigentlich an der Reihe waren. Da sich alle Advokaten, welche Prozesse verschleppen wollten, diese Sachlage zunutze machten, d. h. an das ohnehin schon überbürdete Obergericht appellirten, so nahm die Zahl der unerledigten Rechtssachen beständig zu, und es sah aus, als ob sich in den Ver. Staaten die Zustände wiederholen sollten, welche zur Zeit des deutschen Bundes in den Reichsgerichten herrschten. Wie damals hätten fette Prozesse schließlich von den Advokaten auf ihre Söhne und Enkel vererbt werden können, wenn nicht der Kongreß in einer seltenen Anwandlung von Vernunft und Pflichtgefühl das Obergericht entlastet hätte. Er beschränkte die Fälle, die überhaupt vor den höchsten Gerichtshof gebracht werden dürfen und machte für viele Rechtssachen das Appellationsgericht zur letzten Instanz. Die Oberrichter gewannen dadurch neuen Muth und machten sich mit anerkennenswerthem Eifer an die Aufarbeitung der seit Jahren aufgehäuften Prozesse. Jetzt endlich haben sie sich durch den Berg hindurchgewühlt und sehen eine schöne Ebene vor sich, auf der sich gut wandeln läßt. Der Beifall eines dankbaren Volkes wird ihre Anstrengungen lohnen und hoffentlich auch die Staatsgerichte anfeuern, das schöne Beispiel nachzuahmen.

Jedenfalls ist durch den Vorgang des Bundesgerichts der Nachweis erbracht, daß es möglich ist, die Rechtspflege zu beschleunigen. Auch in den unteren Bundesgerichten ist das Verfahren in der Regel viel kürzer und einfacher, als in den Staatsgerichten, und deshalb will der Laie nicht daran glauben, daß es eine unlösbare Aufgabe ist, die Prozeßordnung allgemein zu verbessern. Es sollte nicht nöthig sein, viele Wochen auf die Auswahl der Geschworenen zu verwenden und auch das unwesentlichste Zeugniß zuzulassen, welches die Advokaten nur mit der klar erkenntlichen Absicht der Verschleppung vorführen. Der Hauptfehler ist wohl der, daß die Richter den Anwälten viel zu viel Spielraum geben.

Jüdische Kolonien.

Philadelphia konnte sich kürzlich einer eigenartigen Ausstellung rühmen. Dieselbe enthielt landwirthschaftliche Produkte der jüdischen Kolonieen in den Staaten New Jersey und Connecticut und sollte den zahlreichen russischen Juden der Quäkerstadt zeigen, was mit Fleiß und Geduld erreicht werden kann, und ihnen zugleich Lust machen zur Landwirthschaft im Gegensatze zur Sklaverei der Nähmaschine und dem elenden Vegetiren in überfüllten Tenementhäusern.

Das Bestreben, die hierhergeströmten russischen Juden, diese Aermsten ihres Volkes, zur ursprünglichen Beschäftigung der Rasse zurückzuführen, erntete anfangs nur Mißerfolge. Der erste Versuch, den Gedanken praktisch auszuführen, datirt zurück auf das Jahr 1882, und zwar war Louisiana das Versuchsfeld. Er erwies sich sehr bald als ein Fehlschlag, ebenso wie der zweite Versuch im andern Klimaextrem unseres Landes, in Nord-Dakota, wo eine Dürre die Ernten vernichtete. Eine dritte Gruppe wurde in die jungfräulichen Wälder Oregons versetzt, hier verlor man aber den Muth ehe die Zeit zur Ernte herangekommen war, und ebenso erfolglos war eine vierte Kolonie, die man in Süd-Dakota gründete, nur wurde hier die allzu große Entfernung von den Bahnen und allen Verkehrswegen für den Fehlschlag verantwortlich gemacht. Im Osten aber waren die Ergebnisse günstiger. Im Jahre 1883 wurden die Kolonien Alliance, Carmel und Rosenheim gegründet — sämmtlich auf „jungen“ Boden, der erst gerodet werden mußte — und hier errangen Geduld, Ausdauer und äußerste Einschränkung den Sieg, so daß heute wenige Farmen im südlichen New Jersey besseren Ertrag liefern, als die Farmen der jüdischen Kolonisten.

In Connecticut kauften im Jahre 1891 eine Anzahl russischer Juden, die bis dahin in Baumwollfabriken gearbeitet hatten, mit ihren sauern Ersparnissen mehrere kleine „verlassene“ Farmen, deren Boden als vollständig ausgesogen galt, und sie waren erfolgreich. Die Kolonie Woodbine, Conn., wurde im Jahre 1891 von einem Professor Sabsonich, einem Zimmermann und einem Vermesser gegründet. Heute hat die Ortschaft fünfundzwanzig Meilen ebener, von Baumreihen eingefaßter Straßen, zwei öffentliche Tages- und zwei Abendschulen, ein landwirthschaftliches „College“, ein Hotel, eine aus Backsteinen aufgeführte Synagoge, eine öffentliche Badeanstalt, mehrere Geschäftshäuser, vier Fabriken, eine Maschinenwerkstatt, 150 Wohnhäuser, drei wohlthätige Gesellschaften und zwei „erzieherische“ Klubs. Nach dem obenerwähnten Professor Sabsovich umfassen die „russisch-jüdischen Ackerbau-Kolonien“ in Canada 85 Farmen mit 18,000 Acker Land und einem Anlagekapital von $100,000, und in New Jersey 450 Farmen mit 20,000 Acker Land und $500,000 Kapital.

Das ist wenigstens ein theilweiser Erfolg, und es ist beachtenswerth, daß dieser Erfolg fast ausschließlich da zu verzeichnen ist, wo die Unternehmer sich auf die eigene Kraft verließen, und mit eigenen Mitteln — mochten dieselben auch noch so gering sein — arbeiteten.

Die großen Kolonisationsversuche des Baron Hirsch, sowohl in unserm Lande, als auch in Argentinien und sonstwo, blieben fast ausnahmslos ohne jeden Erfolg, trotz der großen Mittel, die darauf verwendet wurden. — Oder muß man sagen: weil hier so große Mittel zur Verfügung standen? — —

Mommsens Mahnruf.

Das vom Kabel schon erwähnte Schreiben des Altmeisters der Deutschen Geschichtsschreibung, Theodor Mommsens, an die Wiener „Neue Freie Presse,“ das von dem Wiener Blatte nur mit einigen durch die Rücksicht auf den k. k. Staatsanwalt gebotenen Weglassungen abgedruckt werden konnte, hat folgenden Wortlaut:

„Geehrter Herr! Glauben Sie es nur, daß, wie die Oesterreicher nach Deutschland ausschauen, so auch die Deutschen nach Oesterreich, und daß auch uns das Herz blutet bei diesen unerhörten Ehrlosigkeiten und Gewaltthaten. Ja, wir haben uns von Ihnen getrennt und der Scheidekampf war hart; aber trotz desselben hofften wir auf das feste Zusammenstehen zweier nach schwerer Erbtheilung friedlich mit einander auskommenden Brüder. Daß die Alpen von Salzburg und Tirol der Gesammtnation auch ferner gehören würden, daß die Donau so deutsch bleiben werde wie der Rhein, die Gräber von Mozart und Grillparzer so deutsch wie die von Schiller und Goethe, daran hat auch im heißesten Ringen, auch bei uns kühlen Norddeutschen Niemand gezweifelt; das verstand sich ja von selbst. Und unsere Hoffnung schien sich zu erfüllen. Wir haben in den großen Wandlungen, auf die ein alter Mann heute zurücksieht, viele von den Früchten gebrochen, die da faulen, ehe man sie bricht. Aber Deutschlands und Oesterreichs Zusammengehörigkeit glaubten wir felsenfest gesichert. Und nun sind die Apostel der Barbarisirung am Werke, die deutsche Arbeit eines halben Jahrtausends in dem Abgrunde ihrer Unkultur zu begraben. Es ist für uns Reichsdeutsche eine unsägliche Pein, dem Selbstmord dieser Monarchie, dem cisleithanischen Wahnsinn, dem Stumpfsinn der transleithanischen sogenannten Liberalen, der Entmannung derjenigen Katholiken, denen der Rosenkranz über das Vaterland geht, zuschauen zu müssen, ohne auch nur den Versuch machen zu dürfen, zu helfen. Sie wissen, daß wir das nicht können. Oesterreich ist, so lange der deutsche Kitt es zusammenhält, . . . zur Zeit noch ein großer Staat. Die Frage seiner Zukunft wird nicht in Berlin entschieden; sie liegt in Ihrer Hand. Jeder große Staat muß sich selber helfen vor dem Untergang. Wir können nicht mitthun, wir können nur mit leiden; wir hofften auf festes und einmüthiges Ausharren aller Vergewaltigten insgemein. Wie ist es nur möglich, daß, wo Alles auf dem Spiele steht, eine relativ so nebensächliche Frage wie die Stellung der Semiten im Staate die Einigkeit gefährdet? Wie können deutsche Katholiken Denen Recht geben, welche behaupten, daß Katholizismus und Patriotismus sich nicht miteinander vertragen und ihre Nation verleugnen, wie Petrus den Herrn? Wie kann es geschehen, daß die österreichische Reichshauptstadt, die alte deutsche Kaiserstadt Wien, so lendenlahm, so volklos und ehrlos in diesen Kämpfen nicht auftritt? Seid einig! Das ist das erste Wort. Und das zweite Wort ist: Seid hart! Vernunft nimmt der Schädel der Czechen nicht an, aber für Schläge ist auch er zugänglich. Es ist mit unzeitiger Nachgiebigkeit in Oesterreich viel gesündigt und viel verdorben worden. Es geht um Alles; Unterliegen ist Vernichtung. Die deutschen Oesterreicher können aus den Marken, die sie materiell und zivilisatorisch zur Blüthe gebracht haben, nicht auswandern wie die Juden aus Rußland; wer nachgibt, der muß es wissen, daß er entweder seine Kinder oder seine Enkel czechisirt. Seid hart! Das ist das zweite Wort! Was zu geschehen hat in diesem, ich sage nicht Todeskampfe, aber wohl in diesem Kampfe auf Tod und Leben, das darf nur aussprechen, wer unter den gefaßten, schwer verantwortlichen und für jeden Einzelnen gefährlichen Beschlüssen mit zu leiden hat. Das parlamentarische Recht und die Geschäftsordnung sind gute Waffen einem Gegner gegenüber, der Recht und Ordnung achten will, unzulängliche, wo Recht und Ordnung eben gebrochen werden sollen. Es muß Freunden und Feinden nach oben wie nach unten zum Bewußtsein gebracht werden, daß, so lange diese Vergewaltigung währt, der deutsche Oesterreicher aufhört Oesterreicher zu sein, und aus der bürgerlichen Gemeinschaft insoweit ausscheidet, als dies überhaupt im Bereiche der Möglichkeit liegt. Unsere Achtung und unsere Verachtung begleiten jeden Schritt des gefahrvollen Weges.“

Eine schlimme Drohung.

Folgende Wrangel-Anekdote wird in der „Straßb. Post“ erzählt: Nachdem General Wrangel im November 1848 in Berlin die Auflösung der National-Versammlung durchgeführt und das Oberkommando in den Marken angetreten hatte, belegte er die kleineren Städte der Mark mit Militär, um dort die Ordnung aufrecht zu erhalten und namentlich zu verhüten, daß die aus Berlin flüchtigen Agitatoren im Lande Unruhen hervorriefen. In das aus dem Hussitenkriege bekannte Städtchen Bernau rückte ein Lieutenant mit einem Zug Kavallerie. Der Küster der dortigen Kirche war im Laufe des „tollen Jahres“ auch revolutionär geworden und spielte allsonntäglich vor dem Gottesdienst auf der Orgel die Marseillaise (!) Der Geistliche, der lange vergeblich versucht hatte, den Mißbrauch abzustellen, wandte sich an den Offizier, der dem Küster alsbald den Befehl zugehen ließ, den Mißbrauch der Orgel zu unterlassen. Der Küster legte jedoch dem Worte des Lieutenants keine größere Bedeutung bei, als dem seines Geistlichen, und orgelte am nächsten Sonntag wiederum die Marseillaise. Nach dem Gottesdienste erschien bei ihm ein Unteroffizier, der ihm den erneuten Befehl des Lieutenants brachte, das Spielen der Marseillaise einzustellen. „Käme es noch einmal vor, so werde er ihn hängen lassen.“ Der Küster beschwerte sich ob dieser Drohung brieflich bei Wrangel. Dieser ließ den Offizier nach Berlin rufen, und es entspann sich folgendes Zwiegespräch: Wrangel: „Der Küster in Bernau spielt Sonntags auf der Orgel die Marseillaise?“ Offizier: „Zu Befehl, Exzellenz.“ Wrangel: „Sie haben es ihm verboten?“ Offizier: „Zu Befehl, Exzellenz.“ Wrangel: „Er hat Ihnen nicht gehorcht und Sie haben ihm sagen lassen, daß Sie ihn im Wiederholungsfalle hängen würden?“ Offizier: „Zu Befehl, Exzellenz.“ Wrangel: „Wenn der Küster am nächsten Sonntag wieder die Marseillaise spielt, was werden Sie thun?“ Offizier: „Ich werde ihn hängen lassen.“ Wrangel: „Gut, dann gehen Sie wieder nach Bernau.“ Und der Küster spielte die Marseillaise nicht mehr.

Wunderbare Heilung von Lungenblutungen und Blutspucken.

Herr Karel Smutny, ein wohlbekannter Maschinenbauer, von No. 183 28. Place, erzählt von seiner Heilung wie folgt:

Vor zwei Jahren fing ich während der Arbeit, bei welcher ich vorn übergebückt stehen mußte, plötzlich an zu husten und mußte dann viermal Blut auswerfen. Ich beachtete dieses nicht weiter; als ich aber nach drei Tagen wieder Blut spucken mußte, und Schmerzen sich in meiner rechten Seite einstellten, mein Athem schwer wurde und ich mich immer schwächer werden fühlte, da wurde ich besorgt um meinen Zustand. Täglich mußte ich drei bis viermal Blut spucken, und im Verlauf von drei Monaten hatte ich 8 Pfund an Gewicht verloren. Von Anfang an hatte ich einen Arzt, der mir sagte, daß mein rechter Lungenflügel sehr angegriffen sei. Er stillte die Blutungen, doch kamen dieselben immer wieder, worauf er mir den Rath gab, nach Texas oder New Mexiko zu gehen. Ehe ich dieses that, wollte ich aber doch erst den berühmten Wiener Spezialisten vom New Era Medical Institute konsultiren, über den ich so viel gelesen hatte. Ich ließ mich von ihm behandeln, und innerhalb 6 Wochen trat das Blut nur noch einmal aus und seitdem nicht mehr; ich fühle mich jetzt vollständig gesund und kräftig, und bin dem Wiener Spezialisten für meine Heilung sehr dankbar.

Karel Smutny, 183 28. Place.

Schwindsucht,

diese schreckliche Krankheit, wird von dem Wiener Spezialisten nach der neuesten Methode von Professor J. O. Hirschfelder, M. D., aus San Francisco, Cal., behandelt, und ist derselbe, gestützt auf längere persönliche Erfahrung, thatsächlich so fest von seiner Macht, dieselbe zu heilen, überzeugt, daß er während der nächsten 10 Tage Jedermann, der an dieser schrecklichen Krankheit leidet, und in seiner Office zwischen 9 und 12, 2 bis 5 und 6 bis 8 Abends, Mittwoch zwischen 9 und 12 oder Sonntags zwischen 10 und 3 Nachm. vorspricht, unentgeltliche Konsultation gewähren will.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
New Era-Gebäude,
Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Lokalbericht.

In den Fluß gefahren.

Das Abenteuer eines unvorsichtigen Radlers.

Der Schlosser Fritz Horsmann, Nr. 1215 Wabansia Avenue wohnhaft, strebte gestern Abend, per Fahrrad von seiner Arbeit kommend, mit aller Macht seiner Behausung zu, und zwar fuhr er durch die North Avenue. Als er an den Fluß kam, bemerkte er in seiner Eile nicht, daß die Brücke geöffnet war, und in einem weiten Bogen sauste er mit seiner Strampelmaschine in die eiskalte, schlammige Fluth hinunter. Der Brückenwärter Ole Ring hörte den gellenden Angstschrei, welchen Horsmann bei seinem Sturze ausstieß. Er kam dem Ertrinkenden in einem Boot zu Hilfe, und es ist ihm auch gelungen, Horsmann lebend an's Land zu schaffen. Aber bewußtlos war der verunglückte Radler, und es erforderte drei Viertelstunden Arbeit, ihn wieder zu sich zu bringen. Horsmann ist dann nach dem Alexianer-Hospital gebracht worden, wo er in Folge des gehabten Schreckes und der ausgestandenen Angst in ein hitziges Fieber verfallen ist.

Horsmanns Fahrrad ist von der Polizei nach längerem Suchen ebenfalls wieder an das Tageslicht gefördert worden.

Eine Chicagoer Pflanze.

Otto Burger oder Buerger, der wegen des am Montag auf den Theehändler Downing verübten Raubüberfalls verhaftetete Bursche, ist der Sohn eines Nr. 676 W. 13. Straße wohnhaften Maurers, hat sich aber, obgleich er erst 21 Jahre alt ist, der Botmäßigkeit seiner Eltern schon lange entzogen. In der Polizei-Station an Warren Ave., wo der Junge untergebracht ist, scheint dieser sich als „großer Mann“ zu fühlen. Er rühmt sich seiner That und sagt mit Stolz, er sei „eine echte Chicagoer Pflanze.“

Zu wohlthätigem Zweck.

Die Ungarische Gesellschaft (Magyar Tárşulat) wird am nächsten Samstage, den 20. November, im Germania-Klubhaus, an N. Clark Straße und Germania Place, ihren sechsten jährlichen Wohlthätigkeitsball abhalten, zu dem auch die Angehörigen anderer Nationalitäten freundlichst eingeladen sind. Für die Bewirthung der Gäste sind großartige Vorbereitungen getroffen worden. Eine rege Betheiligung ist mit Rücksicht auf den guten Zweck des Unternehmens dringend zu wünschen.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

* Die Arbeiter Stanley Mazurka Jos. Carney, Jos. Jerrick, John Novak und Ludy Gurske, sämmtlich bei der Northern Molding Co. an der Ecke von Sangamon und Lake Str. beschäftigt, sind Montag Abend auf dem Heimweg von der Arbeit von Strolchen angefallen und um ihren Wochenlohn beraubt worden. Dem Polizeirichter Eberhardt wurden gestern drei Burschen vorgeführt, welche an dieser Wegelagerei theilgenommen haben sollen. Die Polizei sucht noch nach weiterem Beweismaterial gegen dieselben, weshalb das Verhör bis zum 30. November verschoben wurde.

Eine $1000 Katzen-Geschichte.

In einem Zimmer mit vier Ecken liegt in jeder Ecke eine Katze. Jeder Katze steht eine Katze gegenüber. Auf dem Schwanze jeder Katze befindet sich eine Katze. Wie viele Katzen befinden sich in diesem Zimmer? Die Cremoline Soap Company bezahlt $20 für für jede der ersten 10 richtigen Antworten; $15 für jede der nächsten 10 richtigen Antworten, und ein prachtvolles Thee-Service in Werthe von $10 für jede der nächsten 25 richtigen Antworten, und einen Spezial-Preis werth $1 für jede weitere richtige Antwort, die sie erhält. Die Cremoline Soap Company will auf diese Weise Cremoline, die feinste Gesundheits-Toiletten-Seife, die je gemacht wurde, bekannt machen. Wer sich hieran betheiligt, schicke seine Antwort und 25 Cents in Silber ein für eine Schachtel Cremoline. Von den Leuten, die die großen Preise gewinnen, wird erwartet, daß sie ein Dutzend Cremoline Seife kaufen. Versucht es; Ihr mögt $20 gewinnen. Adressirt alle Briefe an Cremoline Soap Company, St. Louis, Mo.

MARSHALL FIELD & CO.

Saisongemäße Waaren in unserem Basement.

Hübsche, frische, neue und zuverlässige Waaren **zu den niedrigsten Preisen, die regulär irgendwo berechnet werden.** Viele Rester und angebrochene Partien, natürlich in einigen Departements — denn wir räumen solche Partien in unserem Basement. Aber auch dies sind Rester und angebrochene Partien von hochfeinen, jetzt in Nachfrage stehenden Waaren.

Kleiderstoff-Rester.

Kurze Längen von modischen Stoffen von unserem Hauptflur-Department. Wir nehmen den Profit ab, um eine schnelle Räumung zu erzielen, und schaffen alle Reste nach unserem Basement-Department. Die Anhäufung dieser Woche schließt sehr viele begehrenswerthe Stoffe ein,

sämmtlich zu Rester-Preisen.

Flanell-Rester.

Kurze Längen von Eiderdowns, Flannelettes, Shirting Flannels, Stirting Flannels, French Flannels, rothen, grauen und weißen Flannels. Große Räumung der zweimonatlichen Anhäufung von Restern in unserem Basement-Flanell-Departement —

zu bedeutend unter regulären Preisen.

Kleider für Knaben.

Schul-Anzüge.

Ganzwollene, 2-Stücke Kniehosenanzüge für Knaben, durchweg gut gemacht u. besetzt und perfekt passend—Größen 7 bis 16—in navyblau und neuem braunen u. olivenfarbigen Plaid Cheviot u. Cassimere—wir können diese Anzüge empfehlen für starkes Tragen—dieses sind die besten, die wir jemals angeboten haben zu............ $2.95

Ein Reefer-Bargain.

Feine ganzwollene Germania-Chinchilla-Reefers — für Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren mit Matrosenkragen und ital. Cloth-Futter — für 7- bis 16-Jährige mit Ulsterkragen, ital. Cloth od. Worsted-Futter und „Iron Cloth“-Aermelfutter—alle sind mit großen Elfenbein-Knöpfen versehen — vollkommen passende Röcke, u. der beste Reefer-Werth in Chicago zu............ $3.95

Navyblaue Serge Matrosen-Anzüge f. Knaben—Größe 3 bis 10—tiefe Kragen, schön besetzt mit Soutache und Hercules-Band—alle haben lange, schwarze seid. Ties, absolut rein-woll. u. echte Farbe.. $3.95

Ungefähr 100 Cape-Ueberzieher — Größen 3 bis 6 — aus feinem importirtem Cheviot und Cassimere — dies sind Röcke, welche früher bis zu $10 das Stück verkauft wurden — es sind nicht alle Größen von jedem Muster vorhanden, und wir haben sie, um damit zu räumen, herabgesetzt auf.. $1.95

Schwarze Kleiderstoffe.

Ganzwollene French Serge—
Ganzwollene Henrietta—
Ganzwollene French Poplin—
Ganzwollene Jacquard—
38 Zoll bis 44 Zoll breit. — 35c Yard

Ganzwoll. Empreß Cloth—38-zöll.
Ganzwoll. franz. Soliel—38-zöll.
Ganzwoll. franz. Natte—46-zöll.
Ganzwoll. engl. Cheviot—50-zöll.
Ganzwoll. engl. Curls—44-zöll. — 50c Yard

Großes Assortment von ganzwollenen geblümten Jacquards — 42 bis 45 Zoll breit—regulär 75c bis $1.00— per Yard 60c

Kleider-Besatz.

Rester

zu 5c und 10c.

Feine Mohair Braid.
Feine Seide Braid.
Feiner Perlen-Besatz.

Kurze Längen von begehrenswerthen Waaren markirt für eine schnelle Räumung zu 5c und 10c jedes.

Damen Halstrachten

Räumung zum

Halben Preise.

Alle gestickte Fronts, Boleros, Gretchens und Yokes für Damen.

Damen Stocks—10c und 25c jedes.

Regenschirme.

26-zöll. Seiden- und Leinen-Regenschirme für Damen, mit Naturholzgriffen, Silberbeschlägen nnd Stahlstange—$1.00.

26-zöllige Seiden und Leinen-Regenschirme für Damen, mit fancy Griffen und Stahlstangen—$1.50.

26-zöll. seidene Regenschirme für Damen und Herren, mit Naturholzgriff und Stahlstange—„Seconds“ von einer wohlbekannten Fabrik—$1.75.

Seide.

Brocade Taffetas—Straßen- u. Abend-Farben—Roman gestreifte Taffetas, gemusterte Armures u. Louisines—Werthe, die viele günstige Beurtheilung gefund. hab., Yard.. 50c

Neue Sorte von Plaid Taffeta-in populären, schönen Farben—Yard............... 85c

Ungeheure Auswahl von Glace und einfachen Taffetas — für Foundation Skirts und Futter—Yard 65c.

Muslin-Unterzeug.

Muslin-Gewänder—Yoke—zwei Clusters von Tucks und Stickerei-Einsatz—Ruffle am Hals und den Aermeln—48c.

Muslin Gowns—tucked yoke—Stickerei um den Hals und am Kragen und den Aermeln—75c.

Cambric Gowns—Empire Facon—zugespitzter Kragen — Spitzen-Einsatz und Kante—$1.00.

Flanellette Gowns—Hubbard Yoke—50c.

Flanellette Gowns — kurzes Yoke — kleiner Matrosenkragen—87c.

Flanellette Gowns — in rosa und blau — zugespitzter Matrosenkragen — mit fancy Braid besetzt—98c.

Muslin-Beinkleider—Cluster of Tucks und Stickerei-Falten—35c.

Muslin-Beinkleider—Regenschirm-Facon — Cluster of Tucks und Stickerei-Falten—50c.

Cambric-Beinkleider — breite Regenschirm-Falten von Lawn—Spitzenkanten—50c.

Cambric Corset-Covers — hoher und niedriger Halsausschnitt — Spitzen-Besatz, ebenfalls mit Stickerei besetzt — 25c.

Muslin-Röcke — Umbrella-Facon — Lawn-Rüschen — zwei Reihen Spitzen-Einsatz und Kante — Dust-Rüsche — $1.50.

Besaß Geistesgegenwart.

Schwer büßen muß Sophie Krakowski von Nr. 550 Noble Straße für eine allerdings kaum faßbare Unvorsichtigkeit. Sophie hat nämlich gestern versucht, einen noch heißen Küchenofen mittels — Gasolin zu putzen. Natürlich entzündete sich das Zeug, und die Kleider des Mädchens geriethen in Brand. Laut schreiend flüchtete sich Sophie nun auf die Straße. Dort fand sich zu ihrem Heile in der Person des Kohlenhändlers Jargimski ein entschlossener Retter für sie. Derselbe goß ihr zunächst einen Eimer Wasser über den Kopf und hüllte sie fest in eine Decke ein, die er von einem vor dem Hause stehenden Milchwagen nahm. So gelang es ihm, die Flammen zu ersticken. Dr. Venn, der die unvorsichtige Sophie in Behandlung genommen hat, erklärt die Brandwunden derselben für zwar schwer, aber nicht unbedingt tödtlich.

Todes-Anzeige.

Allem Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **August Schreil** im Alter von 39 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag den 19. Nov., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 5:32 Aberdeen Str. nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitte=

Margarethe Schreil nebst Kindern.

Gestorben: **Karoline Weissenbach** im Alter von 64 Jahren. Begräbniß morgen, Freitag, den 19. November, 5 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Ecke Oakton und Custer Avenue, South Evanston, nach dem Rose Hill Friedhof.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank für ihre aufrichtigste Theilnahme und die prachtvollen Blumenspenden an dem Begräbniß meines unvergeßlichen Gatten und Vaters **Christian Münzenmayer**, besonders aus danken wir herzlich dem Herrn Pastor John für seine trostreichen Worte sowie auch dem Pokahontas Töchter Stamm No. 7. U.O.R.M. für ihr aufrichtiges Beileid.

Sophie Münzenmayer nebst Kindern.

Danksagung.

Den Mitgliedern der Wallenstein-Loge No. 2634, K. of H., sage ich hiermit für die schnelle und pünktliche Auszahlung der Versicherungssumme von $1000 für meinen verstorbenen Mann meinen herzlichsten Dank.

Henrietta Borchard.

Charles Burmeister,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str. Tel.: North 183
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.
Kutschen nach Graceland und Bonifazius-Friedhöfen, $3.00; Waldheim, Rose Hill und Calvary, $4.00. 9oj8dlj

E. Muelhoefer,
..Leichenbestatter..
112 & 114 Clybourn Ave.
TELEPHONE: NORTH 411. 9of8d3m
Kutschen nach Graceland und Bonifazius Friedhöfen.......... $3.00
Waldheim, Rose Hill und Calvary.......... $4.00

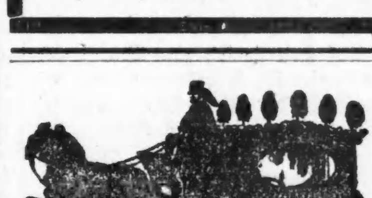
L. Schuknecht & Son,
..Leichenbestatter..
869 N. Halsted Str.
Telephon North 407. Telephon Lake View 314.
Kutschen nach Graceland und St. Bonifacius.......... $2.50
Rose Hill, Calvary und Waldheim.......... $3.50
9of. sadb, 3m

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

THE HUB
Nordwest-Ecke — State Str. und Jackson Bd.

Der Ueberzieher, den Ihr braucht

ist The Hubs ausgezeichnetes spezielles $20 Kleidungsstück, das sich unzweifelhaft die Gunst der eleganten Welt Chicagos erworben hat. Während wir **jedem einzelnen unserer 10,000 prachtvollen Ueberzieher** unsere sorgfältigste Aufmerksamkeit widmen, heben wir diesen doch noch ganz besonders hervor, da er sich, wie es scheint, die öffentliche Gunst erobert hat. Gemacht aus feinsten importirten Kerseys, Meltons und Patent Beavers, von den erfahrensten Schneidern, **nach allerneuester Mode,** und hübsch gefüttert mit feinstem importirten Kammgarn, Seide und Atlas, es ist ein Ueberzieher, der höchste Qualität mit bestem Passen, größter Wärme und neuesten Façons vereinigt. **Unfraglich der größte Werth für den Preis,** der jeher oder anderswo verkauft wurde, und The Hubs Preis ist.... **$20.00**



CALEDONIA LIVERY.
Kutschen nach
Waldheim, Calvary und Rose Hill.......$4.00
St. Bonifazius und Graceland..........$3.00

A. MEYER,
..Leichenbestatter..
930--32 W. VAN BUREN STR.
Tel.: W. 387. 25fp, sdd-1ma
Särge und Caskets zu niedrigsten Preisen.

Apollo Theater, Blue Island Ave. Sonntag, den 21. Nov. Gastspiel der berühmten Sängerin von New York, Frl. Friedericke Schaulz, nur einmaliges Auftreten, in der großen Posse: „Mensch ärgere Dir nich!“ Auftreten sämmtlicher Künstler: Eduard Schmitz, Komiker von der Geistinger Oper; Hans Geißler, Tenor-Buffo der New York Opera Co.; Ludwig Grobecker, der anerkannteste beste Komiker Amerikas; A. Schliphack, Charakterdarsteller aus St. Francisco; Fr. Schmidt, die Beliebte des Chicagoer Publikums; Frl. Isemann vom Theater in Wien und des ganzen Personals, keine Dilettanten.

Aurora Halle, Milwaukee Ave. u. Huron Str.
Die Aurora-Halle ist unter günstigen Bedingungen zur Abhaltung von Bällen, Theater-Vorstellungen, Hochzeiten, Versammlungen 2c. zu vermiethen. Wochentage zu besonders billigen Preisen. Auch Clubzimmer und Logenhalle. Näheres beim Verwalt. L. Schindler. Sylvesterabend und Neujahrstag billig zu vermiethen. 11n2w

Umzug!
Dr. Scheuermann,
Spezial-Arzt der Frauen-, Kinder- und chronischen Krankheiten, ist von seiner bisherigen Wohnung, No. 191 Ost North Ave., nach seiner Privat-Residenz, **No. 1785 Nord California Ave.**, nahe Belmont und Elston Ave., gegenüber dem Electric Park, umgezogen. Sprechstunden auf dem alten Platz von 9—11 Vorm. und 6—8 Uhr Abends. Sprechstunden in der Residenz von 1—4 Uhr Nachmittags. Man nehme Belmont, Elston oder California Ave. Electric Cars. 9of1mt

Deutsches Theater in . HOOLEY'S
Direktion—Welb & Wachsner.
Sonntag, den 21. November 1897,
10. Abonnements-Vorstellung:
Neu! Neu!
375 Mal am Berliner Central Theater gegeben.
Zum Erstenmale:
...Eine...
tolle Nacht!
Große Ausstattungsposse mit Gesang, in 5 Bildern, von Freund und Mannstädt. Musik von Einödshofer.
☞ Sitze jetzt zu haben. dff

Käufer sehr befriedigt.
Unerhörter Erfolg
in unserem großen
Herabsetzungs-Verkauf
—von—
PIANOS
Viele Familien glücklich gemacht und Geld für andere Gelegenheiten gespart. Versäumt es nicht, sondern kommt, solange die Auswahl gut ist.
95 Standard Pianos.
Preise halbirt.
Von $15 aufw. Leichte Bedingungen.
HALLET & DAVIS CO.,
239—241 Wabash Ave.,
Fabrik: Boston. Etablirt 1839. Ecke Jackson Str.

Massen-Versammlung

aller Bürger u. Steuerzahler der 16. Ward, welche Interesse nehmen an der Spezial-Wahl eines Aldermen, abgehalten am Donnerstag, den 18. Nov., 8 Uhr Abends, in Schultz's Cavalry Halle, Ecke Noble u. Blackhawk Str.

Das Comite.

R R R — RADWAY'S READY RELIEF

Einerlei, welch' heftige oder quälende Schmerzen der mit Rheumatismus Behaftete, Bettlägerige, Invalide, Krüppel, Nervöse, an Neuralgie Leidende, von Krankheit Uebermannte auch ausstehen mag,

Radway's Ready Relief verschafft sofortige Linderung.

Erkältungen!

Weher Hals.

Wenn Sie zwanzig oder dreißig Tropfen mit etwas Syrup vor dem Schlafengehen nehmen und einen Flanelllappen, mit Relief gesättigt, um den Hals machen, werden Sie des Morgens von Ihrer Halsentzündung wiederhergestellt sein.

Pneumonie

oder „Lungenentzündung sollte mittelst des Ready Relief behandelt werden wie nachstehend: Dem Patienten sollten zwanzig Tropfen Relief jede Stunde in einem Weinglase mit Wasser verabfolgt und die ganze Brust, der Rücken und die anderen Körpertheile häufig mit dem Relief eingerieben werden: „Beef Tea" und Fleischbrühe müssen verabreicht werden, um den Patienten bei Kräften zu erhalten und die Därme müssen gelegentlich mittelst Dr. Radway's Pillen in Thätigkeit gesetzt werden.

Entzündung der Nieren, der Blase, der Eingeweide, der Lungen, wunder Hals, Bronchitis, Schwer-Athmigkeit, Croup, Katarrh, Neuralgie, Rheumatismus, Schüttelfrost, Wechselfieber, Frostbeulen, vom Froste angegriffene Körpertheile.

Die Applikation von Ready Relief nach dem Körpertheile oder den Körpertheilen, woselbst das Leiden oder der Schmerz seinen Sitz hat, verursacht sofortige Linderung.

Innerlich. Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll in einem Glase Wasser kurirt in wenigen Minuten Leibschmerzen, Krämpfe, sauren Magen, Schlaflosigkeit, Migräne, Diarrhoe, Dysenterie, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.

Malaria in seinen verschiedenen Formen.

Fieber und Wechselfieber geheilt,

RADWAY'S READY RELIEF

kurirt nicht nur den Patienten, der von Malaria ergriffen ist, sondern es entgehen auch Leute, welche hierfür inkliniren und jeden Morgen beim Aufstehen zwanzig bis dreißig Tropfen Ready Relief in einem Glase Wasser nehmen und einen Cracker essen, diesen Anfällen.

Zu haben bei allen Apothekern, 50c per Flasche.

RADWAY'S PILLEN

Stets zuverlässig, rein vegetabilisch.

Vollständig geschmacklos, elegant überzuckert, abführend, regulirend, reinigend und kräftigend, Radway's Pillen zur Heilung aller Störungen des Magens, der Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Schwindelanfälle, Verstopfung, Hämorrhoiden,

Migräne, Frauenleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung und aller Leberleiden.

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungsorgane einstellen: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopfe, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopf, Athmungsbeschwerden, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern, plötzliches Auftreten von Hitze und Brennen im Fleisch.

Mehrere Dosen Radway's Pillen befreien das System von den erwähnten Störungen.

Preis 25c per Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern oder per Post versandt.

Man schreibe an Dr. Radway & Co., Lock Box 365 New York, um ein Buch mit Rathschlägen.

1 18ok,modo*

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Billige Preise nach und von **Deutschland**

Herbst-Exkursionen im Oktober und November.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.

Konsultationen frei.

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Der größte Verkauf

.. von ..

auf Bestellung angefertigten

Beinkleidern

der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO Beinkleider-Fabrikanten,

SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer.

161 Fifth Avenue, Chicago.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von **Bar Fixtures, Drain Boards** sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Kupfer- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: **119 W. Madison St., Zimmer 9.**

Verhütung des Korkgeschmacks beim Wein.

Mit dem Namen „Kork- oder Stopfengeschmack" bezeichnet der Weinkenner Geschmacksveränderungen des Weines, die infolge fehlerhafter Verkorkung an vorher fehlerfreien Weinen sich einstellen. In vielen Fällen ist der Korkgeschmack thatsächlich die Folge unzweckmäßigen Verkorkens und wird durch die von einem Schimmelrasen an der Außenseite nach der Innenseite gelangenden Pilzfäden hervorgerufen; der Wein erhält dann nach kurzer Zeit einen schimmeligen, muffigen Geruch und Geschmack. Häufig liegt aber die Ursache des Korkgeschmacks in dem Kork selbst, namentlich wenn der Wein einen strengen, oft widerlichen, mehr oder weniger fauligen Geruch und Geschmack erhält. Es lag die Vermuthung nahe, daß auch in diesem Falle niedrige Lebewesen, die den Kork zerstörten, im Spiele sein möchten. Prof. Dr. J. Wortmann zu Geisenheim hat nun neuerdings diese Frage näher untersucht, und bei seinen mikroskopischen Versuchen den Fund gemacht, daß ältere Rheingauer Flaschenweine der Jahrgänge 1861, 1862 und 1868 noch jetzt lebende Keime enthielten, einzelne noch in den besten Sproßzuständen. Nach einem Verweilen von über 25 Jahren in der fest verkorkten Flasche haben also manche Hefekeime des Weines noch immer die Fähigkeit sich in einzelnen Individuen am Leben zu erhalten. Wenn beim Lagern von Wein auf Flaschen zahlreiche Lebewesen in ihm viele Jahre am Leben bleiben, so müssen sie nothwendig durch ihre Lebensthätigkeit auf Geruch und Geschmack, das ist auf die Güte des Weins, mit der Zeit einen merklichen Einfluß ausüben. Da diese Lebewesen in den von ihnen bewohnten Flüssigkeiten je nach Art und Rasse verschiedene Veränderungen hervorrufen, so ist anzunehmen, daß die in Flaschenweinen während des Lagerns stattfindenden Veränderungen zum großen Theil der Wirkung der Keime auf Rechnung zu setzen sind, ja der ganze fernere Ausbau des Weines wird durch die im Weine zufällig vorhandenen verschiedenen Arten jener Lebewesen bedingt. Die Untersuchungen nach dieser Richtung haben nun auch gezeigt, daß die Korke vermöge ihres Gewebsaufbaues, sowie infolge ihrer Veränderungen bei längerem Liegen der Flaschen keineswegs einen sicheren Verschluß bilden, sondern daß sie athmosphärische Luft von außen nach innen, als auch geringe Mengen von Flüssigkeit von innen nach außen durchlassen. Einerseits erhalten so die Lebewesen in der Flasche die zu ihrer Lebensthätigkeit nothwendige atmosphärische Luft, andererseits können sie durch den Kork hindurch auf dessen Außenseite gelangen und sich hier kräftig vermehren. Wenn die Korke nicht besonders dagegen geschützt sind, findet man sie von denjenigen Keimen zahlreich besetzt, die sich in der Flasche befinden, so daß das Verschimmeln alter Flaschenkorke nicht immer auf eine Ansteckung von außen beruht, sondern auch durch die im Wein vorhandenen Keime erfolgt. Der außen befindliche Pilzrasen kann nun auch wieder neue Keime in den Wein entsenden und hier Zersetzung hervorrufen. Die viel verwendeten Staniolkapseln entsprechen den Anforderungen keineswegs. Hefezellen und Schimmelpilze weist also auch der gesundeste Kork auf; sie haben indeß mit dem Korkgeschmack des Weines nichts zu thun — Weine mit Korkgeschmack sind zumeist auch ganz klar. Dafür hat Professor Wortmann eine neue Erklärung gefunden. Die Erfahrung lehrt, das oftmals ganz frische Korke, die noch nie auf einer Flasche saßen, doch schon deutlich den Geruch besitzen, wie Wein mit Korkgeschmack. Die Ursache des Stopfengeschmacks liegt also auch im Kork selbst und wird veranlaßt durch eine Zerstörung der sogenannten Korkwarzen (Lenticellen), welche die Zellen zusammensetzen, eine Zerstörung, die wahrscheinlich bereits eintritt, wenn der Kork noch am Baume sitzt. Die pulverförmigen und krümeligen Reste der zerstörten Korkwarzen werden vom Wein ausgelaugt, und so gelangen die stark riechenden und schmeckenden Stoffe in den Wein. Die krankhaften Korke sind äußerlich oft ganz schadlos und eine Auswahl läßt sich nur durch Beriechen vornehmen. Durch Abbrühen in heißem Wasser lassen sich die Korkwarzen auch auslaugen, doch muß dies schnell vorgenommen werden, da sonst die Korke hart werden und einen unsicheren Verschluß geben. Nach dem Abbrühen legt man sie für einen Augenblick in Weingeist, wodurch sie auf der Oberfläche keimfrei werden, und bringt nach dem Verkorken einen guten Paraffin- oder Flaschenlack-Ueberzeug an.

Der Stellvertreter.

Der bekannte Pariser Plauderer Ernest Blum erzählt im „Gaulois" folgende amüsante Erinnerung aus seinen reichhaltigen Theatererfahrungen: „Dem Theaterarzt stellt man, wie man weiß, einen Fauteuil allabendlich zur Verfügung. Er muß während der ganzen Vorstellung auf diesem Sessel bleiben, um sofort zur Verfügung der Verwundeten und der Kranken zu sein. Nur kommt es natürlich vor, daß der brave Jünger Galens, wenn er ein und dasselbe Stück zwanzig Male gesehen hat, lieber spazieren, als in das Theater geht und den Sessel seinen Freunden und Bekannten der Reihe nach zur Verfügung stellt. Als ich jung und noch schlank war, machte ich eines Tages die Bekanntschaft eines blutjungen Arztes, der mit dem Dienste im Porte-Saint-Martin-Theater betraut war — um diese Zeit schreckte ich vor keinem Mittel zurück, um gratis in's Theater zu gehen! — und auf meine Bitte trat mir der Doktor, dem das übrigens ganz willkommen war und der anderswo hingehen wollte! — seinen Sitz ab. Der erste Akt war noch nicht zu Ende, als der Regisseur auf mich losgestürzt kam und mich aufforderte, der jungen Heroine, die plötzlich in eine Nervenkrise verfallen war, meine ärztliche Fürsorge angedeihen zu lassen. Ich war ganz perplex. Was sollte ich da thun? Ohne mich zu einem festen Entschlusse aufgerafft zu haben, gelangte ich in die Garderobe der Künstlerin, die die Hände rang und schrille Schreie ausstieß. Der Direktor stand mit angstverzerrten Zügen neben ihr. Er rief mir zu:

„Kommen Sie, Doktor, kommen Sie schnell und sagen Sie, was wir thun sollen!"

„Hm!" erwiderte ich, roth wie ein Krebs, während mir der kalte Schweiß von der Stirne rann, „ich weiß noch nicht! Wir werden ja sehen."

Um mir eine gewisse Haltung zu geben, nahm ich die Hand der Kranken, als wollte ich ihr den Puls fühlen; die Dame fuhr fort, sich wie eine Schlange hin- und herzuwinden. Ich wußte nicht, was ich anfangen sollte.

„Haben Sie ihr Wasser auf den Kopf gegossen?" fragte ich.

„Ja."

„Und das hat keine Wirkung erzielt?"

„Nein!"

„Na, dann spritzen Sie keins mehr!"

Das war doch immer etwas, um meine medizinischen Kenntnisse zu beweisen, und im Grunde recht logisch.

„Lassen Sie sie etwas „Eu de Cologne" einathmen."

„Es ist keins da!"

„So lassen Sie welches holen!"

Der Direktor und der Regisseur stürzten gleichzeitig ab. Ich blieb allein mit der Künstlerin, der ich die Hände rieb, um doch etwas zu thun. Plötzlich wurde sie ruhig, schlug die Augen auf und sah mich lachend an. Ich war starr.

„Doktor?" fragte sie. „Sind Sie ein guter Kerl?"

„Ich, mein Fräulein, ja ...."

„Sie sind jung, folglich müssen Sie liebenswürdig sein. Hören Sie also: ich bin gar nicht krank, Sie werden das sicher bald selbst bemerken, aber ich wünsche einen Urlaub von zwei bis drei Tagen durchzusetzen. Verhelfen Sie mir dazu!"

„Gern," erwiderte ich entzückt, „um so mehr, als auch ich Ihnen ein Geständniß zu machen habe. Sie sind auch jung und gleichzeitig hübsch, Sie müssen also gut sein. Ich bin gar kein Doktor; ich vertrete einen Freund! Aber sagen Sie das nicht, sonst verliert er seine Stelle!"

Die Künstlerin lachte laut auf. Gleichzeitig erschienen der Direktor und der Regisseur, jeder mit einer Flasche „Eau de Cologne" in der Hand. Stolz auf meine Kur, sagte ich ihnen, daß das nicht mehr nothwendig sei, daß die Dame spielen könne, aber für die nächsten Tage einiger Ruhe bedürfe. Mit süßsaurer Miene bewilligte ihr der Direktor einen Urlaub und wir schüttelten uns verständnißinnig die Hände."

Atmosphärische Elektrizität und Blitzschutz.

Die Natur des Blitzes wurde im vorigen Jahrhundert von Franklin und Anderen untersucht, wobei sich herausstellte, daß Blitz und Donner dem Funken und Knalle bei einer elektrischen Entladung gleich sind. In neuerer Zeit hat man insbesondere mittels der Photographie erkannt, daß der Blitz nicht aus einer einzigen gradlinig verlaufenden Entladung besteht, sondern daß die Erde und die mit Elektrizität geladene Gewitterwolke wie zwei Belegungen eines Kondensators ihre entgegengesetzten Elektrizitäten gegeneinander ausgleichen, und daß die Entladung zwischen beiden mehrfach hin- und herpendelt; diese Schwingungen oder Oszillationen vollziehen sich allerdings ungeheuer rasch, etwa eine Million Mal in einer Sekunde. Die Blitzphotographien zeigen außerdem, daß die Entladung sich bandförmig windet, also nicht im Zickzack, sondern schraubenförmig verläuft, und daß fast alle Blitze sich theilen, spalten und nach den Seiten hin andere Blitze abgeben. Die Beobachtung, daß Spitzen die Elektrizität aufsaugen, führte zur Erfindung der Blitzableiter, deren erster im Jahre 1754 von dem Prämonstratenser-Mönch Prokopius Divisch, Pfarrer zu Preudnitz bei Znaim in Mähren, errichtet wurde. Die heutzutage üblichen Einrichtungen der Blitzableiter sind keineswegs allgemein anerkannt. Insbesondere haben die im Laufe dieses Sommers abgehaltenen Konferenzen zwischen Sachverständigen sehr große Meinungsunterschiede ergeben. Nach den eingehenden statistischen Untersuchungen des Baurathes Findeisen aus Stuttgart hat die Blitzstatistik in Württemberg festgestellt, daß der Blitz etwa ebenso oft in Gebäude einschlägt, welche Blitzableiter besitzen, als solche, die ohne diese Schutzvorrichtung sind, und daß selbst bei Gebäuden mit Blitzableitern der Blitz sehr häufig von der Erdleitung nach etwaigen Metalltheilen des Gebäudes überspringt. Man kann sagen, daß die allgemeinen Ansichten heute darauf hinauslaufen, daß an Gebäuden, bei welchen geringfügige mechanische Beschädigungen möglichst vermieden werden sollen, also insbesondere an architektonisch hervorragenden Stellen, oder an Kirchen u. s. w. Stangenblitzableiter angebracht werden sollen, daß aber für die Mehrzahl der einfachen Wohnhäuser und insbesondere für Wirthschaftsgebäude und Bauernhäuser auf dem flachen Lande primitive Blitzableiter genügen, die zum größten Theile durch die am Gebäude selbst angebrachten Metallbleche und Rohre geschaffen werden können.

Das schlimmste aller Leiden ist Neuralgia — Das 30 Minuten Heilmittel ist

Anti-Nevralgique.

Irgend ein Apotheker verkauft Ihnen eine Flasche für einen Dollar.

Leset, was W. B. T. Davis, ein Washingtoner Apotheker, sagt:

„Mit Vergnügen füge ich mein Zeugniß betreffs der Wirksamkeit des Anti-Nevralgique in schweren Neuralgiafällen anderen Zeugnissen bei. Ich bin vollständig kurirt worden, und habe es in zwei sehr schlimmen Fällen gebraucht, mit ähnlichem Erfolg."

Wenn der Apotheker es nicht haben sollte, so senden wir eine Flasche an irgend eine Adresse, Gebühren vorausbezahlt, für einen Dollar.

FRENCH CHEMICAL CO., CHICAGO.

"CONOLOGY."

Dies ist ein neues Wort, das in Websters Wörterbuch nicht angeführt wird. In Websters Zeit wurde nicht so viel in diesem Artikel gemacht, als es heute der Fall ist. Wahrscheinlich wird die Bedeutung des Wortes von künftigen Sprachforschern erklärt werden als „Jemanden zum Besten haben; ein falsches Spiel treiben; das Publikum täuschen." Die üblichen Donnerstag Abend-Anzeigen, welche Freitags tageshelle Basement Bargain (?) Verkäufe ankündigen, enthalten so viel Conology, daß es uns angemessen erscheint, die Aufmerksamkeit des Publikums auf diese Praktiken zu lenken, einschließlich des Anzeigens von Waaren, welche, wenn verlangt, „vollständig ausverkauft" sind; des Offerirens von Werthen, welche über die wirklichen Werthe so weit hinausgehen, daß sie den Anzeigenden in den Augen des denkenden Publikums lächerlich machen, und die anscheinend nur in der Absicht veröffentlicht werden, um die Vertrauensseligen, die Sorglosen und die Unwissenden zu täuschen. Die Freitag-Bargains in dem Großen Laden sind über das ganze Haus vertheilt und zu haben in den betreffenden Departements, sie werden gezeigt in hellem Tageslicht und sind Bona fide, stets genau wie angezeigt. Die Herausforderungs-Preise machen die Freitags-Bargains im Großen Laden diese Woche besonders bemerkenswerth.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Handschuh-Herausforderung.

Glace-Handschuhe für Damen, mit 2-clasp Fasteners und 4 Knöpfe, 1 und 3 Reihen gestickte Backs, Werthe bis zu $1.00 — Herausforderungs-Preis ... **39c**

Männer-Handschuhe in Glace, Dogskin u. ungedrehtes Mocha, alle Adler's genähte Waare, in englische Tans, roth und braun, Werthe bis zu $1.50 — Herausforderungs-Preis ... **59c**

Reinseidene Doppel-Mittens für Damen, ebenfalls reinseidene einfache Mittens, mit fancy Shell-Rücken und Seide-Ornament, werth 75c — Herausforderungs-Preis zur Auswahl ... **35c**

Kid Fausthandschuhe für Kinder, fleece-gefüttert, Größe 1 bis 5, werth 50c — Herausforderungs-Preis ... **25c**

Kunst-Materialien.

Coolety Roman Gold ...	48c
Higgin's India Tinte — Herausforderung ...	14c
Wasserfarben Sets — Herausforderung ...	18c
Conti Crayon Saucer, Herausforderung ...	3c
Russische Zobel Pinsel ...	5c

Herausforderungs-Verkauf von hochfeinen Optischen Sachen.

Massiv goldene Augengläser oder Brillen mit „Riding Bow", ausgestattet mit periskopischen Linsen erster Qualität, werth $2.50 — Herausforderungs-Preis ... **$1.35**

Massiv goldene Feder-Augengläser, erster Qualität Linsen ... **75c**

Gold-gefüllte Kneifer oder Riding Bow Brillen, garantirt für 10 Jahre, Kneifer haben Patent Guards, Brillen sind zu haben in Riding Bow oder Straight Temple, werth $1.50 — Herausforderungs-Preis ... **68c**

Roman Alloy Kneifer oder Brillen, alle ausgestattet mit erster Qualität Periscopic-Linsen, für das Auge passend — unser Herausforderungs-Preis ... **21c**

Augenarzt-Rezepte sorgfältig u. genau ausgeführt zu den möglich niedrigen Preisen.

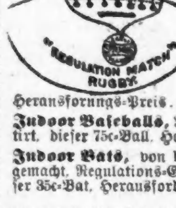
Straußfedern-Boas, Herausforderungs-Preis.

2 prachtvolle Partien ächte Straußfedern-Boas, gerade 350, einige 1 Yard lang, andere 1¼ Yards, regulärer Werth $5.00 und $6. — Herausforderungspreis — Auswahl ... **$3.98**

Pferde-Decken, Herausforderungs-Preis.

Stall-Blankets, braun, verschiedene Burlap, ganz mit Wolle gefüttert, weite Gurtgurte, werth $1.75 ...	$1.25
Stall-Blankets, extra schwer, 3-fache braune Duck-Rückseite, wollene Center, sehr warm, werth $2.00 ...	$1.28
Straßen-Blankets, m. Wolle gemischt, 76x80, sehr fancy, hübsche Farben, werth $1.35 ...	85c
Straßen-Blankets, extra groß, 84x90 Zoll, sehr feine Muster, werth $3.00 ...	$2.45
Straßen-Blankets, besonders stark und groß, 90x96, volle 10 Pfund schwer, das beste jemals für diesen Preis offerirte Blanket, werth $5.00 ...	$3.25
Straßen-Blanket, wollene Fawn, großes Format, Fancy Plaid-Streifen, sehr warm, werth $4.25, für ...	$2.68
Plüsch-Roben, in Grau oder Gold, einseitig, große Größe, werth $1.48, für ...	95c
Feine wollene Matten für Kutschen, in schönen Farben, werth $1, für ...	58c
Miller's Harneß Seife, per Stück ...	5c
Englische Cream Seife, per Stück ...	18c
Buggy Lampen, mit Dash Attachments ...	59c

Sport-Sachen.



Fußbälle, No. 5 Regulation-Ball, gemacht aus mit Oel gegerbtem Leder, mit Blase ... **42c**

Fußbälle — A. G. Spalding's Regulation No. 5 Rugby, mit garantirter Blase — Herausforderungs-Preis ... **75c**

Indoor Baseballs, Regul.-Größe, garantirt, dieser 75c-Ball, Herausforderungspreis ... **49c**

Indoor Bats, von bestem second-growth Hickory gemacht, Regulations-Größe und Facon, dieser 35c-Bat, Herausforderungspreis ... **27c**

Siegel Cooper & Co.

Herausforderung Mäntel-Bargains.

Jede Sache hat ihren guten Grund — Das Mäntel-Departement des Großen Ladens würde bei den Damen Chicagos nie so populär geworden sein, wenn es ihnen nicht bessere Façons und niedrigere Preise bieten würde — Damen suchen immer nach Etwas über das Gewöhnliche und hier sind sie immer sicher, es zu finden.

Herausforderung — Schwarze, blaue und grüne Boucle od. Biber-Jacket, mit reg. 36 Zoll langen Ärmeln, in jeder Beziehung neu ... **$3.75**

Herausforderung — Seidengefütterte Plüsch-Cape, schillernder Seiden-Pelz, 30 Zoll lang, 100 Sweep, Cape und Kragen ganz herum mit echtem Thibet besetzt — Herausforderungs-Preis ... **$4.75**

Herausforderung — $25 Kleidungsstücke für $12.50 — Zu $12.50 offeriren wir durchweg seidengefütterte, neue lohfarbige Kersey Jackets, 22 bis 25 Zoll lang, aus dem feinsten Import. Kersey, in den neuen Fly Front Show Stil Schnitten ... **$12.50**

Hochfeine Sorte schneidergemachte engl. Whipcord Jackets, von sehr guter Qualität Whipcord überall gebraucht, alle Kleider für den Preis ... **$12.50**

Herausforderung — Seide-gefütterte, dreifarbige, starke Kurl, ganz extra feine Boucle Jacket, mit Sturm-Kragen, schwarz, blau ... **$5.00**

Hochfeinste Reefers für Mädchen — Alter 6 bis 14, die neuesten Mäntelkleider in den neuesten Farben ... Herausforderungs-Preis ... **$3.75**

Große Partie von langen Mädchen-Mänteln — Mädchen-Größen 6 bis 14 Jahren ... **$4.75**

Des Großen Ladens so sehr in Nachfrage stehenden

Männer- Kleider -Knaben

Der Einkauf des Michaels, Stern & Co. Lagers zu 57½c am Dollar. Wir ersuchen Alle die etwas von Männerkleidern verstehen, hierher zu kommen und zu sehen, wie viel besser diese Anzüge und Ueberzieher sind, als die gewöhnlichen fertigen Kleider, und dann zu sehen wie billig wir sie verkaufen.

Chinchilla-Ueberzieher für Herren, alle Größen, Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis $4.50, regul. Retail-Preis $6, unser Preis	$2.95
Melton-Ueberzieher für Herren, ein- und zweireihig, schwarz, graue und mit Samtkragen, wohl geschneidert, Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis $7.50 ... unser Preis	$5.00
Beaver Ueberzieher f. Männer, schwarz, blau u. braun, Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis ... unser Preis	$6.95
Reinwoll. Kersey-Ueberzieher f. Männer, einfach u. doppelreihig, blau u. schwarz ... unser Preis	$7.50
Ganz wollene Kersey- und Patent-Beaver-Ueberzieher für Herren ... Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis $12 ... unser Preis	$10.00
Reinwollene Männer-Hosen, garantirt niemals aufzutrennen ...	$1.00
Reinwollene Männer-Anzüge, Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis ... unser Preis	$3.75
Ganzwollene Anzüge für Männer, fancy Homespuns ... unser Preis	$6.50
Ganzwollene Anzüge für Männer, ein- und zweireihig ... unser Preis	$7.50
Ganzwollene Anzüge für Männer, ein- und zweireihig, Sack- und Cutaway-Sack-Façons ... Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis $11.50 ...	$10.00
Combinations-Anzug f. Knaben, Homespun Wolle, mit 2 Paar Kniehosen ...	$1.95
Blaue Chinchilla Reefers für Knaben, Michaels, Stern & Co.'s Wholesale-Preis ...	$1.25
Kersey-, Beaver- und Chinchilla-Ulsters für Herren ... unser Preis	$7.95
The Mothers Friend Shirtwaists für Knaben, werth 25c, unser Preis	19c
Domet Flanell Shirt-Waists für Knaben, 4-14 Jahre	7c
Ganzwollene Kniehosen für Knaben ...	15c

Sachen für das Buffet.

Kelly Island Sweet Catawba, per Flasche	28c
Haut-Sauternes, importirt in Glas von Bretal & Martin, Bordeaux, per Kiste, 12 Flaschen ...	83c
Hunter Baltimore Rye, eine Flasche per Kunden, per Flasche	$1.05
Bond & Lillard Sour Mash, volles Quart ...	73c
Tokay, importirt von Ignatz Fleischer, Oldenburg, per Flasche ...	98c
Black Walnut Rye, per Gallone ...	$1.85
Hermitage Sour Mash, Frühjahr 1892 ...	$2.35
O. F. C. Bourbon, Frühjahr 1886, regulärer $6.00 werth, dieser Verkauf, per Gallone ...	$4.20

Butterick Muster und Publikationen sobald sie erschienen sind.

Unser Cafe u. Restaurant ist offen bis 12 Uhr Nachts. Austern in jeder Façon.

Blanket-Herausforderung.

11-4 schwere weiße California wollene Blankets, werth $4.50 ...	$2.98
11-4 ganzwollene scharlach Gesundheits-Bett-Blankets, werth $5.00 ...	$3.75
11-4 extrafeine California wollene Blankets, in weiß, grau und lohfarbig, werth $7.00 ...	$4.69
12-4 extra-große feine weiße Californier Bett-Blankets, werth $7.50 ...	$5.00
12-4 extra-große 72x84 St. Mary's wollene Bett-Blankets ... werth $9.00 ...	$6.79

Herausforderungs-Schuh-Preise.

Unvergleichlich und nie zuvor gekannt.

Für Damen. Oxford Ties, werth $2.00, Herausforderungs-Preis ... **75c**

Feine Vici Kid, zum Knöpfen u. Schnüren, neuen Façons ... Herausforderungs-Preis ... **$1.95**

Feinste Kid Skins ... Herausforderungs-Preis ... **$2.45**

Für Männer — Robson Calf Schuhe, einzige doppelte Sohlen, einige einfache Sohlen ... $2.50 Schuhe — Herausf.-Preis ... **$1.47**

Brockton Schuhe, Calf und Box Calf ... Herausforderungs-Preis ... **$1.97**

82 Männer-Schuhe — Herausforderungs-Preis ... **99c**

82 Knaben-Schuhe — Herausforderungs-Preis ... **89c**

81 Kinder-Schuhe — Herausforderungs-Preis ... **45c**

81 und 50c Baby-Schuhe — Herausforderungs-Preis ... **45c und 23c**

Für die Kleinen.

Flanelette Baby-Kleider, werth 25c ... **12c**

Eiderdaun-Sacques für Babies ... **25c**

Nainsook Baby-Kleider ... werth 87c ... **49c**

Kinder-Mäntel, 3 spezielle Werthe zu $1.47.

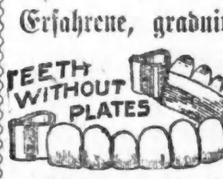
No. 1 — Boucle Rock, großer Sailor Kragen ... No. 2 — Cloth Swagger Jacket ... No. 3 — Fancy Mixtures ... **$1.47**

Frisch Markt.

Wunderb. Verkauf von frischem Kabeljau ... 4¼c Pfd.

Frischer Haddock, das Pfd. ...	6c
Frische Flundern, das Pfd. ...	6c
Extrafeiner frischer Black Baß, Herausforderungspreis, das Pfd. ...	9c
Epicure Steak Salmon, Flat-Kanne ...	12c
Hazel importirte Franz. Sardinen, in feinem Oel, das Pfd. ...	15c
Arbuckle's Ariosa Kaffee ...	11c
Aunt Jemima Pfannkuchen-Mehl, das Pfd.-Packet ...	7c
Morgan's Sapolio, das Stück ...	5c

Erfahrene, graduirte Dentisten.



Zahnheilkunde. Die allerbeste Behandlung zu moderaten Preisen.

Set Zähne ...	$5	Gold-Füllungen, v.	$1
Bridgework, Zahn ...	$5	Silber-Füllung., v.	50c
Gold-Kronen, 22k ...	$15	Porz.-Kronen ...	$5

Alle Arbeit garantirt.

Unter Leitung von E. P. Hayes, D. D. S.

Siegel Cooper & Co.

— Eine eigenartige Genugthuung wird einem zu Unrecht beschuldigten Bürger von Dijon zu Theil werden. Der Gemeinderath dieser Stadt hat beschlossen, dem Grundbesitzer Grenier, welcher zwei Jahre lang als Mörder eines vierzehnjährigen Mädchens gerichtlich verfolgt und nach Einstellung der Untersuchung von seinen Mitbürgern geächtet worden war, einen — Fackelzug zu bringen. Kürzlich wurde ein Landstreicher ergriffen, der sich als Urheber dieses Mordes bekannte und dadurch Greniers Ansehen wieder herstellte.

— Der Anarchist Louis Richard in Paris überfiel den Redakteur eines anarchistischen Blattes, Gauthly, auf offener Straße, weil er während seiner Abwesenheit mit seiner Geliebten ein Verhältniß angeknüpft hatte, und verwundete ihn durch einen Revolverschuß nicht unbedenklich. Richard und seine Geliebte sind geständig und werden sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

— Geniale Antwort. — „Was sind Sie?" — „Ich verfertige Kleider für den Geist. — Buchbinder."

Finanzielles.

A. Holinger, Schweizer Konsul. — Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co.,

früher Engers, Cook & Holinger.

Hypothekenbank

165 Washington Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 25jy,sadd,6m

Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft.

Beste Baustellen in West Pullmann zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

TEMPEL, SCHILLER & CO., Anleihen

gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.

J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6f1j

GREENEBAUM SONS

Bank-Geschäft,

83 und 85 DEARBORN STR.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jdbl1j

Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

Kapital . . . $500,000

Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.

OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.

GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

SCHLESINGER MAYER

Sechs wunderbare Cloak-Bargains

morgen—Bargain-Freitag—in unserem geschäftigen Basement-Laden, für den es schon lange keine Konkurrenz mehr gibt.

Coat $3.50.

$3½ für $6.00 werthe schwarze Kersey-Jackets mit „Fly Front" für Damen — zur Hälfte mit Satin Rhadame gefüttert, hoher Sturmkragen, Coat Rückentheil, in allen Größen (siehe Abbildung).

Cape $2.50

$6½ für $12 lohfarbige Jackets für Damen, Box-Front, große Revers, finished mit drei Reihen Nähten, halb mit Seiden-Serge gefüttert, wie Abbildung.

Coat $6.50.

$2½ für $5 doppeltes Cape für Frauen, in schwarz. Kersey, 28 Zoll lang, volle Sweep, besetzt mit drei Reihen Band und Gimp, doppelt plaited Empire Back, großer zack. Kragen, gl. Abbil.

$5¾ für $10 fancy Astrachan Cloth Jackets, Fly-Front, dicht anschließender Coat-Rücken, halb gefüttert mit Satin Rhadame, großer Sturmkragen — siehe Abbildung.

Coat $4.25

$4¼ für $8 Damen Kersey Jacket, Box Front, eingeschnittener Coat Kragen, halb gefüttert mit Satin Rhadame, schwarz und navy—siehe Abbildung.

Coat $5.75.

$6¾ für $12½ feine englische Kersey Jackets für Damen, kurze Box Fly Front, fitted Coat Back, hoher Sturmkragen, 3 Klapptaschen, schneidergemacht, wie Abbildung.

Coat $6.75

Vergnügungswegweiser.

Auditorium.—Freitag und Samstag Nachmittag: Thomas-Konzerte.
Columbia.—The Whirl of the Town.
Hooleys.—Wm H. Crane in „A Virginia Courtship."
McVickers.—Stuart Robson in „Comedy of Errors."
Grand Opera House.—Modjeska-Gastspiel.
Great Northern.—„Cavalleria Rusticana" und „The Pirates of Penzance."
Schiller.—Way Down East.
Lincoln.—The Widow Jones.
Academy of Music.—The Sidewalks of New York."
Alhambra.—„Northern Lights."
Lyceum.—East Lynne.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Gaiety.—Vaudeville.
Savoy.—Vaudeville.
Imperial.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.

Blinde auf dem Rade.

Schon seit Jahren haben die Zöglinge der königlichen Normalschule für Blinde in England ein Fahrrad zu ihrer Verfügung, welches in Form eines achtsitzigen Dreirades construirt ist und von den Blinden der Anstalt regelmäßig benützt wird. Die Fahrten, welche auch über lange Strecken gemacht werden, finden niemals ohne einen Begleiter statt, welcher am Steuer sitzt und auf beiden Augen sehen kann. Daß es aber einem Blinden möglich sein könnte, ein Zweirad ohne jede Hilfe zu fahren, wird man kaum für möglich halten. Und doch gibt es einen solchen Radfahrer in Beccles, einem kleinen Orte in England. John Tracy, welcher gerade noch das Helle vom Dunklen unterscheiden kann, hat jahrelang den Angel-, Segel- und Laufsport betrieben. Es war ihm aber nicht recht klar, wie er das Radfahren erlernen sollte. Er ließ sich von einem Eisenwaarenhändler eine alte, unbrauchbare Maschine geben, mit welcher er wochenlang des Abends im Finstern auf dem weitausgedehnten Marktplatz, dessen Dimensionen er genau kannte, seine Versuche anstellte. Schließlich bekam er eine Idee, wie er am besten die Balance halten könne, obwohl er im Fahren selbst noch sehr unsicher war. Als er allmälig Fortschritte machte und sich auf die offene Landstraße hinauswagen durfte, ließ er sich von Freunden begleiten, die, hinter ihm herlaufend, ihm die Richtung, die er einzuhalten hatte, hin und wieder zuriefen. Jetzt fährt Tracy gewöhnlich in Begleitung seiner Schwester auf allen Straßen seines Wohnortes lustig umher, und wenn er allein ist und merkt, daß ihm in irgend einer Weise Gefahr droht, springt er rasch ab. Mit einem besonders scharf ausgeprägten Gehörsinn begabt, ist er im Stande, ohne Schwierigkeit den Hindernissen aus dem Wege zu gehen. Er glaubt übrigens nicht, daß ein total Erblindeter jemals wird fahren können, ohne in der einen oder anderen Weise geführt zu werden.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Aberdeen Str., 100 Fuß nördl. von 72. Str., 25×124½, Aberdeen Str., 175 Fuß nördl. von 72. Str., 25×124½, W. H. Petter an J. R. Parker, $3,000.
Prairie Ave., Nordost-Ecke 68. Str., 50×125, F. D. Osborn an J. Larsen, $2,500.
Justine Str., 216 Fuß südl. von 51. Str., 25×124, C. Sims an L. W. Tell, $1,150.
Stewart Ave., 24 Fuß südl. von 15. Str., 25×88, J. Groß an C., B. & Q. Ry. Co., $6,225.
Stewart Ave., 99 Fuß nördl. von 14. Str., 25×83, M. Maion an C., B. & Q. Ry. Co., $5,062.
W. 18. Str., 298 Fuß westl. von Wood Str., 24×125, C. Malecek an P. Malecek, $2,500.
Fillmore Str., Südost-Ecke Springfield Ave., 26×125, D. M. Jackson an B. Parker, $1,500.
Fay Str., 111 Fuß südl. von Pratt Str., 25×125, P. Bornberg an C. Christenson, $3,000.
Dasselbe Grundstück, J. C. Christenson an P. Bornberg, $1,050.
Carroll Ave., 24 Fuß westl. von Hoyne Ave., 24×120, D. C. Evert an A. L. Woodburg, $2,200.
N. 43. Ave., 97 Fuß nördl. von LeMoyne Str., 25×126, J. S. Clarke an A. Matzke, $1,800.
North Ave., 75 Fuß östl. von Albany Ave., 25×125, J. Stoffhas an H. Peterson, $2,500.
Tripp Ave., Südost-Ecke Wabansia Ave., 39×125, E. Roth an die Chicago Hominy and Milling Co., $3,000.
Wolfram Str., 150 Fuß östl. von Perry Str., 25×125, C. Lindemann an J. Mau, $2,000.
Ballou Str., 119½ Fuß südl. von Mariana Ave., 25×125, H. Kopichynski an F. J. Smith, $1,760.
Evanston Ave., 200 Fuß nördl. von Hollywood Ave., 50×125, M. in C. an H. S. Hall, $5,113.
Grand Ave., Nordwest-Ecke Avers Ave., 87 Fuß durch zu Avers Ave., M. in C. an D. C. Fiske, $2,125.
S. 51. Ave., Südwest-Ecke Randolph Str., 55×125, M. in C. an J. M. Whitmeyer, $7,619.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Prospect Ave., 216½ Fuß nördl. von 99. Str., 50×176, F. F. Oviatt an S. R. Wilder, $5,000.
Morgan Str., 46 Fuß nördl. von 119. Str., 50×189, W. S. Sanderson an Roseland Savings L. and B. Assn., $1,400.
St. Louis Ave., 127 Fuß südl. von W. 15. Str., 24×125, A. Kraja an J. Jakoubek, $5,300.
Union Ave., 325 Fuß südl. von 45. Str., 25×124, G. W. Bolton an W. G. Haskueß, $2,500.
Vernon Ave., 34 Fuß südl. von 40. Str., 16×128, J. L. Reamer an T. C. Love, $6,000.
62. Str., 140 Fuß westl. von Butler Str., 27½×128, M. A. Snyder an S. E. Cain, $6,500.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Samuel E. Burns, Rebecca M. Phibbs, 32, 31.
Peter Eischon, Susanna Schmitz, 29, 26.
Charles Thureson, Annie Anderson, 26, 22.
Adolph F. Kempka, Anna Kujawa, 24, 20.
Stanislaw Buzek, Agnieska Symusiak, 27, 21.
John E. Hattie, Mary Fitzpatrick, 26, 25.
Shaw Scott, Nellie P. Thompson, 44, 36.
Thomas C. Collins, Lu Rodgers, 37, 30.
J. August Holhn, Clara Draheim, 61, 44.
John McKee, Mary Meaney, 35, 26.
John F. Kern, Anna Lunz, 41, 21.
John McNeil, Jennie Coffett, 34, 26.
Henry Sorg, Mary Schwietert, 25, 17.
John O'Brien, Kittie Neary, 34, 29.
Daniel R. Greenwood, Maria E. Dymond, 57, 47.
George A. Watts, Mathilde Colson, 31, 29.
Fenton J. Hartley, Luella Worthington, 31, 18.
George G. Brandenburg, Helen L. Howe, 37, 22.
Joseph B. Kulle, Annie D. M. Miller, 23, 20.
John W. Ellis, Maude E. Barnes, 26, 25.
Fran J. Baker, Elsie M. Carleton, 33, 24.
John Bronoma, Katie Haan, 21, 21.
Peter Kramer, Sophie Becker, 21, 20.
Alvis Kotara, Mathilda Urban, 24, 22.
Charley Anderson, Alvida Widholm, 30, 23.
Robert J. Brown, Lizzie A. Reid, 40, 27.
Hermann H. Schrade, Mathilda Sherndon, 26, 23.
James D. Fallow, Edna G. Hayes, 32, 21.
Berthold O. Voß, Theresia John, 30, 25.
Marshall Arrowsmith, Anna Sell, 26, 19.
Stanislaw Wobno, Julyanna Bradowska, 25, 18.
James Kane, Hannah Hennessey, 27, 27.
Charles Dirkin, Catherine Jeans, 44, 39.
Gustav Müller, Daisy Torckalsa, 27, 25.
Edwin A. Olson, Mae Fitzgerald, 29, 20.
Hermann Gustavel, Martha Schroeder, 32, 21.
William C. Hurd, Nina D. Snell, 25, 20.
Peter E. Rasmus, Ellen Swanson, 34, 31.
Richard J. Gilbert, Frances Tenrath, 21, 18.
Schuyler Terwilliger, Ada Paßmore, 27, 31.
Isaac M. Bachrach, Hattie Hofeld, 29, 24.
Thomas Walls, Alice Bavin, 27, 26.
William Dammenberg, Annie Loughrey, 26, 25.
Charles Lauer, Caroline Dick, 25, 19.
Love S. Irvine, May J. Bingmann, 25, 25.
John Thomsen, Rachel Leonard, 40, 41.
David W. Revius, Charlotte M. Matthay, 52, 23.
Fred H. H. Edler, Carrie M. Johnson, 23, 23.
Peter Metzdorf, Annie Glonger, 25, 20.
William R. Wilcox, Mary E. Dyer, 28, 28.
Christian Bolck, Minnie Kruse, 41, 36.
Felix Girard, Mary Carr, 28, 28.
Charles M. Fargo, Anna E. Upton, 25, 25.
Henry Jost, Emma Druwe, 20, 21.
Henry Volland, Ida Bugenhagen, 25, 20.
Frank Meyer, Emma Susemihl, 24, 23.
Charles Hofferkamp, Lizzie Bunge, 21, 21.
Frank W. Churan, Josephine Bierdeman, 22, 21.
George O. Mead, Lillian Minty, 27, 23.
Peter Janiak, Katarzyna Makalska, 29, 28.
Julius Custer, Kittie Collins, 22, 18.
Fred S. Irwin, May McAninch, 33, 25.
Joseph A. Johnson, Minnie Hawkins, 26, 26.
John Martin, Jennie Voorman, 28, 22.
Thomas Smith, Emma Erfarth, 23, 22.
William H. C. Stege, Minnie C. Jaeger, 27, 24.
Frederick Blumenhagen, Clara Oberheide, 26, 22.

Marktbericht.

Chicago, den 17. November 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.50—$3.00 per Hundert.
Sellerie, 25—50c per Kiste.
Salat, hiesiger, 40—50c per Zuber.
Zwiebeln, $1.00—$1.25 per Faß.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, $1.00 per Hundert.
Blumenkohl, 75c per Dutzend.
Kartoffeln, 35—46c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 60—85c per Faß.
Tomatoes, 15—20c per Bushel.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.25 p. Kiste.
Kohlrabi, 10—15c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 5½c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, 7—10c per Pfund.

Nüsse.
Wallnüsse, 8—10c per Pfund.

Butter.
Beste Rahmbutter, 22c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 18c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $4.27½—$4.30 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfund, $4.80—$5.35.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.50—$4.10.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.20—$6.50.
Schafe, $3.85—$4.70.
Schweine, $3.30—$3.47½.

Früchte.
Bananen, 75c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $3.75—$4.25 per Kiste.
Aepfel, $1.75—$4.50 per Faß.
Birnen, $2.00—$3.25 per Faß.
Zitronen, $3.00—$4.50 per Kiste.
Pfirsiche, 25—40c per Kiste.
Pflaumen, 25—75c per Korb.
Wassermelonen, $6.00—$15.00 per Hundert.

Sommer-Weizen.
November 95c; Dezember 95⅜c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 87—88½c; Nr. 2, roth, 94½—96⅜c.
Nr. 3, roth, 89½—92½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 26½—27c.

Roggen.
Nr. 2, 45½—47½c.

Gerste.
27—43c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 22½—23½c; Nr. 3, weiß, 20½—21c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.50—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $3.50—$7.00.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Louise Heese, 16 W. 20. Str., 55 J.
Esther Harding, 580 N. Homan Ave., 6 J.
Annie Kreidler, 10248 Avenue M, 28 J.
Sarah Walters, 1035 Wilcox Ave., 66 J.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Josephine Elizabeth gegen Selim James Batis, wegen Verlassung; Kate gegen Curtis H. Perkins, wegen Ehebruchs und Verlassung; Mary gegen Martin Buckley, wegen grausamer Behandlung und Verlassung; Yetta gegen Jakob Berland, wegen Trunksucht.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

— Der Pantoffelheld. — Ehemann (seufzend): „Es ist doch zu arg, ich muß zu Hause bleiben und meine Zigarre muß ich ausgehen lassen!"

— Antipathie. — „Haben Sie 'mal Bürgers „Leonore" gelesen, Graf?" — „Nee — habe mich mit Bürjers nie befreunden können."

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, lediger Mann, $10 monatlich, Zimmer und Board. 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein Knabe, 14 Jahre alt, wünscht das Schneidergeschäft zu erlernen oder ein anderes leichtes Geschäft. 399 Lincoln Ave., Bäuchler.

Verlangt: Butcher, etwas Shoptenden, Waiter, Porter. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Farmer, nebst Farmgeräthschaften und starkem Gespann Pferde, für Farm in Kansas, wo 40 Bushel Weizen per Acker dieses Jahr geerntet wurden. Paul Optical Comp., 1008 Masonic Temple.

Verlangt: Presser an Costum-Hosen. 297 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Porter mit guten Zeugnissen. Muß auch verstehen mit Pferden umzugehen. 144 Michigan Str.

Verlangt: Pelz-Operators, stetige Arbeit. Jos. Hollender, 138 W. Lake Str. dfr

Verlangt: Ein starker, ehrlicher Junge, 16 bis 18 Jahre alt. 5702 Ada Str., Englewood. dfjmo

Verlangt: Guter Schneider zum Trimmen und Baisten. Gute erste Hand Mädchen an Röcken. 9, W. Place.

Verlangt: Ein starker Junge, der mit Pferden umgehen kann. 749 W. Madison Str.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes, und ein Junge zum Helfen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Carpet-Weber. 839 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um sich im Hause nützlich zu machen. Ecke Elston Ave. und Snow Str., gegenüber Brands Brauerei.

Verlangt: Tapezierer, mehrere Zimmer zu tapezieren. 199 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 304 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge. 498 Wells Str., New York Furrier.

Verlangt: Deutsche Schuhmacher. Nachzufragen 8 Uhr Morgens. 5548 Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 2153 N. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Bushelman. 214 Centre Str.

Verlangt: Ein Bäcker, dritte Hand. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Cakebäcker, ledig, der gut an Weihnachtsbäckereien arbeiten kann. City Referenzen. Nachzufragen um 6 Uhr. 158 Fullerton Ave. dfr

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 203 Fifth Ave. 14ag,fdd*

Verlangt: Agenten um unseren berühmten Invigorator Malz Extrakt an Privatfamilien zu verkaufen. Gottfried Brewery Co., 414—418, 23. Str. mdo

Verlangt: Ein Schuhmacher an Reparaturen. 356, 37. Str., nahe Indiana Ave. mdo

Verlangt: 5 Rock- und Hosenschneider, Country-Job. Guter Lohn. 126 Dearborn Str., Zimmer 2. mdfr

Verlangt: Agenten für Bücher, Kalender, Bilderbücher. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 16nolw

Verlangt: 500 Arbeiter für Levee Arbeit in Mississippi. Lohn $1.50 und $1.75 per Tag. Winter-Arbeit und billige Fahrt. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 13nlw

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. 76 Fifth Ave., Room 1. 3no2m

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Bostrom Oleson, 1stöck. Frame Cottage, 217 Cuyler Str., $1,200.
J. K. Liverjey, zwei 2stöck. und Basement Brick Flats, 2614 und 2616 N. Ashland Ave., $6,000.
Charles Dymond, 1stöck. Frame Cottage, 947 Berteau Ave., $2,300.
Mrs. Adela M. Heß, 3stöck. und Basement Brick Residenzen, 217 E. 48. Str., $10,000.
August Nelson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 5618 Emerald Ave., $3,000.
Studebaker Bros., Veränderungen an 9stöckigem Gebäude, 204 und 206 Michigan Ave., $250,000.
Kirk Hawes, zwei 2stöck. und Basement Brick Wohnhäuser, 50 und 52 Madison Park, $20,000.
P. T. O'Sullivan, 1stöck. und Basement Brick Store, 277 bis 281 92. Str., $4,000.
C. W. Hoff, 3stöck. und Basement Brick Flats, 520 E. 44. Str., $8,000.
W. J. Williamson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1461 Humboldt Str., $3,000.
Joseph Raka, 1stöck. Frame Cottage, 1545 S. 43. Ave., $1,500.
C. L. Brent, zwei 2stöck. und Basement Brick Flats, 637 und 639 Douglas Boulevard, $7,000.
John Marichene, 2stöck. und Basement Brick Flats, 888 Clifton Park Ave., $3,000.
Koster & Zander, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1100 Wolfram Str., $1,100.
Hans Peterson, 2stöck. Frame Wohnhaus, 218 S. 52. Ave., $1,000.
James Krijce, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1512 W. 15. Place, $4,000.

— Die Kleinen erfreut bei einem Glück am meisten der Neid, der Große fürchtet bei einem Unglück am meisten das Mitleid.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, an Costumhosen zu arbeiten. 2616 Emerald Ave., oben. dfja

Verlangt: Arbeiter an Jacquard und Lamb-Strickmaschinen. 376 Clybourn Ave. dfi

Verlangt: Presser, Nähtepresser und Handmädchen an Röcken. 10 Fry Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Strumpfmaschine. 525 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, nicht unter 15 Jahren, um im Store zu helfen. $3. Von 9 Uhr bis 8 Uhr Abends. 226 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 Mädchen zum Futter-Staffieren an Röcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. mdo

Verlangt: Operators an Männer-Röcken, Mädchen um Lining zu nähen, eines das mit der Nadel zu hantiren versteht. 638 Noble Str., hinten, Basement. mdo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. 102 Julian Str. dmdo

Verlangt: 2 nette saubere Kellnerinnen, im Rathskeller Restaurant, Ecke Monroe und Clark Str. Herm. Quandt. 13nolw

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin. 78 E. Adams Str.

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen und bei Kind. 215 S. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Guter Lohn. 3550 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt, im Shop zu arbeiten. Louis Otto & Co., 148 Monroe Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 641 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 14—15 Jahre alt. 424 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, welches auch bei leichter Hausarbeit behilflich sein kann. 454 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin für Country, Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen, finden immer Arbeit. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Böhmisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 38 College Place, Südseite.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, um in Hausarbeit mitzuhelfen. 983 W. 12. Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen im Meatmarket, 558, 29. Str. dja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 445 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 564 Grand Ave. dfr

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für leichte Hausarbeit. 19 Sacramento Ave., nahe Lake Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Store. 3748 State Str. dfr

Verlangt: Eine anständige Frau oder ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Freitag Morgens vor 10 Uhr. 424 Belden Ave., nahe Larrabee Str., zweites Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 2872 Archer Ave. dja

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 179 S. Green Str. dja

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. 330 Mohawk Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 57 Grant Place.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 276 Chestnut Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 352 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3812 Halsted Str., Top Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen, das Hausarbeit gründlich versteht. Keine Wäsche. Lohn $3. 1200 W. 13. Str., nahe Leavitt Str. dfr

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3410 State Str. dfr

Verlangt: Eine ordentliche, alleinstehende Frau in Familie von 2 Personen, ohne Kinder, zur Stütze der Hausfrau, welche kränklich ist. Nachzufragen 923 W. Polk Str. dfr

Verlangt: Kleines Mädchen, auf Kinder zu achten. 910 S. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz für die richtige Person. 537 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3. 190 Clybourn Ave., oben.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit. 579 Washburn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 228 Webster Ave.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas kochen können. 382 E. North Ave, im Store.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen 292 Ashland Boulevard. mdo

Verlangt: Anständiges Mädchen in kleiner katholischer Familie für leichte Arbeit. 722 N. Oakley Ave. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 3650 Forrest Ave. mdo

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. Empfehlungen verlangt. 3448 Wabash Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 580 Southport Ave. mdo

Verlangt: Ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gute Behandlung. 111 Evanston Ave., zwischen Oakdale und Wellington Ave. mdo

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen, das englisch versteht, für leichte Hausarbeit in einer Familie von 3 Personen. Muß auf ein anderthalbjähriges Kind achten. Keine Wäsche. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittags, bei Mrs. Louise Kurz, 1123 W. Harrison Str., 3. Floor. dfr

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Küchen- und Hausarbeit und eines für zweite Arbeit und zur gelegentlichen Beaufsichtigung größerer Kinder. Müssen etwas Englisch verstehen. 2582 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr Ave. Evanston Electric Car.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungs-Bureau 599 Wells Str., Sonntag offen bis 12 Uhr. Mrs. C. Runge. 18olm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8oj*

Verlangt: Sofort: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 22. Str., nahe Indiana Ave. 1a*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Damen und Herren mit Bekanntenkreis können leicht Geld verdienen; Menzenhauer Guitar Zither Co., 226 Milwaukee Ave. 16nolw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei gute Paperhangers und Painters wünschen irgend eine andere Beschäftigung. Adr. J. 725 Abendpost.

Gesucht: Ein lediger Mann sucht Beschäftigung für Hausarbeit oder Gärtnerei. Adr. J. 728 Abendpost. dfr

Gesucht: Ein tüchtiger Konditor und Cakebäcker sucht Stelle. Adr. Zimmer 100, Arcade-Hotel, 164 S. Clark Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stellung. Kann selbstständig das Haus führen. 250 Clybourn Ave., Store.

Gesucht: Erfahrene Businesslunchköchin sucht Stellung. Zu erfragen 84 W. Washington Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stellung als Haushälterin, auf einer Farm, oder als Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten unter P. P., 4952 Dearborn Str.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder im Restaurant. 179 E. Ohio Str., 2. Flat.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. W. P., 208, 55. Str. dfja

Gesucht: 10 tüchtige deutsche Mädchen suchen Plätze für allgemeine Hausarbeit, sowie mehrere Haushälterinnen. Herrschaften bitte nachzufragen. 304 Garfield Ave., Mrs. Roesler.

Gesucht: Eine junge deutsche Dame wünscht Engagement als Pianospielerin. Adr. J. 48 Abendpost. dmdo

Gesucht: Eine Wittwe in den Fünfziger Jahren, sehr sauber in allen Arbeiten, sucht Stelle bei einem Wittwer als Haushälterin. Briefe erbeten. T. W. 43 Abendpost. mdo

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. Hollinger, 162 N. Desplaines Str. mdfr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, spottbillig. 908 N. Halsted Str. dmdo

Zu verkaufen: Pony, billig. 604 Melrose Str.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen- und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit: Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 2Noflm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Remington Typewriter, fast neu, spottbillig. 220 Clybourn Ave., 2 Treppen. mdo

Store-Fixtures für jede Art Stores, sowie Oefen, Top und offene Wagen, Pferde und Geschirre, spottbillig. Julius Bender, 908 N. Halsted Str., Telephone North 865. 16nolw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pianos zu Wholesalepreisen.

- $135, Werth das Doppelte, 5jährige Garantie. — Academy of Music, 909 Milwaukee Ave. 22o—31dj

Dame, welche Geld braucht, will ihr elegantes Upright Piano, nur einige Monate gebraucht, billig für Baar verkaufen. 880 Mozart Str., 2. Flat. 15nolw

Nur $85 für ein feines Kimball Upright Piano an leichten Abzahlungen. 682 Wells Str. 13nolw

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchter großer Parlorofen in gutem Zustande, billig. 778 Larrabee Str. mdo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bocke,
Rechtsanwalt und Notar.
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

— Henry Leist, Rechtsanwalt. — Früher deutscher Richter.
Zimmer 1007 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 13o3m

Albert A. Kraft,
Deutscher Advokat. — Erbschaften.
Suite 509 Reaper Block. — Wohnung Flat D, 320 Evanston Ave., Chicago. 12oflj

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mj*

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3109.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,ddja*

Prof. A. J. Oßwald, hervorragender Lehrer an Violine, Piano, Zither, Mandoline, Guitarre. Lektion 50c; Instrumente geliehen. 909 Milwaukee Ave. 29ip3m

Tanzschule, Schiller Klubhaus, 601 Wells Str. $2 monatlich für bestenUnterricht, Kinderklasse Mittwoch, $1 monatlich. Feine Halle zu vermiethen. —30no

Zitherklub. Anmeldungen nimmt Zitherlehrer H. Herz, 1056 W. 12. Str., nahe Ogden Ave. 19oklm

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine und andere Einrichtung, billig. 2946 S. Canal Str.

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 1ji*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Intelligentes deutsches Mädchen, 26 Jahre alt, evangelisch, von angenehmem Aeußeren und häuslich erzogen, besitzt $2800 Vermögen, nebst guter Aussteuer. Wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines ehrenhaften Mannes. Geschäftsinhaber vorgezogen. Distretion zugesichert. Briefe mit Angabe der näheren Verhältnisse, oder persönlich vorzusprechen bei Goetzendorff, 376 E. Division Str., 1. Flat.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei ausgezeichnete Saloons, billige Miethe. Altetablirtes Geschäft. Nachzufragen bei Henry Ostermann, Agent, Standard Brauerei, 12. Str. und Campbell Ave. dfrja

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon an der Nordseite. Beste Lage. Näheres bei Hans Jensen & Son, Liquor Merchants, 708 Belmont Ave.

Hintze, Geschäftsmakler, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. Verkaufe Geschäfte jeder Art. Besorge Euch Geld und Partner. Alles zuverlässig, schnell und reell. ddo

Zu verkaufen: Confectionery-, Stationery- und Tabak-Store, Jahrelang etablirt, $100 monatlicher Reingewinn, verkaufe krankheitshalber für ein Drittel des Werthes. Seltene Gelegenheit. 1016 Lake Str.

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien in Hyde Park ist Familienverhältnisse halber unter den besten Bedingungen zu verkaufen. $500 Baar, das Andere ganz nach Belieben des Käufers. Adr. unter J. 897 Abendpost. mdfr

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. — $2000 Baarzahlung. Hotel und Rooming-Haus, allerbestes im Geschäftsviertel (Downtown), besteht über 20 Jahre, unübertrefflich für Transientgeschäft. Wahre Goldgrube. Kommt schnell. 13nlw

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei- und Confectionery-Store. 2028 N. Ashland Ave. dmd

$500 kaufen einen guten Eck-Saloon, passend für Deutschen. 912 Milwaukee Ave. 15nolw

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5.Ave.*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bäckerei, guter Ofen, guter Platz für irgend ein Geschäft. 488 W. 14. Str. ddo

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Badezimmer, billig für vertrauenswerthe und ruhige Familie. 235 Burling Str., zwischen Centre und Garfield Ave.

Zu vermiethen: Gute Bäckerei mit Store, alle Einrichtung dabei gute Gelegenheit, billige Miethe. Nordwest-Ecke 49. und Ashland Ave. mdo

Zu vermiethen: Schönes helles Frontflat, $8. 357 W. North Ave., Barbershop. 13nlw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei Schlafzimmer, mit, auch ohne Board. 399 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Helle Zimmer, Steinfront, separater Eingang. 2722 S. Park Ave., Top Floor.

Boarders verlangt: gute Heimath, alle Bequemlichkeiten. Bedingungen $4 per Woche. 492 Sedgwick Str., 3. Flat.

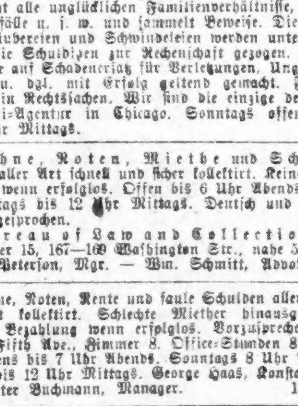
Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer bei einer Wittwe. 661 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute deutsche Boarders. Wittwe Kehres, 294 Washburn Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 110 W. Madison Str. 13nlw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junger Mann wünscht ein sauberes warmes Schlafzimmer. Adr. S. T. 100 Abendpost.



Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21ip*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Löhne, Noten, Rente und faule Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Keine Bezahlung wenn erfolglos. Vorzusprechen 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Office-Stunden 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. George Haas, Konstabler, Walter Buchmann, Manager. 18olm

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden; Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren; alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. 128 LaSalle Str., Zimmer 6, Konstabler Reets. 4nolm

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Taylor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 28aglj

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstaffiren; Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es. 20ok,midja6m

Die Geschwister Maus, 673 S. Halsted Str., verkaufen und machen die billigsten Haar-Arbeiten. 21oklm

Lieber Hans, komme so schnell wie möglich. Ich verzweifle mit meinem Kinde. Alles vergeben. Freunde helfen Dir. — Agnes. dfrja

Geschäftsleute der Nordseite können sich die Dienste eines tüchtigen Buchhalters und Korrespondenten während der Abendstunden sichern. Preise mäßig. Adr. R. 722 Wells Str., 2. Flat. 18nodjuo

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5.Ave.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 672 Milwaukee Ave. 19oklm

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kneipps Wasser-Institut aller Krankheiten ohne Medizin. 246 Chestnut Str., Ecke LaSalle Ave. 16no,ddjalm

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15ju*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Farmland! — Farmland! —

Hartholzland!

In dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Zu verkaufen zu sehr billigen Preisen; vortrefflich günstige Zahlungsbedingungen.

Um weitere Auskunft, Landkarten, ein illustrirtes Handbuch für Heimstätte-Sucher", soeben herausgegeben und die Gegend genau beschreibend, wende man sich an die „Wisconsin Valley Land Company, zu Wausau, Wisconsin, oder besser spreche vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinaus zu fahren, um ihnen das Land kostenfrei zu zeigen.

Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill.

Bemerkung:
Der Agent gedenkt Chicago in kurzer Zeit zu verlassen, und es sind daher alle Diejenigen, welche noch mit ihm zu sprechen wünschen, gebeten möglichst bald vorzusprechen. 18nojdo*

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus und Lot an Wrightwood Ave., passend für Saloon, Butcher u. s. w., für $2200, ferner $1100 Lot an Noble Ave., für $750, und verschiedene andere Bargains. Kommt schnell und versäumt diese Gelegenheit nicht. Geld zu verleihen, $400 und aufwärts, 6 Prozent. Erste Hypothek von $250 zu verkaufen. Chas. L. Rifoth, 780—782 Herndon Str., zwischen School und Otto Str. ddo

Zu verkaufen: Lincoln Ave., Ecke an zwei Straßenbahnen, 75×141, für Saloon oder Drugstore, außerordentlich billig. Adr. J. 724 Abendpost. dja

Zu verkaufen: Speiset Danksagungs-Dinner in eurem eigenen Heim. Nur $900 für Brick Cottage, so gut wie neu. Leichte monatliche Abzahlungen. Nachzufragen 3347 Irving Ave., 35. Str. oder Archer Ave. dfrja

Eine 80 Acker schuldenfreie Farm in Wisconsin, mit neuen Gebäuden, wird verkauft oder vertauscht. Thomas Jensen, 851 Clybourn Ave., oben.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: South Chicago Lots und LaGrange Acker Lots, billig. Baker & Co. Room 208, 87 Washington Str.

Häuser und Farmen, bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Straßenbahn), spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthums-Anleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John H. Scherer, 1774 N. Hamilton Ave., Nordost-Ecke School Str., Lake View. 9nddjalm

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen, Lotten von $250 aufwärts. Geld zu verleihen. E. Melms, Ecke Milwaukee und California Ave 4nodj*

Wer Haus oder Lot zu kaufen sucht, sein Eigenthum verkaufen oder zu vertauschen oder Geld auf erste Hypothek borgen oder ausleihen will, oder Farm für Stadteigenthum tauschen will, kann bei uns auf reelle Bedienung rechnen. Schmidt u. Elser, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Abends offen. 19ok,bdjalm

Leute, welche Häuser, Lotten oder Farmen kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden bei uns schnell und reell bedient. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Aves. 28ok,bjdilm

Zu verkaufen: 20 Acker Chickenfarm, nahe Chicago, nehme auch Chicago Property. Adr. G. 686 Abendpost. 6nolw

Farmen, Häuser und Lotten zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu verborgen. 4—6 %, theils ohne Kommission. H. C. Beo, 349 N. Winchester Ave., einhalber Block nördlich von W. Chicago Ave. Office-Stunden 7—10 Uhr Morgens, 5—8 Uhr Abends. 30ap*

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsartikel, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

$50 bis $5000 zu leihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten. Abschlagszahlungen angenommen und Kosten reduzirt. Anleihen nach Wunsch für kurze oder lange Zeit. Geschäfte verschwiegen. Commercial Loan Co., Südost-Ecke Randolph und Clark Str., deutsche Office, Zimmer 5. Floor. O. C. Boelcker, Agent. 1splj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 7malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. — Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 49 Potomac Ave., Vormittags. 2ag*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mj*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. J. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 604, 100 Washington Str., Steuerzahler-Schutz-Verein. 17fe*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu 5, 5½ und 6 Prozent. Erste Hypotheken zu verkaufen. Sattler & Stave, Zimmer 412, 145 LaSalle Str. 5a*

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jilj

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 13nofddm

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,ldo*

Zu leihen gesucht: $1000 zum 6. Dezember, auf erste Hypothek, sicheres Eigenthum. Agenten verbeten. Näheres 1345 N. Western Ave., L. Karge, Eigenthümer. mdo

Ohne Kommission Geld zu verleihen an Grundeigenthum, von 4 Prozent an. R. 4, 59 N. Clark Str., Charles Stiller. 13nlw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Mann als Theilhaber in einem Fleischgeschäft. Braucht kein Fleischer zu sein. Nur $150 Kapital. Muß den Store und die Kasse in Aufsicht nehmen. $50 wird monatlich garantirt. Zu erfragen am Platz. 394 E. Western Ave.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Südseite.

[illegible]

Südwestseite.

[illegible]

Town of Lake.

[illegible]

Außerhalb Chicagos und in den Vorstädten.

[illegible]

Der Irrgeist des Schlosses.

Roman von N. von Eschstruth.

(Fortsetzung.)

„Unglaublich! Ist der Mensch denn vollständig toll geworden?" schrie Gräfin Mutter mit schriller Stimme auf, „welch' eine Unsumme birgt solch' ein einziger Schacht und wie viel Tausende könnte man daraus schöpfen! Es ist bei Gott hohe Zeit, Lothar, daß Du dieser unverzeihlichen Wirthschaft hier einmal die nöthige Grenze steckest!"

Isabell seufzte leise auf, der junge Offizier aber fuhr mit zurückgeworfenem Haupte fort: „Seit sich der Herr Graf nun so gar nicht mehr um sein Eigenthum kümmert, knallt und rumort es munter in der Tiefe fort, die rothe Flamme treibt ungestört ihr Wesen auf der Haide und hätte ihr Meisterstücklein gemacht, wenn ein gewisser Dragoneroffizier mit zersplittertem Schädel zwischen den Blöcken drunten läge —"

„Graf Lothar!" schauderte Dagmar mit angstvoll erhobener Hand.

„Und dem Irrgeist von Casgamala sowohl das Feld geräumt, als wie ihm auch den süßen kleinen Epheukranz hätte überlassen müssen!" Der schöne Mann neigte sich näher zu dem jungen Mädchen hin und blickte sie lächelnd mit seinen dunkeln Augen an. „So aber ist ihm dieser Geniestreich mißglückt und das Signal gegeben, den Kampf auf Tod und Leben zu wagen; die Marmorbrüche sind nur das Mittel zum Zweck, denn an einen Streit um ein paar welke Blumenranken glaubt heut' zu Tage die Welt nicht mehr!"

Dagmar biß sich auf die Lippen und hämmerte mit ihrem geschlossenen Fächer gegen die runde Tischplatte, Frau Leontine aber hob plötzlich ihr gedankenvolles Haupt und richtete sich resolut empor.

„Hast Du schon mit Desider über diese Angelegenheit gesprochen, Lothar?"

„Nein, Mama, — wozu auch?!"

„Ich wünsche, daß dies jedoch geschieht und zwar in meiner Gegenwart, — verstanden? .... ah .... sieh doch, Isabell .... kommt er nicht eben über den Platz dort? Glücklicher Zufall, das wäre ja wie gerufen!" Und Excellenz nestelte hastig die Lorgnette aus ihrem Kleid und hielt sie vor die Augen.

„Ja natürlich, — das ist Desider!" — Graf Echtersloh stieß den Stuhl zurück und trat an die Ballustrade der Veranda, um über den freien Platz zu spähen, welcher sich, hell vom Monde beschienen, vor dem Schloß ausdehnte, auch Isabell und Dagmar hatten sich lebhaft erhoben und lehnten sich in das blühende Gerank, — „ach bitte, rufen Sie ihn hierher, Herr Graf!" bat Dagmar eifrig, „ich möchte Ihren berühmten Bruder doch auch einmal kennen lernen!"

„Wir werden nicht viel Ehre mit dieser Bekanntschaft einlegen, gnädiges Fräulein!" seufzte der junge Offizier, mit leichter Bewegung seiner weißen Hand, dann beugte er sich weiter vor und rief in die stille Nacht hinaus.

„Desider! — bitte, auf ein Wort!"

Ueber den Kiesweg schritt eine hohe, dunkle Gestalt, welche sich bei dem Klang dieser Worte jäh zurück wandte und stehen blieb, noch fiel der Schatten des nahen Fliedergebüsches über Haupt und Schultern und ließ ihre Kontouren in tiefem Grau verschwimmen.

„Desider!" wiederholte Graf Echtersloh, mit dem Taschentuch winkend, und jetzt löste sich auch die schlanke Figur des Gerufenen völlig aus dem Dunkel und trat mit festen, schnellen Schritten über den knirschenden Kies.

„Wie groß er ist! Und wie stattlich!" sagte Dagmar leise in das Ohr Isabells, „so stellte ich ihn mir gar nicht vor!"

„Es ist auch sechs Jahre her, daß Du ihn sahst!" entgegnete die Komtesse ebenso.

„Sechs Jahre schon? Unmöglich!"

„Desider war neunzehn Jahre wie er aus dem Korps entlassen wurde, und jetzt hat er seinen fünfundzwanzigsten Geburtstag gefeiert!"

„Und ich war damals dreizehn schöne Lenze alt.... mein Gott, ja.... es stimmt, ich weiß gar nicht, welch' alte Jungfer bereits aus mir geworden ist!" Und Fräulein von der Ropp kicherte leise auf und warf sich wieder in ihren Sessel zurück, um mit neugierigen Augen über den entfalteten Fächer hinweg nach der Terrassentreppe zu blinzeln, auf welcher bereits der Schritt Desiders wiederklang. Einen Augenblick noch und zwischen den Säulen stand der Majoratsherr von Casgamala, sich leicht und kurz gegen die Damen verneigend, dann sich zu Graf Lothar wendend, welcher ihm etwas steif und förmlich entgegentrat.

Die Brüder reichten sich in flüchtigem Gruß die Hand. Das Lampenlicht warf seinen matt röthlichen Schein über die beiden Männer, welche hoch und stolz einander gegenüber standen, noch um Handesbreite ragte das Haupt Desiders über den lockigen Scheitel des Jüngeren, und fast hünenhaft erschien seine markige Gestalt neben der feinen, schmiegsam schlanken Figur des jungen Offiziers. Lothars ganze Erscheinung repräsentirte die eleganten Vertreter höfischen Parquets, Graf Desider hingegen glich dem festen Eichbaum, ernst und schlicht, und dennoch ein König unter seinen Nachbarn.

„Verzeih', daß ich Dich aufhalte, Bruder!" lächelte Lothar mit leichter Geste nach dem nächsten Sessel, „es bleibt uns jedoch nichts anderes übrig, als ein nächtlicher Ueberfall, wenn wir Dich einmal bei uns sehen wollen; aber Pardon — darf ich die Herrschaften bekannt machen: mein Bruder Desider — Fräulein von der Ropp!"

Graf Echtersloh verneigte sich etwas linkisch und allzu hastig, leicht den breitkrempigen Strohhut lüftend, um ihn alsdann sofort wieder tief in die Stirne zu drücken, Dagmar begnügte sich, das Näsenspitzchen gnädig zu neigen. Sie lag noch ebenso nachlässig in ihrem Fauteuil wie vorher, nur der breite Fächer bewegte sich leicht klappernd auf und nieder.

„Guten Abend, lieber Freund!" nickte Gräfin Mutter mit süßlichem Lächeln, ihm ihre Hand zum Kuß entgegen reichend, „wir haben uns mehrere Tage nicht geseh'n, Casgamala hat unter dessen einen lieben Gast erhalten!"

Desider trat zu ihrer Excellenz heran und zog die mageren Finger leicht an die Lippen. „Ich habe bereits mit Freude davon gehört, gnädigste Mutter, und hoffe, daß durch die Anwesenheit des Fräulein von der Ropp Ihr hiesiger Aufenthalt eine angenehme Abwechslung erleidet. Sie haben sich vollständig von der anstrengenden Krankenpflege des Bruders erholt?"

Dagmar hatte unwillkürlich bei dem Klang seiner sonoren Stimme aufgeschaut, noch immer haftete ihr erstaunter Blick an seinem Haupte, als wolle er es versuchen, unter den tief schattenden Hutrand zu dringen, Frau Leontine aber lehnte den Kopf leidend zurück und seufzte leise auf.

„Ja, diese Pflege und ihre Anstrengungen wollen erst mit der Zeit überwunden sein, mein Theurer, man merkt, daß das Alter kommt, selbst die kleinste Misere dieses Lebens erschöpft mich!" und sie hob die weiße Hand, um die krausen Stirnlöckchen noch tiefer über die verrätherischen Hautfalten zu ziehen.

„Ich bedauere von Herzen —" stotterte Graf Echtersloh, sich auf den dargeschobenen Sessel stützend, dann jäh abbrechend, wandte er sich hastig zu Lothar. „Du wolltest eine Auskunft haben, wenn ich nicht irre, Bruder, darf ich Dir vielleicht in Dein Zimmer folgen?"

Lothar blies ein paar bläuliche Dampfringel und warf sich in einen Sessel. „Nein, es ist durchaus nicht nöthig, Verehrtester, darüber können wir ebensogut in Damengesellschaft verhandeln, bitte, nimm Platz, und frag Isabell, ob sie vielleicht noch eine Tasse Thee in ihrer Kanne hat!"

„Danke verbindlichst!" lehnte Desider sehr entschieden ab, „meine Zeit ist knapp gemessen, ich bin soeben auf dem Wege, einen Arbeiter zu besuchen, welcher das Unglück hatte, sich bei der Dreschmaschine schwer zu verletzen!"

„Du selber willst zu ihm gehen?" warf Frau Leontine mit ironischem Nasenrümpfen ein, „mein Gott, Desider, das wird die Leute verwöhnen! wozu hat man denn seine Bedienung!" und sie wandte sich achselzuckend zu Dagmar, als wollte sie sagen: „Da sieht man wieder, wie verrückt er ist!"

Graf Echtersloh richtete sich hoch empor. „Ich gehe selber zu dem Verwundeten, weil ich es für meine Pflicht halte, Frau Mutter!" entgegnete er kalt, „außerdem halte ich es für unmöglich, mich durch einen Lakai vertreten zu lassen. Du wünschtest also von mir, Lothar?"

Wieder hatte Dagmar jäh empor geschaut, ihr Fächer lag plötzlich regungslos in ihrer Hand, und unwillkürlich fast richtete sie sich empor; der junge Offizier an ihrer Seite jedoch warf mit leisem Auflachen den Kopf zurück. „Du spielst Dich auf den Menschenfreund und kannst doch nicht jenes hochmüthige blaue Blutströpflein der Grafen Echtersloh in Deinen Adern verleugnen!" entgegnete er spöttisch, „ein barmherziger Samariter in Glacehandschuhen, aber immerhin, dieses Thema bringt uns sofort auf meine Frage, deren misteriöses Räthsel Du hoffentlich die Güte hast mir zu lösen! Du wirst es begreiflich finden, wenn ich mich für ein Wesen interessire, welches vor wenig Tagen ein Attentat auf mein Leben machte und mir beinahe zum Willkommen in der Heimath den Hals gebrochen hätte. Ich meine den Irrgeist von Casgamala, welcher auf höchst sonderbare Weise hier in der Gegend sein Wesen treibt." Graf Lothar klemmte ein goldenes Pince-nez auf die Nase und blickte seinen Bruder herausfordernd an. „Ich verlange von Dir Aufklärung über diesen Gesellen."

Ein schnelles Lächeln huschte um Desiders Lippen.

„Rechnest Du mich vielleicht unter die Geisterbeschwörer? „Es gibt zwischen Himmel und Erde viele Dinge, von welchen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt," sagt Englands großer Dichter."

„Und mit dieser wohlklingenden Phrase giebst Du Dich zufrieden und setzest sie selber als Motto über die empörend frechen Umtriebe, welche unter dem Deckmäntelchen einer gespenstigen Flamme, im guten Vertrauen auf die gräflich Echtersloh'sche Spukgeist-Pietät, hier in Szene gesetzt werden?"

Desider zuckte die Achseln. „Willst Du es vielleicht versuchen, gegen eine Familientradition anzukämpfen, welche schon seit Jahrhunderten ihr Recht auf diesem Grund und Boden geltend macht? Ich, für meine Person, achte die alte Herrschaft des Irrgeist's von Casgamala."

Ein schallendes Auflachen unterbrach ihn, Lothar warf sich in seinen Sessel zurück und ein fast impertinenter Ausdruck beherrschte seine schönen Züge. „Sage lieber, ich fürchte sie!" rief er voll beißenden Spottes, „und überlasse dem unheimlichen Herrn lieber die Marmorbrüche ganz und gar als Rente, ehe ich es wage, sein heiliges Privilegium anzutasten. Es ist ja auch viel bequemer, die Hände zurückzuziehen, im Kiosk behaglich Romane zu schmökern und türkische Pfeifen zu rauchen, und sich die amüsante kleine Feuerflamme auf der Nase herumtanzen zu lassen! Wie gut magst Du doch bei dem liebenswürdigen Spuke angeschrieben sein, Dich hat er wohl noch niemals in die Marmorbrüche herunter schmettern wollen, he?" Und der junge Offizier stemmte die Arme in die Seite und maß den Gefragten mit fast verletzendem Blick.

Tiefe Gluth stieg langsam in die Wange des Majoratsherrn, die Hand, welche sich auf den Sessel stützte, erzitterte.

„Was meinst Du mit der Rente aus den Marmorbrüchen?" fragte er dumpf.

Gräfin Echtersloh warf Lothar einen ermuthigenden Blick zu.

„Ich meine Deine unverzeihliche Art und Weise, mit dieser Goldquelle zu wirthschaften!" fuhr der Dragoner gereizt auf, „anstatt jenem dreisten Marmordiebe nachzuspüren und seinem frechen Handwerk ein Ziel zu setzen, kündigst Du dem Inspektor, lohnst die Leute ab und überlässest das Terrain in gottesfürchtigem Vertrauen der Großmuth eines Gauners!"

Graf Desider trat noch tiefer in den Schatten zurück, es war unmöglich, den Effekt dieser Worte in seinen Zügen zu studiren.

„Wer hat Dir diese erstaunlichen Mittheilungen gemacht, Lothar?" fragte er kurz.

„Erstaunlich? Befremden sie Dich etwa?" umging der Genannte geschickt die heikle Klippe, „ist es etwa Lüge, daß Du den Beamten fortgeschickt hast?"

„Durchaus nicht."

„Aha! Und welchen Grund hattest Du dafür?"

„Einen stichhaltigen und jedenfalls triftigen!"

Stolz und kalt klangen die Worte durch die tiefe Stille. Lothar biß sich auf die Lippe. „Und warum bleiben die Brüche auch jetzt noch unbearbeitet?"

„Weil sie erschöpft sind."

„Erschöpft? Unmöglich?!"

(Fortsetzung folgt.)

Sein Liebstes.

In Givri (Frankreich) ist jüngst der einarmige Maler Robert F. gestorben. Seit mehr als 20 Jahren bewohnte F. dasselbe Haus, dieselbe Wohnung, und nur Wenige konnten sich rühmen, ihm jemals auf offener Straße begegnet zu sein. Ein geheimnißvoller Schleier lag über seiner Persönlichkeit; man wußte nicht mehr von ihm, als daß er durch einen Unglücksfall um seinen rechten Arm gekommen und dadurch so menschenscheu geworden war. Als die Leute der Umgegend von seinem Tode Kenntniß erhielten, trieb sie natürlich die Neugierde, den dahingeschiedenen Sonderling zu sehen. „Ich begab mich," so schildert ein Augenzeuge, „auch in die vereinsamte Behausung und fand den Verstorbenen mit friedlichem Gesichtsausdrucke in einem alten Lehnstuhle ruhend. Vor ihm auf dem Tische standen aber zwei Gegenstände, die Aller Aufmerksamkeit erregten. Das eine war ein herrliches Bild, ein Porträt eines schönen, blonden, üppigen Weibes, das Andere ein Glas, das in einer grünlichen Flüssigkeit — eine Menschenhand enthielt. Der einarmige, ergraute Maler saß mit leicht zurückgeneigtem Haupte da, und seine halbgeschlossenen Augen waren noch im Tode nach diesen beiden Gegenständen gerichtet, die sein Leben, sein ganzes Schicksal erzählten. Ich erfuhr Einiges aus seiner Vergangenheit durch eine alte Frau, die all die Jahre seinen Haushalt geführt und der er auch seine kleine Rente hinterlassen hatte. Das Original dieses schönen Bildes war — seine Liebe gewesen, seine erste und einzige Liebe, die ihn jedoch verlassen hatte, als das Unglück, das ihn seines rechten Armes beraubte, über ihn hereingebrochen war. Er hatte sich nämlich vor vielen Jahren an einem Rettungswerke bei einer Feuersbrunst betheiligt, war dabei aber derart verletzt worden, daß ihm der rechte Arm hatte abgenommen werden müssen. Ihr Bild war das letzte gewesen, das er mit dieser armen Hand gemalt hatte, — und beide, die Hand und das Abbild der Züge der Geliebten, hatte er sich durch sein einsames, freudloses Leben bewahrt, — als Erinnerung an einen kurzen, sonnigen Jugendtraum. Und seltsam — die Hand im Spiritus war jung und frisch geblieben und schien nichts zu wissen von dem Schicksal ihrer Schwester, die bleich und welk und todt am Lehnstuhle herunterhing, und doch war sie so viel früher schon gestorben. So frisch und jugendlich mußte sich auch das Bild der Geliebten in des Dahingeschiedenen Herzen erhalten haben, denn der letzte Blick aus seinem brechenden Auge hatte ihr gegolten, ihr, der treulosen Geliebten, — die doch auch so viel früher für ihn gestorben war.

— Selbstverständlich. — „Sie dichten auch, Herr Lieutenant?" — „Aeh, doch selbstverständlich, daß mich Muse auch geküßt hat."

Vornehmer Zeitvertreib.

Die noch in Biarritz anwesenden Angehörigen des französischen und englischen Adels geben sich mit unvermindertem Eifer einer Lustigkeit hin, die oft seltsame Blüthen treibt. So veranstaltete die vornehme Welt in dem schönen Badeorte im Süden Frankreichs kürzlich ein höchst eigenartiges Wettfahren. Auf dem großen freien Platze vor dem Clubhause in Biarritz versammelte sich gegen 2 Uhr Mittags eine fröhliche Menge, die mit Zurufen der Ermuthigung und ausgelassenem Lachen die Theilnehmer an dem sonderbaren Wettfahren begrüßte. Es fand zuerst ein ganz merkwürdiges Handicap statt. Da sah man reizende junge Damen sich mit widerspenstigen gefiederten Kreaturen aller Art abquälen, die vor allerliebste Wägelchen gespannt, die schönen Lenkerinnen an das Ziel bringen sollten. Galante Herren versuchten die störrischen Thiere mit zierlichen Ruthen zu vernünftiger Gangart zu bewegen — doch es war vergebene Liebesmühe. Den ersten Preis gewann endlich ein langbeiniger Truthahn, nachdem ihm anfangs zwei Gänse von wohlbeleibter Gestalt den Vorrang streitig gemacht hatten. Ein riesiger Wasservogel, der von der bildschönen Tochter der Lady Morgan gefahren wurde, erregte bei dem ersten Rennen einen wahren Sturm von Heiterkeit. Die Lenkerin dieses Gespannes hatte den Einfall gehabt, einen Stock, auf den man ein fettes Fischlein gespießt, dem Thier als Lockmittel vorantragen zu lassen. Doch der Vogel übertrumpfte seine Herrin an Schlauheit. Die Hälfte der Rennbahn hatte er bereits in gemächlichem Tempo und mit gesenktem Kopf, als sähe er den Fisch gar nicht, zurückgelegt, da machte er plötzlich einen Satz, erschnappte den Köder, verschluckte ihn und setzte sich dann zum großen Verdruß der Lenkerin in vollkommener Gemüthsruhe nieder. Das zweite Rennen, eine „Steeplechase" für alle möglichen Sorten Enten, die unter fürchterlichem Lärm von den Herren gezerrt und gestoßen werden mußten, endete in einem Wettstreit zwischen Mlle. van Heeren und Mlle. de Candamo. Das Viergespann der wilden Enten Fräulein van Heerens hatte im letzten Augenblick die Flügel zu Hilfe genommen und war laut kreischend am Ziel vorübergesaust. Das dritte — ein Hindernißrennen, bei dem allerlei Vierfüßler ihr Heil versuchen mußten, wurde von einem rosigen, bändergeschmückten Schweinchen gewonnen. Ein ähnlicher quiekender Vierfüßler und eine sehr hübsche Ziege erhielten den zweiten und dritten Preis. Das vierte Rennen war das aufregendste von allen. An diesem Handicap durften sich nur die Gewinner der ersten drei Rennen betheiligen. Anfangs waren die wilden Enten und der stolze Truthahn weit voran; dann aber wurden sie von den beiden lebhaft quiekenden Schweinen eingeholt, die unter lautem Beifall der vornehmen Zuschauer fast zugleich am Ziel anlangten.

Menschen, die an derartigen Thierquälereien Gefallen finden, müssen einen hohen Grad von Herzensrohheit besitzen, ganz abgesehen davon, daß die Sache unsäglich albern ist.

— Kasernenhofblüthe. — Sergeant: „Krause, wenn Ihre Dummheit Körpergestalt annehmen würde, entstünde eine Panik!"

Freies Buch für schwache Männer.

„Drei Klassen von Männern" ist der Titel eines Büchelchens im Taschenformat, soeben herausgegeben, das die Folgen von Jugendsünden und späterer Exzesse beschreibt. Jeder schwache Mann, ob ledig, verheirathet, jung oder alt, sollte es lesen und dadurch den Nutzen meiner dreißigjährigen Erfahrung als Spezialist in der Behandlung von Verlusten, Impotenz, schwachem Rücken, Hodenbruch und schlecht entwickelten Theilen erhalten.

Medizinen heilen nicht.

Ich kenne die Wirkung eines jeden verschriebenen Mittels, muß jedoch als Arzt und Mensch konstatiren, daß Medizinen im besten Falle nur anregen. Sie bauen nicht auf. Wir müssen ein natürliches Mittel gebrauchen, und ist es nicht nöthig, in die Ferne zu schweifen. Warum nicht eine von der allweisen Mutter Natur so gütig geschenkte Kraft benutzen? Das dem Leben der Menschen und Thiere wichtigste Element — **Elektrizität** — ist in meiner neuesten verbesserten Galvanischen Körper-Batterie und dem Suspensorium enthalten. Eine positive und dauernde Selbstbehandlung.

Auf mein professionelles Wort kann ich versichern: Alle schwachen Männer, ob jung, alt oder in mittleren Jahren, welche nur das geringste Fundament zum Aufbau neuer Kraft besitzen, durch richtigen Gebrauch meines elektrischen Gürtels positiv und dauernd zu heilen. Ueber 5000 haben dies im letzten Jahre bewiesen.

Verluste innerhalb dreißig Tagen beseitigt.

Der Gürtel bewirkt eine freie Cirkulation gesunden Blutes durch die angegriffenen Theile, entwickelt dieselben und heilt

Hodenbruch.

Ich veröffentliche in meinem Blatte „Gesundheit für Alle", (frei und versiegelt mit dem Buch versandt) über vierhundert neue freiwillig gegebene Zeugnisse in jedem Monat.

Ich verwirke $5000, falls die Ströme meines Gürtels nicht sofort beim Anlegen vom Körper verspürt werden. Man trägt den Gürtel Nachts.

Er heilt während des Schlafes.

Wenn möglich, sprechen Sie in meiner Office vor, woselbst Sie mich kostenfrei konsultiren können, oder aber schicken Sie einen in der Nähe wohnenden Bekannten, der die Gürtel für Sie in Augenschein nehmen würde.

Man schreibe heute noch um das Pamphlet und weitere Aufklärung.

DR. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 bis 6. Sonntags 10 bis 1.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. dw

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Bruch, Krampfaderbruch u. verwandte Krankheiten **Geheilt,** um geheilt zu bleiben ... — durch — elektro-chemische Behandlung.

Das quälende alte Bruchband wandert in den Papierkorb.

Kauft kein neues Bruchband. Traget Euer altes keinen Tag länger. Sprechet sofort vor u. prüfet die Heilungen, welche gemacht wurden von 2osdblj

D. D. Richardson, M. D., 232 MICHIGAN AV. CHICAGO.

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:

Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Conradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jllj

Dr. Karl Puscheck, Homöopathischer Arzt.

Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr V. M. bis 6 Uhr N. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord [illegible]. 330 La Salle Ave., Ecke Oak. Alle Nordseite [illegible].

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. .... Chicago.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11.

Stets zuverlässig.

Es gibt sehr viele schädliche Präparate, die, zur Verschönerung der Haut verwandt, derselben ein klares durchsichtiges Aussehen geben, doch ist die Wirkung nur eine vorübergehende, und das schließliche Resultat ist unheilvoll. Aus diesem Grunde wird jener absolut harmlose Hautreiniger, in der ganzen Welt als

Glenns Schwefelseife

bekannt, jetzt ausschließlich für die permanente Hebung des Zaubers der Gesichtsfarbe verwandt, indem dieselbe der unreinsten und mit Finnen bedeckten Haut eine dauernde Schönheit verleiht. Thatsächlich bringt die kräftige Wirkung dieses

außerordentlichen Verschönerungsmittels

selbst auf die durchfurchten und sorgenvollen Wangen des Alters die Blüthe der Jugend zurück.

Zu haben bei allen Apothekern.

Glenns Seife wird zu 30c für ein Stück oder 75c für drei Stücke durch die Post versandt von der

Charles N. Crittenton Co., No. 115, Fulton Straße, New York.

modo

Frei für Männer

Ein werthvolles Buch über die Ursache und Heilung aller Arten von

Nervenschwäche,

geschlechtlichen Leiden, Schwächezuständen und anderen [illegible] Man schreibe an Dr. Hans Treskow, [illegible] New York.

CHICAGO Nasen-, Hals- u. Ohren-Institut.

Hier werden nur Nasen-, Hals-, Ohren- und Lungen-Krankheiten mit Medizin, resp. Operation behandelt. [illegible]

Zimmer 702-3-4, 218 La Salle St. Südwest-Ecke Adams Str.

Sprechstunden: Täglich 3—6 Uhr Nachm. Sonntags 9—12 Vorm.

Borsch, Optiker, 103 E. Adams Str. [illegible] BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. [illegible] Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Hört auf, Bruchbänder zu tragen [illegible] **Kirk Medical Dispensary,** 271 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. [illegible]

FITS [illegible] dauernd geheilt. [illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

E. E. Mensch, 2217 N. Ashland Ave.
R. Walter, Nordwest-Ecke Ashland und Belmont Ave.
John Hellgeist, 651 Belmont Ave.
Aug. Jdde, 849 Belmont Ave.
F. Henneike, 857 Belmont Ave.
Mr. Lemke, 1219 Belmont Ave.
Mrs. Geoiss, 1325 Belmont Ave.
C. D. Nelson, 228 Burling Str.
Chas. Verming, 51 Center Str.
H. Von Horn, 116 Center Str.
H. Erben, 139 Center Str.
Mrs. C. Salzmann, 143 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
F. Kaderli, 273 Center Str.
Mrs. Gottman Nordost-Ecke Clark u. Erie-Str.
Mrs. Scott, Nordost-Ecke Clark u. Ontario-Str.
M. Boezig, 421 Clark Str.
Paul Baly, 449 Clark Str.
J. H. Garber, 457 Clark Str.
P. Recher, 596 Clark Str.
A. Carroll, 650 Clark Str.
F. Lieb, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
G. W. Ahrens, 141 Clybourn Ave.
Fred Fromm, 206 Clybourn Ave.
B. Shirmer, 249 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
C. Traffley 403 Clybourn Ave.
E. S. Lighthall 1354½ Diversey Ave.
Chas. Adam, 143 E. Division Str.
J. F. Mulligan, 225 E. Division Str.
F. C. Krueger, 256 E. Division Str.
Carl Jeppson, 282 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
W. J. Hunt, 407½ E. Division Str.
A. Franzen, 51 Eugenie Str.
John Dobler, 980 N. Halsted Str.
D. Weber, 195 Larrabee Str.
W. M. Barger, 369 Larrabee Str.
Jos. Verhaag, 491 Larrabee Str.
Geo. Bachman, 561 Larrabee Str.
Miß Anna Pfoerrner 571 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 683 Larrabee Str.
C. M. Pearson, 217 Lincoln Ave
A. C. Karsten, 378 Lincoln Ave.
C. Peterson, 411 Lincoln Ave.
E. Eisler, 486 Lincoln Ave.
E. A. Day, 477 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Weinschenk, 726 Lincoln Ave.
Jos. Munk, 756 Lincoln Ave.
Jac. Laufers, 821 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
H. W. Graf, 1040 Lincoln Ave.
E. C. Stephan 1186 Lincoln Ave.
Fred Klamm, 1204 Lincoln Ave.
Andrew G. Stuart, 246 E. North Ave.
Robert Nemo, 322 E. North Ave.
F. Eicker, 365 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
Frank Keßler, 378 Orleans Str.
A. H. Down, 47 Rush Str.
Marx, 250 Rush Str.
B. Morris, 828 Racine Ave.
Emil Schneider, 125 Sheffield Ave.
Mrs. Hollinger, 137 Sheffield Ave.
Mrs. H. J. Carroll, 152 Sheffield Ave.
A. R. Bang, 262 Sedgwick Str.
John Stein 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
Meißlers Fair, 587 Sedgwick Str.
E. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
Mrs. Ferian, 90 Wells Str.
B. Molk, 121 Wells Str.
L. Foerter, 141 Wells Str.
H. Weiß, 254 Wells Str.
Harding Bros., 271 Wells Str.
N. A. Bushnell, 280 Wells Str.
M. Zimmer, 306 Wells Str.
Geo. M. Berg, 344 Wells Str.
Mrs. Hicken, 367 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Rutherford 311 Wells Str.
M. Schiedinger, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
E. A. Warren, 575 Wells Str.
Mrs. Clark, 655 Wells Str.
C. W. Sweet, 683 Wells Str.
Mrs. Rosenfeld, 73 Webster Ave.
J. Schrader, 51 Willow Str.
Millers Stocking Factory, 57 Willow Str.
G. J. Putman, 66 Willow Str.
Hutchinson Bros., 1406 Wrightwood Ave.

Südseite.

Mrs. Franson, 1917 Archer Ave.
C. B. Jäger, 2155 Archer Ave.
B. Petterson, 2414 Cottage Grove Ave.
J. Shober, 2642 Cottage Grove Ave.
J. Dimmer 2643 Cottage Grove Ave.
J. E. Daily, 3705 Cottage Grove Ave.
Wm. Bonfield, 3950 Cottage Grove Ave.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Holst, 3103 S. Halsted Str.
J. Wassermann, 3240 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
J. Weinstock, 3631 S. Halsted Str.
F. Riese, 3637 S. Halsted Str.
Post Office News Co., 217 Dearborn Str
C. Treey, 104 E. Harrison Str.
A. Edelmann, 171 E. Van Buren St
Mrs. Hirsch, 1851 Wabash Ave.
F. Larkins, 2724 S. State Str.
G. B. Brüming, 3002 S. State Str.
H. Weinhold, 2242 Wentworth Ave.
Mr. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
J. C. Pfau, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Mrs. A. Vieth, 3015 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave
L. Brennwasser, 6 E. 26. Str.
J. B. Adams, 9 E. 26. Str.
F. Felers, 121 E. 35. Str.
W. Bilow, 131 E. 35. Str
W. Horton, 39 E. 37. Str.
J. Wilhelmi, 143 E. 39. Str.
L. Bergen, 391 E. 45. Str.
H. Dixon, 455 E. 47. Str.

Town of Lake.

H. Krause 5324 S. Ashland Ave.
Wm. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Nordwestseite.

L. Fekoon, 231 N. Ashland Ave.
A. Wörlens, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
E. L. Lannefeld, 422 N. Ashland Ave
John Nelson, 433 N. Ashland Ave.
J. Belowitz, 476 N. Ashland Ave.
Mrs. B. Krizel 163 Augusta Str.
C. M. Leviton, 267 Augusta Str.
Adolph Domke, 213 Blackhawk Str.
W. H. Adams, 973 California Ave.
R. Zimmermann, 1015 California Ave.
G. Henry, 148 N. Center Ave.
E. Schonlauber, 256 W. Chicago Ave.
Mrs. Moch, 308 W. Chicago Ave.
J. Rodgers, 348 W. Chicago Ave.
D. Rubinstein, 376 W. Chicago Ave
A. Trebelt, 382 W. Chicago Ave.
E. Pench, 416 W. Chicago Ave.
D. Maas, 422 W. Chicago Ave.
H. Brandt, 442 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 444 W. Chicago Ave.
D. Abrams, 556 W. Chicago Ave.
R. Weinberger, 585 W. Chicago Ave
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Mrs. Roscher, 857 W. Chicago Ave
M. Levy, 116 W. Division Str.
B. Kröppel, 250 W. Division Str.
P. G. Hedegard, 281 W. Division Str.
C. Lüdige, 284 W. Division Str.
L. Markowitz, 312 W. Division Str.
E. Benz, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
Mrs. Johnson 518 W. Division Str.
J. Mazon, 536 W. Division Str.
F. Miller, 722 W. Division Str.
Mrs. B. Wismann, 139 W. Erie Str.
Mrs. B. Jackson, 447 W. Erie Str.
John Miller, 441 W. Fullerton Ave.
W. H. Crowe, 194 Grand Ave.
W. C. Kerschner, 212 Grand Ave.
C. Christianson, 313 Grand Ave.
C. W. P. Nelson, 335 Grand Ave.
C. M. Palmer, 350 Grand Ave.
F. G. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave
W. J. Howard, 164 N. Halsted St
N. Ellefron, 250 W. Huron Str.
J. Aichenberger, 429 N. Lincoln S
John Davis 887 Maplewood Ave
C. A. Bock, 63 McReynold Str.
Henry Steinohrt, 154 Milwaukee
B. J. Heinrichs, 165 Milwaukee
B. Jaffee, 195 Milwaukee Ave.
J. Pieterson, 224 Milwaukee Ave
J. Lutthens, 253 Milwaukee Ave.
F. Thompson, 261 Milwaukee Ave.
James Collins, 309 Milwaukee Ave.
M. B. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
H. Braten, 491 Milwaukee Ave.
Mrs. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
E. Poliakoff, 602 Milwaukee Ave.
M. Limburg, 913 Milwaukee Ave.
B. Theios 1019 Milwaukee Ave.
Mrs. A. Stucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Jochim, 1147 Milwaukee Ave.
Mrs. Jacobs, 1559 Milwaukee Ave.
Geo. Schall, jr., 826 Mozart Str.
A. Bock, 897 Mozart Str.
Mrs. Kuhn, 293 Noble Str.
Peter Carr, 329 Noble Str.
J. Schikowsky, 295 W. North Ave.
Mrs. M. Buttenschan, 407 W. North Ave.
Mrs. Kroll, 655 W. North Ave.
Chas. Hofeldt, 737 W. North Ave.
C. Hanson, 795 W. North Ave.
Ch. Agger, 908 W. North Ave.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.
Mrs. J. Renson, 708 N. Paulina Str.
T. Gillespie, 228 N. Sangamon Str.
F. Jacobs, 1 Tell Place.
Mrs. Rowlan, 221 Wabansia Ave.
John Strudtmann, 767 N. Western Ave.

Südwestseite.

G. P. Blickhahn, N.-O.-Ecke Adams u. Green Str.
A. J. Fuller, 37 Blue Island Ave.
Jas. McKernan, 54 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
Mrs. Manuth, 210 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave
M. C. Bock, 65 Canalport Ave.
G. Buchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Wm. Von Derborn, 113 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
H. Gareis, 12 Desplaines Str.
Stork, 27 S. Halsted Str.
F. E. Emperius, 37 S. Halsted Str.
C. Enghange, 45 S. Halsted Str.
Miß H. Reich, 96 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Burger, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Jacob Feldman, 435 S. Halsted Str.
Henry Schultz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymanski, 668 S. Halsted Str.
H. Dreisvogt, 670 S. Halsted Str.
J. Neumann, 706 S. Halsted Str.
Mrs. Kuballa, 144 W. Harrison Str.
Mary J. Gallway, 210 W. Harrison Str.
J. C. Farrell, 1128 W. Harrison Str.
Chas. Levy, 1288 W. Harrison Str.
J. Thompson, 845 Hinman Str.
S. Schultz, 193 W. Lake Str.
R. Mumford, 445 W. Lake Str.
B. Angear, 482 W. Lake Str.
H. Peterson, 758 W. Lake Str.
Union News Co., S.-O.-Ecke Madison u. Canal
F. Hoppe, 127½ W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
M. Bell, 751 W. Madison Str.
Mrs. L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Aldworth, 60 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
J. L. Farley, 113 Western Ave.
J. Jaffe, 295 W. 12. Str.
Mrs. Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
Jos. Linden, 310 W. 12. Str.
John Goldnetz, 563 W. 12. Str.
J. Gilman, 280 W. 14. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
John Laffahn, 151 W. 18. Str.
Louis Goldner, 184 W. 18. Str.
H. Straub, 839 W. 21. Str.
W. S. Sachs, 869 W. 21. Str.
C. Stoeffhaas, 872 W. 21. Str.
Wagner, 913 W. 21. Str.
J. Carmody, 845 W. 21. Place.
W. Petersen, 870 W. 21. Place.

Außerhalb Chicagos und in den Vorstädten.

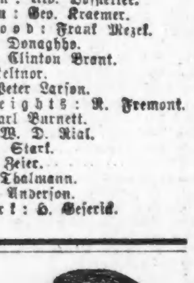
Arlington Heights: Wm. Ahlers.
Auburn Park: Edward Steinhausen.
Aurora: W. Wolf.
Austin: Willy Frase.
Avondale: Geo. Hodel.
Bartlett: Bruno Hesse.
Brecher: H. Block.
Bensonville: Arthur Baucke.
Beverly Heights: S. Johnson.
Blue Island: Willy Lidam.
Central Park: Fred Schram.
Chicago Heights: John Held.
Cheltenham Beach: J. J. Todhunter.
Cloverdale, Ill.: Chas. Tedrahm.
Colehour: R. F. Müller.
Columbia Heights: Emil Schatz
Crawford: Wm. Jacobs.
Crete: Alex. Buchanan.
Dauphin Park: J. F. Buterbaugh.
Davenport: Ja. W. Gehrke.
Desplaines: J. O'Donnell.
Downers Grove: M. E. Stanger.
Douglas Park: A. Jugenthron.
Dyer, Ind.: Andr. Bechel.
Elmhurst: Julius Malon.
Elgin: F. Brunnemann.
Englewood: Garden & Hill.
Evanston: Albert Boelke
Evanston: J. W. Fagan.
Glencoe: N. H. Chatman.
Grand Rapids: Jos. Rosenthal.
Grant Park: F. Brüß.
Großdale: Hermann Nelson.
Grand Crossing: Andrew Sorenson.
Hanson Park: Jos. Widera.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Harvey: H. M. Scott.
Hawthorne: Chas. Bischof
Harlem: Herm. Winter.
Hoaewisch: H. Klippel.
Hermosa: H. Loßmann.
Hinsdale: H. Geo. Pronty & Co.
Hobart, Ind.: Wm. Raubaum.
Hyde Park: M. J. Taylor.
Irving Park: W. Ahrens.
Itasca: H. Ahlerstorf.
Jefferson: Irvin Bernhard.
Kenosha, Wis.: Simon Kreps.
Kensington: Fritz Hagel.
La Porte, Ind.: George Werner.
La Grange: E. R. McClellan.
Lawndale: G. Stokes.
Lawndale: G. Ranschenberger, W. 48. Str.
Lemont: Alex. Nowak.
Lombard: John P. Weibler.
Mendota: Schütz & Denison.
Melrose Park: G. D. Franco
Michigan City, Ind.: E. Schmelter.
Morgan Park: Otto Feddeler.
Norwood Park: Ralph Hughes.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Fr. Tesnow.
Oregon: John J. Gantz.
Palatine: W. A. Mundhenk.
Park Ridge: Hans Hamer.
Plano: H. A. Broaddus.
Pullman: P. A. Hermes.
Rogers Park: Jay Ritley.
Rogers Park: W. McCann.
Riverdale: Mrs. Lenn.
Riverside: John Stolbrink.
River View: Aug. Schneider.
Roselle: John C. D. Bagge.
South Chicago: Fritz Liedje.
South Evanston: Alb. Hoffstetter.
South Evanston: Geo. Kraemer.
South Englewood: Frank Mezek.
Streator: E. L. Donaghho.
Thornton, Ill.: Clinton Bront.
Turner: J. C. Neltnor.
Turner Park: Peter Larson.
Washington Heights: R. Fremont.
West Harvey: Karl Burnett.
Whiting, Ind.: W. D. Rial.
Wheaton: L. S. Stark.
Winfield: Wm. Zeier.
Wilmette: Hv. Thalmann.
Winnetka: Wm. Anderson.
Woodlawn Park: H. Geserick.

CHICAGO
Nasen-, Hals- u. Ohren-
. . Institut . .
Hier werden nur
Nasen-, Hals-, Ohren- und Lungen-Krankheiten
mit Medizin, resp. Operation behandelt.
Jedes moderne wissenschaftliche Instrument und Apparat, wie auch jede Behandlungsmethode stehen zu Diensten, und diese in den Händen unserer **geschulten Aerzte- und Wundärzte sichern die Heilung.**
Diese Anzeige berechtigt Euch zu freier Untersuchung und einer freien Behandlung. Schneidet sie aus und präsentirt sie in unserer Office
Zimmer 702-3-4, 218 La Salle St.
Südwest-Ecke Adams Str.
Sprechstunden: Täglich 3—6 Uhr Nachm. Sonntags 9—12 Vorm. nokim

Borsch 103 E. ADAMS STR.
Optikus,
Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

WATRY **N. WATRY,**
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Hört auf,
Bruchbänder
zu kaufen u. geht nach dem
Kirk Medical Dispensary,
271 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.,
Chicago, Ill.,



u. laßt Euren Bruch durch die **„Perfection" Bruch-Heil-Methode** heilen. Kein Schneiden, keine Schmerzen, keine Operation, keine Abhaltung vom Geschäft. Jede mit einem Bruch behaftete Person schwebt in Gefahr strangulirt zu werden. Die **„Perfection" Bruch-Heil-Methode** entfernt gefahrlos, sicher und dauernd die Ursache, welche das Leben bedroht. Schiebt es nicht auf, sondern handelt sofort und vielleicht rettet Ihr Euer Leben damit. Jeder kann ohne das unbequeme Bruchband fertig werden. Die unserige ist die einzige Anstalt in der Welt, die Bruchleidenden Heilung garantirt, so daß folgende Uebungen ohne Bruchband vorgenommen werden können: Stoßen, Ziehen, Keulenschwingen, aus liegender Stellung mit gefesseltem Fuße sich aufrichten, mit Hanteln verschiedener Schwere hinterm Kopf gehalten, eine Leiter erklettern, die Armstütze am Barren ausführen, laufen und hochspringen. Wenn Ihr glaubt, Eure Mittel reichen nicht aus, um in Behandlung zu treten, so laßt Euch dadurch nicht abhalten, wir stellen Euch so günstige Bedingungen, daß selbst der Aermste sich in unsere Behandlung begeben kann. Alle an Bruch leidenden Patienten müssen nach unserer Office zur Behandlung kommen. Ebenfalls behandeln wir alle spezielle Männer- und Frauenkrankheiten. Sprecht vor oder schreibt. Office-Stunden 9 bis 8.30. Sonntags 9 bis 12. sadidobw

FITS frei vertrieben. **dauernd geheilt.** Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleine's großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nerven-Krankheiten, Fits, Epilepsie, Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervosität nach eintägigem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of Medicine, 931 Arch Str., Philadelphia, Pa. 2no,ddfa,1m

Der Irrgeist des Schlosses.

Roman von **N. von Eschstruth.**

(Fortsetzung.)

„Unglaublich! Ist der Mensch denn vollständig toll geworden?" schrie Gräfin Mutter mit schriller Stimme auf, „welch' eine Unsumme birgt solch' ein einziger Schacht und wie viel Tausende könnte man daraus schöpfen! Es ist bei Gott hohe Zeit, Lothar, daß Du dieser unverzeihlichen Wirthschaft hier einmal die nöthige Grenze steckest!"

Isabell seufzte leise auf, der junge Offizier aber fuhr mit zurückgeworfenem Haupte fort: „Seit sich der Herr Graf nun so gar nicht mehr um sein Eigenthum kümmert, knallt und rumort es munter in der Tiefe fort, die rothe Flamme treibt ungestört ihr Wesen auf der Haide und hätte ihr Meisterstücklein gemacht, wenn ein gewisser Dragoneroffizier mit zersplittertem Schädel zwischen den Blöcken drunten läge —"

„Graf Lothar!" schauderte Dagmar mit angstvoll erhobener Hand.

„Und dem Irrgeist von Casgamala sowohl das Feld geräumt, als wie ihm auch den süßen kleinen Epheukranz hätte überlassen müssen!" Der schöne Mann neigte sich näher zu dem jungen Mädchen hin und blickte sie lächelnd mit seinen dunkeln Augen an. „So aber ist ihm dieser Geniestreich mißglückt und das Signal gegeben, den Kampf auf Tod und Leben zu wagen; die Marmorbrüche sind nur das Mittel zum Zweck, denn an einen Streit um ein paar welke Blumenranken glaubt heut' zu Tage die Welt nicht mehr!"

Dagmar biß sich auf die Lippen und hämmerte mit ihrem geschlossenen Fächer gegen die runde Tischplatte, Frau Leontine aber hob plötzlich ihr gedankenvolles Haupt und richtete sich resolut empor.

„Hast Du schon mit Desider über diese Angelegenheit gesprochen, Lothar?"

„Nein, Mama, — wozu auch?!"

„Ich wünsche, daß dies jedoch geschieht und zwar in meiner Gegenwart, — verstanden? .... ah .... sieh doch, Isabell .... kommt er nicht eben über den Platz dort? Glücklicher Zufall, das wäre ja wie gerufen!" Und Excellenz nestelte hastig die Lorgnette aus ihrem Kleid und hielt sie vor die Augen.

„Ja natürlich, — das ist Desider!" — Graf Echtersloh stieß den Stuhl zurück und trat an die Ballustrade der Veranda, um über den freien Platz zu spähen, welcher sich, hell vom Monde beschienen, vor dem Schloß ausdehnte, auch Isabell und Dagmar hatten sich lebhaft erhoben und lehnten sich in das blühende Gerank, — „ach bitte, rufen Sie ihn hierher, Herr Graf!" bat Dagmar eifrig, „ich möchte Ihren berühmten Bruder doch auch einmal kennen lernen!"

„Wir werden nicht viel Ehre mit dieser Bekanntschaft einlegen, gnädiges Fräulein!" seufzte der junge Offizier, mit leichter Bewegung seiner weißen Hand, dann beugte er sich weiter vor und rief in die stille Nacht hinaus.

„Desider! — bitte, auf ein Wort!"

Ueber den Kiesweg schritt eine hohe, dunkle Gestalt, welche sich bei dem Klang dieser Worte jäh zurück wandte und stehen blieb, noch fiel der Schatten des nahen Fliedergebüsches über Haupt und Schultern und ließ ihre Kontouren in tiefem Grau verschwimmen.

„Desider!" wiederholte Graf Echtersloh, mit dem Taschentuch winkend, und jetzt löste sich auch die schlanke Figur des Gerufenen völlig aus dem Dunkel und trat mit festen, schnellen Schritten über den knirschenden Kies.

„Wie groß er ist! Und wie stattlich!" sagte Dagmar leise in das Ohr Isabells, „so stellte ich ihn mir gar nicht vor!"

„Es ist auch sechs Jahre her, daß Du ihn sahst!" entgegnete die Komtesse ebenso.

„Sechs Jahre schon? Unmöglich!"

„Desider war neunzehn Jahre, wie er aus dem Korps entlassen wurde, und jetzt hat er seinen fünfundzwanzigsten Geburtstag gefeiert!"

„Und ich war damals dreizehn schöne Lenze alt.... mein Gott, ja.... es stimmt, ich weiß gar nicht, welch' alte Jungfer bereits aus mir geworden ist!" Und Fräulein von der Ropp kicherte leise auf und warf sich wieder in ihren Sessel zurück, um mit neugierigen Augen über den entfalteten Fächer hinweg nach der Terrassentreppe zu blinzeln, auf welcher bereits der Schritt Desiders wiederklang. Einen Augenblick noch und zwischen den Säulen stand der Majoratsherr von Casgamala, sich leicht und kurz gegen die Damen verneigend, dann sich zu Graf Lothar wendend, welcher ihm etwas steif und förmlich entgegentrat.

Die Brüder reichten sich in flüchtigem Gruß die Hand. Das Lampenlicht warf seinen matt röthlichen Schein über die beiden Männer, welche hoch und stolz einander gegenüber standen, noch um Handesbreite ragte das Haupt Desiders über den lockigen Scheitel des Jüngeren, und fast hünenhaft erschien seine markige Gestalt neben der feinen, schmiegsam schlanken Figur des jungen Offiziers. Lothars ganze Erscheinung repräsentirte die eleganten Vertreter höfischen Parquets, Graf Desider hingegen glich dem festen Eichbaum, ernst und schlicht, und dennoch ein König unter seinen Nachbarn.

„Verzeih', daß ich Dich aufhalte, Bruder!" lächelte Lothar mit leichter Geste nach dem nächsten Sessel, „es bleibt uns jedoch nichts anderes übrig, als ein nächtlicher Ueberfall, wenn wir Dich einmal bei uns sehen wollen; aber Pardon — darf ich die Herrschaften bekannt machen: mein Bruder Desider — Fräulein von der Ropp!"

Graf Echtersloh verneigte sich etwas linkisch und allzu hastig, leicht den breitkrempigen Strohhut lüftend, um ihn alsdann sofort wieder tief in die Stirne zu drücken, Dagmar begnügte sich, das Näsenspitzchen gnädig zu neigen. Sie lag noch ebenso nachlässig in ihrem Fauteuil wie vorher, nur der breite Fächer bewegte sich leicht klappernd auf und nieder.

„Guten Abend, lieber Freund!" nickte Gräfin Mutter mit süßlichem Lächeln, ihm ihre Hand zum Kuß entgegen reichend, „wir haben uns mehrere Tage nicht geseh'n, Casgamala hat unter dessen einen lieben Gast erhalten!"

Desider trat zu ihrer Excellenz heran und zog die mageren Finger leicht an die Lippen. „Ich habe bereits mit Freude davon gehört, gnädigste Mutter, und hoffe, daß durch die Anwesenheit des Fräulein von der Ropp Ihr hiesiger Aufenthalt eine angenehme Abwechslung erleidet. Sie haben sich vollständig von der anstrengenden Krankenpflege des Bruders erholt?"

Dagmar hatte unwillkürlich bei dem Klang seiner sonoren Stimme aufgeschaut, noch immer haftete ihr erstaunter Blick an seinem Haupte, als wolle er es versuchen, unter den tief schattenden Hutrand zu dringen, Frau Leontine aber lehnte den Kopf leidend zurück und seufzte leise auf.

„Ja, diese Pflege und ihre Anstrengungen wollen erst mit der Zeit überwunden sein, mein Theurer, man merkt, daß das Alter kommt, selbst die kleinste Misere dieses Lebens erschöpft mich!" und sie hob die weiße Hand, um die krausen Stirnlöckchen noch tiefer über die verrätherischen Hautfalten zu ziehen.

„Ich bedauere von Herzen —" stotterte Graf Echtersloh, sich auf den dargeschobenen Sessel stützend, dann jäh abbrechend, wandte er sich hastig zu Lothar. „Du wolltest eine Auskunft haben, wenn ich nicht irre, Bruder, darf ich Dir vielleicht in Dein Zimmer folgen?"

Lothar blies ein paar bläuliche Dampfringel und warf sich in einen Sessel. „Nein, es ist durchaus nicht nöthig, Verehrtester, darüber können wir ebensogut in Damengesellschaft verhandeln, bitte, nimm Platz, und frag Isabell, ob sie vielleicht noch eine Tasse Thee in ihrer Kanne hat!"

„Danke verbindlichst!" lehnte Desider sehr entschieden ab, „meine Zeit ist knapp gemessen, ich bin soeben auf dem Wege, einen Arbeiter zu besuchen, welcher das Unglück hatte, sich bei der Dreschmaschine schwer zu verletzen!"

„Du selber willst zu ihm gehen?" warf Frau Leontine mit ironischem Nasenrümpfen ein, „mein Gott, Desider, das wird die Leute verwöhnen! wozu hat man denn seine Bedienung!" und sie wandte sich achselzuckend zu Dagmar, als wollte sie sagen: „Da sieht man wieder, wie verrückt er ist!"

Graf Echtersloh richtete sich hoch empor. „Ich gehe selber zu dem Verwundeten, weil ich es für meine Pflicht halte, Frau Mutter!" entgegnete er kalt, „außerdem halte ich es für unmöglich, mich durch einen Lakai vertreten zu lassen. Du wünschtest also von mir, Lothar?"

Wieder hatte Dagmar jäh empor geschaut, ihr Fächer lag plötzlich regungslos in ihrer Hand, und unwillkürlich fast richtete sie sich empor; der junge Offizier an ihrer Seite jedoch warf mit leisem Auflachen den Kopf zurück. „Du spielst Dich auf den Menschenfreund und kannst doch nicht jenes hochmüthige blaue Blutströpflein der Grafen Echtersloh in Deinen Adern verleugnen!" entgegnete er spöttisch, „ein barmherziger Samariter in Glacehandschuhen, aber immerhin, dieses Thema bringt uns sofort auf meine Frage, deren misteriöses Räthsel Du hoffentlich die Güte hast mir zu lösen! Du wirst es begreiflich finden, wenn ich mich für ein Wesen interessire, welches vor wenig Tagen ein Attentat auf mein Leben machte und mir beinahe zum Willkommen in der Heimath den Hals gebrochen hätte. Ich meine den Irrgeist von Casgamala, welcher auf höchst sonderbare Weise hier in der Gegend sein Wesen treibt." Graf Lothar klemmte ein goldenes Pince-nez auf die Nase und blickte seinen Bruder herausfordernd an. „Ich verlange von Dir Aufklärung über diesen Gesellen."

Ein schnelles Lächeln huschte um Desiders Lippen.

„Rechnest Du mich vielleicht unter die Geisterbeschwörer? „Es giebt zwischen Himmel und Erde viele Dinge, von welchen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt," sagt Englands großer Dichter."

„Und mit dieser wohlklingenden Phrase giebst Du Dich zufrieden und setzest sie selber als Motto über die empörend frechen Umtriebe, welche unter dem Deckmäntelchen einer gespenstigen Flamme, im guten Vertrauen auf die gräflich Echtersloh'sche Spukgeist-Pietät, hier in Szene gesetzt werden?"

Desider zuckte die Achseln. „Willst Du es vielleicht versuchen, gegen eine Familientradition anzukämpfen, welche schon seit Jahrhunderten ihr Recht auf diesem Grund und Boden geltend macht? Ich, für meine Person, achte die alte Herrschaft des Irrgeist's von Casgamala."

Ein schallendes Auflachen unterbrach ihn, Lothar warf sich in seinen Sessel zurück und ein fast impertinenter Ausdruck beherrschte seine schönen Züge. „Sage lieber, ich fürchte sie!" rief er voll beißenden Spottes, „und überlasse dem unheimlichen Herrn lieber die Marmorbrüche ganz und gar als Rente, ehe ich es wage, sein heiliges Privilegium anzutasten. Es ist ja auch viel bequemer, die Hände zurückzuziehen, im Kiosk behaglich Romane zu schmökern und türkische Pfeifen zu rauchen, und sich die amüsante kleine Feuerflamme auf der Nase herumtanzen zu lassen! Wie gut magst Du doch bei dem liebenswürdigen Spuke angeschrieben sein, Dich hat er wohl noch niemals in die Marmorbrüche herunter schmettern wollen, he?" Und der junge Offizier stemmte die Arme in die Seite und maß den Gefragten mit fast verletzendem Blick.

Tiefe Gluth stieg langsam in die Wange des Majoratsherrn, die Hand, welche sich auf den Sessel stützte, erzitterte.

„Was meinst Du mit der Rente aus den Marmorbrüchen?" fragte er dumpf.

Gräfin Echtersloh warf Lothar einen ermuthigenden Blick zu.

„Ich meine Deine unverzeihliche Art und Weise, mit dieser Goldquelle zu wirthschaften!" fuhr der Dragoner gereizt auf, „anstatt jenem dreisten Marmordiebe nachzuspüren und seinem frechen Handwerk ein Ziel zu setzen, kündigst Du dem Inspektor, lohnst die Leute ab und überlässest das Terrain in gottesfürchtigem Vertrauen der Großmuth eines Gauners!"

Graf Desider trat noch tiefer in den Schatten zurück, es war unmöglich, den Effekt dieser Worte in seinen Zügen zu studiren.

„Wer hat Dir diese erstaunlichen Mittheilungen gemacht, Lothar?" fragte er kurz.

„Erstaunlich? Befremden sie Dich etwa?" umging der Genannte geschickt die heikle Klippe, „ist es etwa Lüge, daß Du den Beamten fortgeschickt hast?"

„Durchaus nicht."

„Aha! Und welchen Grund hattest Du dafür?"

„Einen stichhaltigen und jedenfalls triftigen!"

Stolz und kalt klangen die Worte durch die tiefe Stille. Lothar biß sich auf die Lippe. „Und warum bleiben die Brüche auch jetzt noch unbearbeitet?"

„Weil sie erschöpft sind."

„Erschöpft? Unmöglich?!"

(Fortsetzung folgt.)

Sein Liebstes.

In Givri (Frankreich) ist jüngst der einarmige Maler Robert F. gestorben. Seit mehr als 20 Jahren bewohnte F. dasselbe Haus, dieselbe Wohnung, und nur Wenige konnten sich rühmen, ihm jemals auf offener Straße begegnet zu sein. Ein geheimnißvoller Schleier lag über seiner Persönlichkeit; man wußte nicht mehr von ihm, als daß er durch einen Unglücksfall um seinen rechten Arm gekommen und dadurch so menschenscheu geworden war. Als die Leute der Umgegend von seinem Tode Kenntniß erhielten, trieb sie natürlich die Neugierde, den dahingeschiedenen Sonderling zu sehen. „Ich begab mich," so schildert ein Augenzeuge, „auch in die vereinsamte Behausung und fand den Verstorbenen mit friedlichem Gesichtsausdrucke in einem alten Lehnstuhle ruhend. Vor ihm auf dem Tische standen aber zwei Gegenstände, die Aller Aufmerksamkeit erregten. Das eine war ein herrliches Bild, ein Porträt eines schönen, blonden, üppigen Weibes, das Andere ein Glas, das in einer grünlichen Flüssigkeit — eine Menschenhand enthielt. Der einarmige, ergraute Maler saß mit leicht zurückgeneigtem Haupte da, und seine halbgeschlossenen Augen waren noch im Tode nach diesen beiden Gegenständen gerichtet, die sein Leben, sein ganzes Schicksal erzählten. Ich erfuhr Einiges aus seiner Vergangenheit durch eine alte Frau, die all die Jahre seinen Haushalt geführt und der er auch seine kleine Rente hinterlassen hatte. Das Original dieses schönen Bildes war — seine Liebe gewesen, seine erste und einzige Liebe, die ihn jedoch verlassen hatte, als das Unglück, das ihn seines rechten Armes beraubte, über ihn hereingebrochen war. Er hatte sich nämlich vor vielen Jahren an einem Rettungswerke bei einer Feuersbrunst betheiligt, war dabei aber derart verletzt worden, daß ihm der rechte Arm hatte abgenommen werden müssen. Ihr Bild war das letzte gewesen, das er mit dieser armen Hand gemalt hatte, — und beide, die Hand und das Abbild der Züge der Geliebten, hatte er sich durch sein einsames, freudloses Leben bewahrt, — als Erinnerung an einen kurzen, sonnigen Jugendtraum. Und seltsam — die Hand im Spiritus war jung und frisch geblieben und schien nichts zu wissen von dem Schicksal ihrer Schwester, die bleich und welk und todt am Lehnstuhle herunterhing, und doch war sie so viel früher schon gestorben. So frisch und jugendlich mußte sich auch das Bild der Geliebten in des Dahingeschiedenen Herzen erhalten haben, denn der letzte Blick aus seinem brechenden Auge hatte ihr gegolten, ihr, der treulosen Geliebten, — die doch auch so viel früher für ihn gestorben war.

— Selbstverständlich. — „Sie dichten auch, Herr Lieutenant?" — „Aeh, doch selbstverständlich, daß mich Muse auch geküßt hat."

Stets zuverlässig.

Es gibt sehr viele **schädliche Präparate,** die, zur Verschönerung der Haut verwandt, derselben ein klares durchsichtiges Aussehen geben, doch **ist die Wirkung nur eine vorübergehende, und das schließliche Resultat ist unheilvoll.** Aus diesem Grunde wird jener absolut **harmlose Hautreiniger,** in der ganzen Welt als

Glenns Schwefelseife

bekannt, jetzt **ausschließlich** für die permanente Hebung des **Zaubers der Gesichtsfarbe** verwandt, indem **dieselbe der unreinsten und mit Finnen bedeckten Haut eine dauernde Schönheit verleiht.** Thatsächlich bringt die kräftige Wirkung dieses

außerordentlichen Verschönerungsmittels

selbst auf die durchfurchten und sorgenvollen Wangen des Alters die **Blüthe der Jugend** zurück.

Zu haben bei allen Apothekern.

Glenns Seife wird zu 30c für ein Stück oder 75c für drei Stücke durch die Post versandt von der

Charles N. Crittenton Co.,
No. 115, Fulton Straße,
modo **New York.**

Freies Buch für schwache Männer.

„Drei Klassen von Männern" ist der Titel eines Büchelchens im Taschenformat, soeben herausgegeben, das die Folgen von Jugendsünden und späterer Exzesse beschreibt. Jeder schwache Mann, ob ledig, verheirathet, jung oder alt, sollte es lesen und dadurch den Nutzen meiner dreißigjährigen Erfahrung als Spezialist in der Behandlung von **Verlusten, Impotenz, schwachem Rücken, Hodenbruch und schlecht entwickelten Theilen** erhalten.

Medizinen heilen nicht.

Ich kenne die Wirkung eines jeden verschriebenen Mittels, muß jedoch als Arzt und Mensch konstatiren, daß Medizinen im besten Falle nur anregen. Sie bauen nicht auf. Wir müssen ein natürliches Mittel gebrauchen, und ist es nicht nöthig, in die Ferne zu schweifen. Warum nicht eine von der allweisen Mutter Natur so gütig geschenkte Kraft benutzen? Das dem Leben der Menschen und Thiere wichtigste Element — **Elektrizität** — ist in meiner neuesten verbesserten Galvanischen Körper-Batterie und dem Suspensorium enthalten. Eine positive und dauernde Selbstbehandlung.

Auf mein professionelles Wort kann ich versichern: Alle schwachen Männer, ob jung, alt oder in mittleren Jahren, welche nur das geringste Fundament zum Aufbau neuer Kraft besitzen, durch richtigen Gebrauch meines **elektrischen Gürtels** positiv und dauernd zu heilen. Ueber 5000 haben dies im letzten Jahre bewiesen.

Verluste innerhalb dreißig Tagen beseitigt.

Der Gürtel bewirkt eine freie Cirkulation gesunden Blutes durch die angegriffenen Theile, entwickelt dieselben und heilt

Hodenbruch.

Ich veröffentliche in meinem Blatte „Gesundheit für Alle", (frei und versiegelt mit dem Buch versandt) über vierhundert neue freiwillig gegebene Zeugnisse in jedem Monat.

Ich verwirke $5000, falls die Ströme meines Gürtels nicht sofort beim Anlegen vom Körper verspürt werden. Man trägt den Gürtel Nachts.

Er heilt während des Schlafes.

Wenn möglich, sprechen Sie in meiner Office vor, woselbst Sie mich kostenfrei konsultiren können, oder aber schicken Sie einen in der Nähe wohnenden Bekannten, der die Gürtel für Sie in Augenschein nehmen würde.

Man schreibe heute noch um das Pamphlet und weitere Aufklärung.

DR. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 bis 6. Sonntags 10 bis 1.

Vornehmer Zeitvertreib.

Die noch in Biarritz anwesenden Angehörigen des französischen und englischen Adels geben sich mit unverminderten Eifer einer Lustigkeit hin, die oft seltsame Blüthen treibt. So veranstaltete die vornehme Welt in dem schönen Badeorte im Süden Frankreichs kürzlich ein höchst eigenartiges Wettfahren. Auf dem großen freien Platze vor dem Clubhause in Biarritz versammelte sich gegen 2 Uhr Mittags eine fröhliche Menge, die mit Zurufen der Ermuthigung und ausgelassenem Lachen die Theilnehmer an dem sonderbaren Wettfahren begrüßte. Es fand zuerst ein ganz merkwürdiges Handicap statt. Da sah man reizende junge Damen sich mit widerspenstigen gefiederten Kreaturen aller Art abquälen, die vor allerliebste Wägelchen gespannt, die schönen Lenkerinnen an das Ziel bringen sollten. Galante Herren versuchten die störrischen Thiere mit zierlichen Ruthen zu vernünftiger Gangart zu bewegen — doch es war vergebene Liebesmühe. Den ersten Preis gewann endlich ein langbeiniger Truthahn, nachdem ihm anfangs zwei Gänse von wohlbeleibter Gestalt den Vorrang streitig gemacht hatten. Ein riesiger Wasservogel, der von der bildschönen Tochter der Lady Morgan gefahren wurde, erregte bei dem ersten Rennen einen wahren Sturm von Heiterkeit. Die Lenkerin dieses Gespannes hatte den Einfall gehabt, einen Stock, auf den man ein fettes Fischlein gespießt, dem Thier als Lockmittel vorantragen zu lassen. Doch der Vogel übertrumpfte seine Herrin an Schlauheit. Die Hälfte der Rennbahn hatte er bereits in gemächlichem Tempo und mit gesenktem Kopf, als sähe er den Fisch gar nicht, zurückgelegt, da machte er plötzlich einen Satz, erschnappte den Köder, verschluckte ihn und setzte sich dann zum großen Verdruß der Lenkerin in vollkommener Gemüthsruhe nieder. Das zweite Rennen, eine „Steeplechase" für alle möglichen Sorten Enten, die unter fürchterlichem Lärm von den Herren gezerrt und gestoßen werden mußten, endete in einem Wettstreit zwischen Mlle. van Heeren und Mlle. de Candamo. Das Viergespann der wilden Enten Fräulein van Heerens hatte im letzten Augenblick die Flügel zu Hilfe genommen und war laut kreischend am Ziel vorübergesaust. Das dritte — ein Hindernißrennen, bei dem allerlei Vierfüßler ihr Heil versuchen mußten, wurde von einem rosigen, bändergeschmückten Schweinchen gewonnen. Ein ähnlicher quiekender Vierfüßler und eine sehr hübsche Ziege erhielten den zweiten und dritten Preis. Das vierte Rennen war das aufregendste von allen. An diesem Handicap durften sich nur die Gewinner der ersten drei Rennen betheiligen. Anfangs waren die wilden Enten und der stolze Truthahn weit voran; dann aber wurden sie von den beiden lebhaft quiekenden Schweinen eingeholt, die unter lautem Beifall der vornehmen Zuschauer fast zugleich am Ziel anlangten.

Menschen, die an derartigen Thierquälereien Gefallen finden, müssen einen hohen Grad von Herzensrohheit besitzen, ganz abgesehen davon, daß die Sache unsäglich albern ist.

— Kasernenhofblüthe. — Sergeant: „Krause, wenn Ihre Dummheit Körpergestalt annehmen würde, entstünde eine Panik!"

Frei für Männer

Ein werthvolles Buch über die Ursache und Heilung aller Arten von

Nervenschwäche,

geschlechtlichen Leiden, Schwächezuständen und anderen Krankheiten privater und schonungsbedürftiger Natur bei Männern. Geschlossen und portofrei versandt. Man schreibe an Dr. Hans Treskow, 497 6te Avenue, New York.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** &c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) &c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. dw

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße &c., in reichhaltiger Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rod't Wollertz, 60 Fifth Ave.,** nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Bruch,
Krampfaderbruch u. verwandte Krankheiten
Geheilt, um geheilt zu bleiben . . .
— durch —
elektro-chemische Behandlung.

Das qualende alte Bruchband wandert in den Papierkorb.

Kauft kein neues Bruchband. Traget Euer altes keinen Tag länger. Sprechet sofort vor u. prüfet die Heilungen, welche gemacht wurden von Losohlj

D. D. Richardson, M. D.,
232 MICHIGAN AV.
CHICAGO.

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:

Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. **Klinik: 265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Conradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jlj

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.
Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr **B. M.** bis 6 Uhr **N. M.,** außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 180. **330 La Salle Ave.,** Eckbau, Alle Nordseite Cars.

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12 1—5, 6—7; Sonntags 10—11.

Räumungs-Verkauf und Bargain-Freitag

Schlagt ein, um morgen zu einem Rekordbrecher zu machen.

A.M. ROTHSCHILD & Co.

„Der Große Block von Läden."—STATE STR.—VAN BUREN STR. Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Räumung von „Odds und Ends" Freitag

Preise unerreicht in wichtigsten Geschäfts-Gelegenheiten.

Beste Liberty Sea Spray **Austern**, 3 Pfd. für **12c**

Beste einheimische Standard **Sardinen**, 1/4-Pfd.-Büchse, 3 für **9c**

Warren's fancy Columbia River **Lachs**, 1-Pfd.-Kanne, die Kanne **12c**

Beardsley's geschnitzte **Stockfisch**, das Päckchen **7c**

Beardsley's Star Brand **Häringe**, ohne Gräten, 1-Pfd.-Kanne, die Kanne **14c**

Metall-bekränzte **Ofen-Matten**, schwere Nobelsts. **1c**

No. 8 Kupfer-Rand und Boden **Wasch-Kessel**, **48c**

Echte Granitemaille **Thee-Kessel**, **35c**

1 Gallone Draht-umwundene **Oel-Kannen**, **19c**

2, 3, 4 und 5 Quart verzinnte **Sauce-Pfannen**, **5c**

Quaker Crimped **Brot-Pfannen**, **7c**

Spitzen-Gardinen und Bettzeug.

Nottingham Spitzen-Gardinen—3½ bis 4 Yards lang—60 Zoll breit, prächtige Muster, werth $4, morgen.. $1.98

Swiß Tambour Spitzen Gardinen — wie Abbildung—3½ b. 4 Yds. lang, 54 u. 60 Zoll breit — elegante Entwürfe—ausgezeichnete Qualität—$12.00 werth morgen per Paar.. $7.50

Rope Portieren — gemacht von schwerem tinselled wound Cord für 5 oder 6 Fuß Oeffnung — beliebte Farben — werth $3.50 per Paar.... $2.19

Festoon-Draperien—gemacht v. wendbarem Damast für 5 od. 6 Fuß Oeffnung—werth $5.50—Bargain-Preis.. $3.29

Fertige Opaque Fenster Rouleaux—splendide Qualität von Stoffen, an Spring Rollers befestigt, vollständig mit Zubehör—werth 35c—morgen... 22c

Tapestry Portieren — 50 Zoll breit, volle Länge—mit Lattice Fransen an Top u. Boden eingefaßt u. feine Farben der Saison—prachtvolle Muster—gut $4.00 werth—per Paar... $2.50

Echte Irish Point Spitzen Gardinen—wie Abbildung—volle Breite und Länge—auf feinem Net gearbeitet—wünschenswerthe Muster—$6 werth— $4.50 (Diese Gardinen $4.50 Paar.)

Große Satin oder Silkaline überzogene Comforters—genäht oder Hand tufted—gefüllt mit bester Qualität carded Cotton—werth $3—Bargain Freitag $2.

Strikt ganzwollene Blankets, Weißern gemacht in weiß—grau—und scharlachroth—jedes Paar werth $4.00 morgen.... $2.59

California Lammwoll-Blankets, werth $6—gemacht von sehr feiner Qualität Wolle, in weiß, grau oder scharlach—11-4 Größe—morgen—per Paar. $3.95

Freitags Fancy Waaren.

Beste Qualität importirtes deutsches Strick-Garn, die berühmte M. Bear-Marke — garantirt volle Größe 3¾ Pfund Stränge, regulär 30c Qualität, schwarz und farbig...... 19c

36x36zöllige gestempelte und schattirte Syrian Art Cloth Tisch-Decken, alles neue gebildete Entwürfe, mit hochfeinen leinenen Fransen—zu 50c verkauft—für ... 21c

Fancy art-coverts mit Daunen gefüllte Sofa-Kissen—20x20 Zoll — mit Seide- oder Sammet-Ueberzug — ebenfalls gemusterte Effecte und fancy Cord- oder Flounce-Garnirung, wie sie gewöhnlich zu aufwärts bis $3 und $4 verkauft werden.... $1.12

10c und 12c Bänder, 4c.

5000 Stücke von fancy Arbeit No. 5 feine Qualität Satin Gros Grain Band in allen Farben—Nos. 5 u. 7 Seiden Taffetas u. Fancy Kanten Moire Taffetas—8c werth morgen für.... 4c

Einzelne Sachen vom Jewelry-Laden

Massiv goldene Ringe, mit Rubinen, Emerald, Amethyst, Doublets und Turquoise, mit sechs Perlen Marquise Muster..... 75c

25c seidene Watch Guards für Damen, mit Slides aus Sterling Silber... 10c

25c große fancy Hut-Nadeln—mit Aufsatz von Emerald, Rubinen, Turquoise, Saphire u. Amethyst—einzelne Steine od. Glasflüsse 8c

Kragen-Knöpfe aus Knochen—1 Dutzend auf der Karte—nur für morgen—die Karte....... 3c

Goldplattirte Fork-Link Lorgnette-Chains für Damen — mit dem hübschen Four-leaf Clover Charm — die neueste Novität, für morgen nur 48c

14-karätiger Gold Fountain Federhalter—Hartgummi-Halter, Patent-Feder, alle morgen zu einem Preis — nur 39c

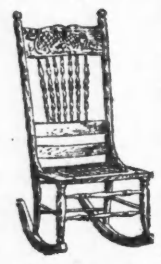
Salz- und Pfeffer-Behälter von echtem geschliffenen Glas—mit schwerem Sterlingsilber-Top—werth $1.50 das Paar—jedes 45c

Sterling-silber Gelenk-Armbänder für Damen—mit Schloß u. Schlüssel—werth $1 .... 50c

Silberwaaren, werth aufw. bis zu $8, bestehend aus Bouquet-Halter, Frucht-Schüssel und Teller, Beeren-Teller, Chocoladen-Töpfe, Grand Trays und Scrapers, Brod-Trays, Alkohol-Lampen, Nadel-Töpfe, Tassen und Untertassen, Whiskey-Flaschen, Bonbon-Teller, Tintengeschirre und anderes—Auswahl morgen für.. $2.50

Freitags-Möbeln.

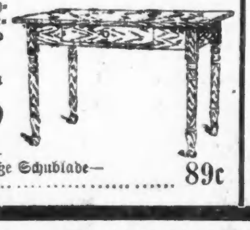
100 Dtz. Damen-Schaukelstühle mit hoher Rücklehne, Rohrsitz und Armlehne, werth $1.75 für 69c



Schaukelstühle mit Kobbler-Sitz, aus massivem Eichenholz und imitirtem Mahagony, hübsche Schnitzerei, werth $3.00 ... $1.79

Gondola Couches, dreißig Zoll breit — gepolstert mit Federsitz, bezogen mit fancy Velours und Corduroys, fünf Reihen breiter Teppich-Fransen, werth $14.50 .... $9.69

Hübsche Sideboards, aus feinstem ausgesuchten Eichenholz, mit eleganter Schnitzerei und gefälliger Front, Sammet-eingelegte Schublade und großem geschliffenen Spiegel, werth $14.50...... $9.69



Hartholz-Küchentisch — 30x42 Tischplatte—große Schublade—werth $1.75—für..... 89c

25c Taschentücher zu 10c.

5000 Dtzd. Taschentücher für Männer u. Frauen—große Partie um zu räumen, frische Waaren, enthaltend 50 verschiedene Moden für Frauen, handgestickt auf reinem Irish Leinen, u. feine hohlgesäumte Taschentücher von Sheer Leinen, und neue feine Duchess Taschentücher mit Spitzenkanten, gestickt, Venetian Spitzenborte u. Mexicandrawn gearbeitet und Leinen Center Taschent. m. Spitzenkanten. Ebenfalls feine ganzleinene hohlgesäumte Herren-Taschentücher und extra große und feine Qualität hohlgesäumte mit schmaler farbiger Kante — Werthe von 25c bis 50c — Eure Auswahl aus der Partie.... 10c

Freitag's Rugs und Teppiche.

Carpet Rugs gemacht zu Ordre, nichts berechnet für die Arbeit—passend für irgend ein Zimmer, üb. 500 im Lager zur Auswahl.

Brüssels, Wiltons, Marquetts, etc.—zu von $16 herunter bis $8.50

Sanford's Tapestry Brüsseler Carpets—ein gutes Assortiment von Mustern—alle neu und begehrenswerth.. 42½c

36zöllige Columbia Brüsseler Carpets—wendbar—über zwanzigtausend Yards in Gebrauch und nicht wieder zu haben—nur hier verkauft 57½c

*Schottische Cottage Ingrains—Yard breit—ein guter solider Carpet und gut 25c werth 10c

Oel-Tuch für Floors—eben so Ofen Patterns—beste No. 1 Qualität—glazed finish—per Yard .. 20c

*China Matting—hübsche Farben—werth 15c ... 8c

Linoleum—Mosaic oder Tile Muster—aus Kork gemacht—2 Yds. breit, per Quadrat-Yd 33c

Tokyo Japan. Rugs—9x12 Fuß—Orientalische Effekte ... $8.50

*Postbestellungen werden nicht ausgeführt.

Freitags Porzellan und Glas.

Tassen und Untertassen aus feinem dünnen einfachweißen Porzellan, fancy Fagons ... 4c

Dünne, einfache weiße chinesische Oxide-Facon Cups und Saucers, reguläre Größe, werth 15c. Set von 6 ...... 45c

Einfache weiße englische Porzellan Suppen- u. Oyster-Schüsseln, 3 Größen, Auswahl... 5c

5, 6, 7, 8zöll. weiße Platten, Rund 2c

Dieselben in Kaffee-Größen ... 50c

Große einfach weiße Turkey-Platters aus engl. Porzellan 75c Werthe .. 25c

Einzelne Partie fancy bemalter Turkey Platters extra groß, wt. $1.25, Auswahl 50c

Freitags unvergleichliche Kleider-Gelegenheiten.

500 neue schwere ganzwollene Sack-Anzüge für Männer — gefüttert mit feiner Qualität Serge, durchaus mit Seide genäht, elegant gemacht u. tadellos passend, wth. $8, Bargain-Freitag.... $3.95

250 schwere Ulsters für Männer, gemacht mit breitem Biberstoß, breitem Sturmkragen 52 Zoll lang, elegant gemacht, werth $5, Bargain-Freitag $2.19

580 schwere blaue Chinchilla-Ulsters für Männer, doppelreihig gemacht, sehr breiter Sturmkragen und sehr lang zugeschnitten, mit hübsch gefüttertem Kammgarn Bodenfutter, durchweg mit Seide genäht, werth $10, Bargain-Freitag $4.95

2000 neue schwere Beinkleider für Männer—ganzwollene schwarze und blaue Cheviots, graue und braune Hairlines, prachtvoll gemacht und ausgestattet—werth $2.00, Bargain-Freitag ... 98c

Freitags Knaben-Kleider.

200 doppelreihige Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, in netten wollgemischten Plaids und Checks—gute, dauerhafte Anzüge, für Bargain-Freitag 69c

Nur ein Anzug an einen Kunden.

150 ganzwollene Ulsters für Knaben, Größen 6 bis 12 Jahre, in Oxford gemischten Cheviots und schwerem karrirten Futter, Sturmkragen, hübsch gemacht, für Bargain-Freitag .. $1.98

Nur einer an einen Kunden.

1,000 ganzwoll. Knaben-Kniehosen, Größen 4 bis 14 Jahre, doppelter Sitz und Knie, Elastic Waistband, Patent-Knöpfe, Band-Nähte, werth $1, Bargain-Freitag zu 34c

Nur 2 Paar an einen Kunden.

500 schwere ganzwollene Shirtwaists für Knaben, Größen 4 bis 13 Jahre, elegant gearbeitet, perfekt passend, werth 75c für Bargain-Freitag 33c

Nur 2 an einen Kunden.

Schnelle Verschleuderung von Haushaltungs-Waaren.

5 oder 6zöll. Smooth Iron Ellbogen.... 3c

5zöll. und 6zöll. Ofen-Röhren 5c

5 oder 6zöll. Ofen-Röhren-Dampers.... 4c

Ofen-Schüreisen, mit langem Griff..... 1c

Freitags große Schuh-Offerten.

Titian Winter Tan Storm Lace Street Boots für Damen, handgenäht, vorstehende dopp. Sohlen, der modischste Schuh, der jetzt getragen wird, Gummi-Schuhe sind dazu nicht nöthig, regulärer Werth $4.50, ... $3.

Casco Calf Schnürschuhe für Knaben, nahtlos genäht, gemacht auf Coin und Square Toe Leisten, alle Größen werth $1.75 .... $1.25

Casco Calf Schuhe für Männer, schwere Doppel-Sohlen, gemacht mit Kalbleder gefüttert und wasserdicht—gemacht auf London und Pug Toe Leisten, werth $3.00.... $1.98

Box Calf Winter-Schnür- u. Skating Schuhe für Damen, gemacht nach dem neuen Coin Toe Leist, hohe Tops, schwere Sohlen, reeller Werth $3.50... $2.45

Schwarze Spitzen-Flouncings.

100 Stücke 45zöll. für die neuen modernen Spitzen-Röcke—alle schönen Muster und werth $1 bis $1.50 per Yard—speziell morgen 29c

500 Rollen feine Seide Chantilly Spitzen—4 bis 10 Zoll breit, differirt in Qualität von 25c bis 50c per Yd., Eure Auswahl morgen 10c

45zöll. farbige Tinsel-Gaze — in allen neuen Combinationen, 45zöll. feinste Qual. Seide-Mull — in allen Farben — Plattet 24zöll. Liberty-Seide, alle Farben—45zöll. gemischte schwarze und creme Drapery-Nets, Preise anderswo 50c bis $1 per Yard, hier speziell 39c

Ein Räumungs-Verkauf von Hamburger, Cambric- und Schweizer-Stickereien — Kanten mit offener Arbeit und Einsätze und Guipure-Effekte bis 9 Zoll breit, werth bis zu 15c das Yard ... 3c

Spezialitäten im Laden f. Pferdeartikel

Beliebte Straßen Blankets, 4 Fuß, breit—in braunem Duck mit einer gewöhnlichen Decke gefüttert ... [illegible]

Rawhide Hame Leder und Trace Supports—gute Größe $1.15

Freitag Bücher.

Marion Crawford's neues Buch „Corleone", publizirt zu $2. 2 Vols.... $1.45

Alle von Mr. Crawford's Werken zu gleichen Herabsetzungen—Mr. Isaacs, Dr. Claudius, Saracinesca u. Andere, Auswahl..... 75c

Seidene Blousen-Fronts.

200 Muster Seiden-Fronts—kaum 2 gleiche—von feinster Qual. Chiffon Liberty Seide — Seiden-Sammet—schön mit Spitzen garnirt—plaited — mit hoher Hals-Rüsche—Werthe bis zu $5, keine unter $2—alle morgen zu 89c

100 Dtzd. neue Bobinet und Mull Ties, 30 Zoll lang, 10 Zoll breit, mit hohlen Spitzen garnirte Enden — Auswahl 19c

Persische Tuch-Jackets für Damen—dicht zum Halse zum Knöpfen—eingelegter Sammet-Kragen—Cardinal Satin Futter—schwere Qual., gemacht um für $15 zu verkaufen $7.98

Seiden-Plüsch-Capes für Damen—mit Jet und Braid garnirt—hoher gefütterter Sturm-Kragen—Thibet- oder Marderpelz-Kanten—27 Zoll lang—bestes Satin-Futter—$12.00 Werth $8.50

Hübsche Velour Capes—hübsche Band und Jet besetzt—echte Marderpelz-Kante—voller Sturm-Kragen—bestes Satin-Futter—$25.00 werth—verkauft zu $14.50

Kersey Capes f. Frauen volle Länge und Weite—hübsch „braided"—Front- und Kragen-Kante mit Marder-Pelz—in jeder Hinsicht ein $8.50 Cape $4.98

Auswahl von 300 seidenen Waists für Damen—alle neuen Effekte—aus hochfeiner Taffeta Seide gemacht—Roman Streifen—Plaids- und Checks—ebenfalls feiner Satin Waists — hübsche brokadirte Muster—etliche Fronts—etliche tucked—andere mit plaited Yoke—werth bis zu $10.00.... $4.98

Hübsche Jackets für Mädchen, in zweitönigem Boucle Tuch—roth und schwarze und blau und schwarze—grün und schwarze Mischungen—hoch zuzuknöpfende Fagons—nie unter $10. offerirt—Freitag .. $5.98

Wollene **Union Suits** für Damen mit Seide besetzt werth $1.50, **69c**

Buckram Hüte für Damen, Bonnet und Turban Fagon, **5c**

Fancy Check **Glas Doilies**, bestanft, werth 5c, **2c**

Fancy Check **Glas-Handtuchzeug** werth 5c, **2½c**

Voll gebleichter **Tisch-Damast** bester Qualität **19c**

Nacht-Beinkleider für Kinder, Klondike Fagon, alle Größen, werth 25c. **14c**

Gestreifte, gestrickte **Damen-Röcke**, hübsche Zephyrs, **29c**

Schwarze **Damen-Atlasröcke**, Umbrella Fagon, spanische Rüschen, werth 75c, **39c**

Nazareth-Waist für Kinder, werth 30c, **15c**

Uebriggebliebene Fabrikanten-Reste von **Tapeten, Damast und Seide**, werth aufwärts bis 50c, **10c**

Fabrikanten-Muster von **Ganzwoll. Blankets**, etliche leicht beschmutzt, werth bis $11 das Paar, Bargain-Freitag **$5.50**

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Außergewöhnliches Verhalten gewisser Stoffe.

Zu den, immer zahlreicher werdenden, Beispielen auffallender Abweichungen im physikalisch-chemischen Verhalten der Stoffwelt von den anerkannten sogenannten „Gesetzen" haben sich jetzt auch gewisse Eigenschaften des Fluorgases hinzugesellt, dessen Ueberführung in den flüssigen Zustand erst neuerdings unter großen Schwierigkeiten gelungen ist. Das, in der Natur sehr häufig vorkommende, Fluor, das sogar einen wesentlichen Bestandtheil der Knochen und der Glasur der Zähne bildet, zeichnet sich vor allen anderen bekannten Stoffen durch die Heftigkeit seines Verbindungsbestrebens aus und ist sofern der gerade Gegensatz der beiden neuentdeckten Gase Argon und Helium, die ein auffallendes, nur schwer überwindliches, Widerstreben zeigen, irgend welche Verbindungen einzugehen. In den Versuchen zur Herstellung des flüssigen Fluor hat dasselbe jedoch gegen den Sauerstoff eine merkwürdige chemische „Abneigung" gezeigt, infolge deren es, wenn beide Gase in flüssigem Zustand mit einander gemischt werden, in Gegenwart der geringsten Feuchtigkeit unter gewaltiger Explosion sich von dem, ihm sonst in manchen Dingen ähnlichen, Sauerstoff zu trennen beeilt. Außerdem zeigt das flüssige Fluor, selbst wenn seine Temperatur bis dreihundertdreißig Grad unter den Gefrierpunkt des Wassers herabgesunken, also nur noch um hundert und einige Grad vom sogenannten absoluten Nullpunkt, bei dem alle Wärme aufhören soll, entfernt ist, die außergewöhnliche Eigenschaft, sich nicht zu verdichten, vielmehr eine völlig bewegliche Flüssigkeit von nur wenig schwererem spezifischen Gewicht, als Wasser, zu bleiben. Auch fehlt es ihm in diesem Zustand an der, z. B. beim flüssigen Sauerstoff bemerkten, magnetischen Thätigkeit sowie der Fähigkeit, auf das Spektrum absorbirende Wirkungen zu äußern. Es hat dann ferner alle chemische Einwirkung auf Wasser und Quecksilber eingebüßt, verbindet sich jedoch heftig mit Wasserstoff oder Terpentinöl, und besitzt überhaupt noch immer eine so starke chemische Energie, daß ein zufällig verspritztes Tröpfchen der Flüssigkeit beim Herabfallen auf den hölzernen Fußboden die Bretter sofort in Brand setzte!

Nimmt die Menschheit an Größe ab?

Den oft gehörten Jeremiaden über die nachtheilige Wirkung der Zivilisation auf die körperliche Entwickelung der Menschheit setzt der berühmte Hygieniker Max v. Pettenkofer folgende Thatsachen entgegen: Aus den Schilderungen Homers geht hervor, daß die damaligen „Helden" viel kleiner und schwächer waren, als wir. Die Rüstungen der mittelalterlichen Ritter, die man in Burgen und Museen anzustaunen pflegt, sind in Wahrheit für die heutigen Reiter und Soldaten zu klein. Als bei Gelegenheit der Hochzeitsreise der Königin Viktoria die schottischen Edelleute derselben ein Fest geben wollten, in welchem die echte historische Nationaltracht der Schotten mittels Rüstungen und Kleidungen, die in den Schlössern aufbewahrt waren, figuriren sollte, fand es sich, daß die heutigen Nachkommen viel größer und stärker waren, als die Vorfahren: Männer und Frauen mußten sich zur Bethätigung ihrer Loyalität neue Rüstsachen und Gewänder anfertigen lassen. Der Anthropologe Ammon, der namentlich in Baden über die Größenverhältnisse der Einwohner Nachforschungen angestellt hat, gibt an, daß die Wehrpflichtigen in Baden in dem Zeitraum von 1840 bis 1878 durchschnittlich um etwa einen halben Zoll größer waren, als zuvor. Die deutsche Turnzeitung bemerkt hierzu: „Von einem körperlichen Rückgang, von einer Entartung der Menschheit, kann also nicht die Rede sein; insbesondere ist auch bisher nicht bewiesen, daß die heutige Schuljugend in Bezug auf physische Entwickelung und Kraft hinter derjenigen früherer Zeiten zurückstehe."

Allerlei.

Ueber die außergewöhnliche Trockenheit, die auch im vorigen Jahre das ganze große ostindische Gebiet heimgesucht hat, hat man jetzt zum ersten Mal gnaue zuverlässige Angaben. Die Menge des in dem genannten Jahr gefallenen Regens blieb um ein Achtel hinter dem durchschnittlichen Regenfall zurück; in gewissen Gegenden betrug der Ausfall sogar ein volles Drittel. Die britische Wetterbehörde für Ostindien, deren Berichten diese Angaben entnommen sind, bemerkt ausdrücklich, daß das vorige Jahr das trockenste war, das seit dreiundzwanzig Jahren in Ostindien erlebt wurde, obschon der Feuchtigkeitsgehalt der Luft nur sehr wenig unter dem gewöhnlichen Maße lag: es war hauptsächlich nur die ungeheure Hitze (an einzelnen Punkten ging sie sogar über den Siedepunkt des Wassers noch bedeutend hinaus) die den Niederschlag der Feuchtigkeit verhinderte, indem sie dieselbe in Dampfgestalt schwebend erhielt.

* * *

Gewisse Thierarten, die im ersten Lebensalter sehr verschiedene körperliche und seelische Anlagen zeigen, wie z. B. das Kaninchen und das Meerschweinchen, streifen im Verlauf der Entwickelung diese Unterschiede allmählich ab, um in zwischen den ursprünglichen Arten liegende Mittelformen überzugehen. Kaninchen und Meerschweinchen sind bei ihrer Geburt und noch eine Zeit lang später in wesentlichen Daseinsbedingungen so unähnlich, daß man ihre nachfolgende Entwickelung zu fast gleichen Thierarten kaum erwarten würde. Während das Meerschweinchen bald nach seiner Geburt für sich selbst sorgt und eine Art Unabhängigkeit besitzt, so ist das junge Kaninchen blind, taub, kaum der Bewegung fähig und im Ganzen ein auffallend hilfloses Geschöpf, bis es nach Ablauf eines Monats eine höhere Reife erlangt. Aber von da an führen beide ein fast gleiches wenig Fortschritt der Seelenfähigkeiten verrathendes Leben, in dessen Verlauf sie eine auffallende Aehnlichkeit behaupten. Hunde, Katzen und verwandte Thiere dagegen fangen bald nach ihrer Geburt mit der Entwickelung charakteristischer Unterschiede an, die den Gedanken einer Aehnlichkeit nicht aufkommen läßt. In Physophysik will man diese Erscheinung auf eine geringere Stufe der den Nagethieren überhaupt angeborenen seelischen Anlagen zurückführen.

* * *

Während bisher die Annahme galt, daß die eingeborenen Indianer in keiner Gegend des amerikanischen Kontinents mit Saiteninstrumenten bekannt waren, überrascht ein Alterthumsforscher mit der im „American Antiquarian" veröffentlichten Mittheilung, daß er nicht weniger als vier Saiteninstrumente entdeckt habe, die bei den alten Indianern in Gebrauch waren. Sie hatten meist nur eine einzige Saite. Für den „Quizöngo" in Mittelamerika diente ein hohler Kürbiß, die sogenannte Kürbißflasche, oder ein Krug als Resonanzboden. Bei den im Museum der Universität von Pennsylvanien aufbewahrten „Apatschengeigen" ist die Saite über ein hohles Rohr ausgespannt. In Brasilien kannten die Eingeborenen ein viersaitiges Instrument, das mit einem Krug und holen Rohr versehen war. Ein Historiker erwähnt sogar eines achtsaitigen Instruments, das unter den Indianern gebraäuchlich gewesen sei.

* * *

Durch das „Klondike-Fieber" hat sich bei vielen Menschen ein plötzliches Interesse für Mineralogie entwickelt, das die Beamten des Münzamtes zu Philadelphia in athemloser Thätigkeit erhält. Alte vernachlässigte Goldlaber werden von neuem durchwühlt, auf den Farmen werden Kies und Sand genau untersucht, und aus jedem Stückchen Boden, in welchem irgend ein glänzendes gelbes Mineral zum Vorschein kommt, wird eine Probe nach Philadelphia geschickt. Sogar durch persönliche Besuche werden die Münzbeamten Tag für Tag um Prüfung muthmaßlicher „Goldfunde" angegangen, in denen kleine Stückchen irgend eines glänzenden Minerals, wie Schwefelkies, Glimmer, Talk oder eingesprengte kleine Krystalle, die Grundlage bilden. Aehnliche Stoffe werden in steigender Menge dem Münzamt mit der Post oder per Expreß zugesandt, — gelegentlich mit einem Begleitschreiben, in welchem der Absender im Voraus für den Fall, daß er keinen befriedigenden Bescheid erhalten sollte, seinem bitteren Mißvergnügen Ausdruck gibt. Obschon die dem Goldtraum Verfallenen eine verläßliche Antwort bei jedem Juwelier und fast jedem Metallarbeiter oder sonstigen Sachkundigen haben könnten, so bestehen sie darauf, sich an die höchste offizielle Autorität zu wenden, und selbst diese ist ihnen nicht immer genug! — Schon vor zweitausend Jahren sprach der römische Dichter vom „fluchgeborenen Hunger nach Gold," wie man wohl "auri sacra fames" übersetzen darf. L.

„Die verlorenen Reiche."

Der Engländer Walter Frewen Lord hat in London ein Buch veröffentlicht über „Die verlorenen Reiche der modernen Welt", in dem er den Engländern zu ihrem Frommen erzählt, in welcher Weise Portugal, Spanien, Frankreich und Holland überseeische Länder gewonnen und wieder verloren haben. Es ist ein sehr nützliches und lehrreiches Buch, auch wenn man nicht in allen Punkten die Ansichten des Verfassers theilt, der stolz darauf zu sein scheint, zu derjenigen Klasse Leute zu gehören, die man als Kolonialfanatiker zu bezeichnen pflegt. Als Kolonialreich gleicht England am meisten Portugal; während aber die Portugiesen 1580 um ihren Kolonialbesitz kamen und von den Spaniern überwältigt wurden, weil Portugal nicht genug Bevölkerung hatte, um sich zu vertheidigen, so läuft England Gefahr, der Raubgier und Rachsucht seiner europäischen Nachbarn zu unterliegen, nicht weil seine Bevölkerung zu klein ist, sondern weil es zu viele Mäuler hat, und nicht Nahrung genug hervorbringt, um sie zu ernähren. Der Verfasser ist der Ansicht, daß die Zeit gekommen sei, wo Englands Herrscher Maßregeln ergreifen müssen, um Kornvorräthe in's Land zu bringen und sie hier zu behalten. Es handelt sich nicht mehr um die Gefahr, daß ein böswilliger Nachbar England die Kornzufuhren abschneidet; zwei Mißernten genügen, und unser Planet hat nicht Korn genug, um die Menschheit zu ernähren. Englands Reichthum kann keine Nahrung kaufen, die nicht da ist. Da England sich hartnäckig dagegen sträubt, sein eigenes gutes Kornland zum Anbau zu benützen — Lord nennt es eine der seltsamsten Verrücktheiten der Weltgeschichte — so muß es mit der Möglichkeit rechnen, einmal ausgehungert zu werden.

Nun meint aber Walter Lord, die Engländer hätten vor den Portugiesen dies voraus, daß sie sich nicht frei mit den orientalischen Unterthanen vermischen. Uns däucht, daß gerade dieses Fernstehen, das Lord „instinktiven Menschenverstand" nennt, die größte Gefahr für Englands Kolonialbesitz bildet. Schon Sir John Malcolm erkannte, daß die persönliche Berührung der Engländer mit den Asiaten das Ansehen der ersteren befestigte, und empfahl deshalb seinen Beamten, alle vier Thüren offen zu halten, d. h. den Eingeborenen durchaus freien Zugang zu gestatten; er wußte, daß es oft ebenso gut ist, die Bitte eines Mannes anzuhören, als sie zu gewähren. In dieser Hinsicht sind die Russen als Kolonialpolitiker den Engländern überlegen, die zwar viele von den Holländern und Spaniern gemachte Fehler vermeiden, aber mit ihrer wirklichen oder vermeintlichen Rassenüberlegenheit eine unüberbrückbare Kluft zwischen sich und ihren Unterthanen, besonders in Indien, gegraben haben.

— Die Frauen hören Manches nur mit halbem Ohre, aber sie erzählen es mit ganzer Zunge.

— In der Küche.—Madame: „Also Ihr Bräutigam wohnt jetzt weiter entfernt? Das ist mir eigentlich recht angenehm!" — Köchin: „Mir nicht; jetzt will er auch gewöhnlich noch ein Stück Wurst mit auf den Heimweg haben!"

— Enfant terrible. — Karlchen: „Würdest Du Dich in kurzen Haaren hübsch finden?" — Tante: „Komische Frage! Warum denn?" — Karlchen: „Als Du gestern bei uns warst, sagte Papa, Du möchtest Dich nur möglichst bald scheeren!"

Keine bedeutende Höhe oder Schnee-Blokade

Via der Route der „Sunset Limited", der feinste 3 Tage Zug nach Californien. Schreibt nach einem illustrirten Pamphlet. Chicago & Alton Ticket-Office, 101 Adams-Str. Southern Pacific Ticket-Office, 238 Clark Str. 9

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESES HAMBURGER THEE

Man nehme nur "FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet. PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

—Der—
Ashland Delikatessen-Laden und Restaurant,
1754 Ashland Ave., Ecke Melrose Str.

Volle Auswahl feiner Bäckerei-Waaren—geräucherte Fleischsorten, kalte Braten, Fische, Eier, schöne Butter und eingemachte Sachen aller Art. Feiner hiesiger und importirter Käse. Alle Sorten Salat auf Bestellung. — Beste Mahlzeiten auf Bestellung.

A. LIESE, Eigenthümer.

Dies ist ein Zweiggeschäft des wohlrenommirten New York Delikatessen-Ladens, 445 Wells Str. 4nddslm

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Thurm-Uhr Apotheke.

Bedeutende Herabsetzung der Preise von Patent-Medizinen, Toiletten-Artikeln und Haushaltungs-Bedürfnissen. Durch den Einkauf obiger Artikel in großen Mengen direkt von den Fabrikanten ist es uns möglich, dieselben zu Wholesale-Preisen zu verkaufen. **Wir offeriren:**

Nestles Kindermehl, die 50c Größe.... 38c
Horlicks Malted Milk, die 50c Größe.... 39c
Horlicks Malted Milk, die $1.00 Größe.... 78c
Horlicks Malted Milk, die $3.75 Größe.... $3.08
Königs Hamburger Tropfen.... 33c
Kräuter-Thee, gegen Verstopfung etc.... 8c
Elektrisches Liniment.... 17c
St. Bernards Kräuter-Pillen.... 16c
St. Jacobs Oel.... 34c
Freses echter importirter Hamburger Blutreinigungs-Thee.... 16c
Freses echtes importirtes Hamburger Pflaster.... 12c

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	‖ 2.55 N	‖12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 2.55 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*8.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Rockford & Dubuque	‖10.30 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	....
Dubuque & Freeport	....	‖ 1.00 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.10 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.10 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.10 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.35 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Alle Punkte in Texas	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte.	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	†11.20 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.30 V	† 6.15 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.00 N
New York & Eastern Expreß	2.05 N	4.20 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 2389.

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V	†11.00 N
	6.30 N	9.30 V
	*10.30 N	* 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V
St. Charles, Sycamore, DeKalb	* 10.15 V	* 9.50 N
	† 5.25 N	† 7.50 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†8.00 N
New York & Boston	*2.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 N	*7.25 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	[illegible] PM	[illegible] PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St Louis Day Express	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.00 AM	4.35 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.20 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.00 AM	4.35 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.55 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	3.20 N
Lafayette Accommodation	3.30 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

NORTH WESTERN
... Brauerei ...
Feinstes
Lager- und Flaschen-
Bier.

Tel.: North 614. 781–831 Clybourn Ave.